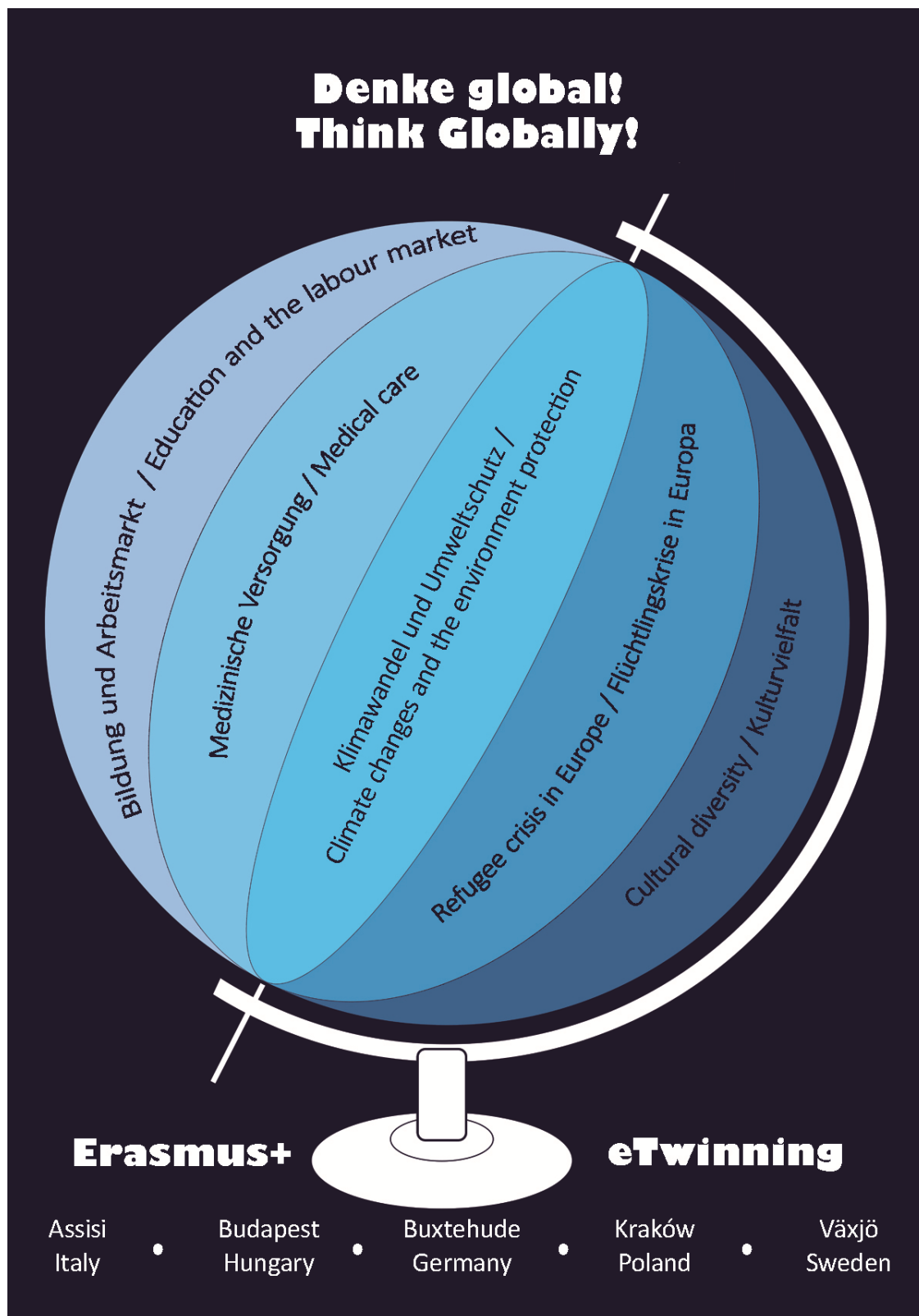


Globales Lernen – wie soll man es lehren?

Global education – how to teach?



Inhaltsverzeichnis / Table of contents

Deutschstunden / German lessons	3
Englischstunden / English lessons	33
Vorträge in der Muttersprache / Lectures in mother tongue	58
Outdoor Spiele / Outdoor games	87

Vorwort

Die Unterrichtsszenarien, die in diesem Wegweiser „Globales Lernen – wie soll man es lehren?“ gesammelt worden sind, bilden das Ergebnis der Zusammenarbeit von 5 europäischen Schulen (aus Krakau, Buxtehude, Växjö, Assisi und Budapest), die das Erasmus+/eTwinning Projekt „Denke global!“ zwei Jahre lang (2016-2018) mitgemacht haben.

Unter 20 gemeinsam erarbeiteten Unterrichtseinheiten befinden sich je 5 Deutschstunden, Englischstunden, Vorträge in der Muttersprache und Outdoor-Spiele, wobei die letzten zwei Unterrichtsarten könnten auch auf Deutsch oder Englisch gemacht werden. Sie wären doch eher auf die Informationsvermittlung als auf die Fremdsprache selbst eingestellt.

Die Problematik von diesen Unterrichtsstunden geht aus unseren 5 Teilprojekten heraus und betrifft verschiedene Fragen und Probleme aus folgenden Themenbereichen: Bildung und Arbeitsmarkt, medizinische Versorgung, Klimawandel und Umweltschutz, Flüchtlingskrise in Europa und Kulturvielfalt. Alle Themen werden mit Berücksichtigung der Situation im Globalen Süden und im multikulturellen Kontext dargestellt.

Unsere Unterrichtsszenarien wurden von den Erasmus+/eTwinning Schülern während 5 Infokampagnen in der Lokalgesellschaft überprüft, und dann im Lehrerkreis noch verbessert und ergänzt, damit sie ein logisches und strukturiertes Ganzes bilden könnten. Während die Standardisierung nach der Struktur (np. Bestandteile des Szenarios) erreicht worden ist, ist die Form der Darstellung (z.B. Tabelle oder Freitext, allgemeine oder ausführliche Einleitungen für die Schüler-Lehrer) verschieden geblieben. So haben wir unsere kulturellen Eigenarten, die diesmal die nationalen Standards für Unterrichtsszenarien betreffen, teilweise behalten.

Diese Sammlung von Unterrichtsszenarien zu globalen Themen bildet gute Ausgangsbasis für praktisches Globales Lernen, kann den Lernprozess bereichern und den Fremdsprachenunterricht oder andere Schulfächer (z.B. Gesellschaftswissen, Erdkunde, Geschichte, Wissen über Kultur, Sport und -wenn es solche gibt- auch s.g. Erziehungsstunde) attraktiver machen.

So wünschen wir viel Spaß und Erfolg bei den hier vorgeschlagenen Unterrichtsstunden.

Deutschstunden

1. Im Kampf um Zugang zur Bildung
2. Zivilisationskrankheiten / Krankheiten der 3. Welt
3. Naturkatastrophen
4. Sollen die Grenzen für Flüchtlinge geschlossen werden?
5. Tradition

Deutschstunde1

Im Kampf um Zugang zur Bildung

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: min B1-B2

Dauer der Stunde: 45 Minuten (oder 60 Minuten)

Ziel der Stunde:

- die Schüler zum Nachdenken über eigene Bildungsmöglichkeiten im Vergleich mit der Situation im Globalen Süden bringen,
- den Wortschatz zum Thema „Bildung“ erweitern

Lehrmaterial:

1. Kurztex te über die Situation in Nepal, Syrien, Zimbabwe und Niger (Anhang 1; Kopien)
2. Film „Indien: Bildung für alle /SOS-Kinderdörfer weltweit“ - <https://www.youtube.com/watch?v=pT4gKcE8YkM> (PC + Beamer/Projektor)
3. Kurztex t über SOS-Kinderdörfer- Organisation (Anhang 2; Folie oder nur als Hörverstehen)

I. Einstiegsphase - Bildungssituation in verschiedenen Ländern - 10 Minuten

1. Einführung

Der Schüler-Lehrer stellt das Thema der Stunde vor und macht die Einführung für die Gruppenarbeit: *Heute sprechen wir über den Zugang zur Bildung im Globalen Süden. Wir fangen mit der Gruppenarbeit an. Wir teilen uns in 4 Gruppen. Jede bekommt einen Text über Bildungssituation in einem von afrikanischen Ländern. Lest den Text und findet die Antwort auf folgende Fragen:*

- In welchem Land wohnt das Kind?
- Warum kann es nicht in die Schule gehen?

Dafür habt ihr 5 Minuten Zeit.

2. Gruppenarbeit

- a) Die Schüler arbeiten in Gruppen an den Kurztex ten über die Situation in Syrien, Nepal, Zimbabwe und Niger. Inzwischen bereitet der Lehrer eine Tabelle an der Tafel vor:

Land	Schulbarriere

- b) Jede Gruppe fasst kurz zusammen, was sie erfahren hat, und ergänzt der Reihe nach die Tabelle. So entsteht die Liste der Gründe, warum die Kinder in diesen 4 Ländern nicht zur Schule gehen. Antwortmöglichkeiten:

Land	Schulbarriere
Nepal	<i>lange und gefährliche Strecke zur Schule</i>
Syrien	<i>Krieg</i>
Zimbabwe	<i>Armut, Diskrimination, verlorene Dokumente</i>
Niger	<i>Glaube</i>

3. Zusammenfassung:

Der Schüler-Lehrer macht kurze Zusammenfassung dieses Unterrichtsteils:

Armut, Krieg, Glaube und zu lange Strecke zur Schule – das sind die Gründe, warum die Kinder im Globalen Süden nicht zur Schule gehen. Es gibt natürlich viele Organisationen, die sich um diese Kinder kümmern. Wie funktioniert eine von solchen SOS-Schulen zeigt der Film „Bildung für alle“.

Bevor wir ihn sehen, erklären wir doch die Vokabeln:

II. Erarbeitungsphase – Arbeit am Film „Bildung für alle (SOS-Kinderdörfer weltweit)“

1. Wortschatz

- 5 Minuten

Der Lehrer erklärt den Schülern die Vokabeln:

träumen von +D
harte Realität
die Armut
einzigste Stabilität
hitzefrei
die religiöse Toleranz
das Gedicht auswendig aufsagen/lernen
die Traurigkeit
die Förderung
die Betreuung
unterstützen (unterstützt)
die Waise, -n
vernachlässigte Kinder
die Nachbarschaft, -en
stolz auf ... sein
Zeichnungen bewundern
individuelle Betreuung ermöglichen
die Kinderdorfessmutter
Verantwortung übernehmen
genießen

2. Film „Bildung für alle (SOS-Kinderdörfer weltweit)“

- 5 Minuten

Die Schüler schauen sich den Film an.

*Wenn sie wenig verstanden haben, können sie sich den Film noch einmal sehen.

3. Fragen zum Film

- 10 Minuten

Der Schüler-Lehrer stellt die folgenden Fragen zum Film. Die Schüler antworten freiwillig auf die Fragen.

*Bei jeder Frage befindet sich die mögliche Antwort.

1. In welchem Land wohnt Seweta?

Seweta wohnt in Indien.

2. Warum kocht die Mutter die Milch draußen? Wie groß ist die Wohnung?

Weil die Wohnung ganz klein ist. Nur 9 Quadratmeter für Schlafen, Essen, Wohnen.

3. Wovon kann Seweta nur träumen?

Seweta kann von einer eigenen Wohnung und einem eigenen Bett nur träumen.

4. Was für eine Schule besucht Seweta? Wie heißt sie?

Sie besucht eine SOS-Schule im SOS-Kinderdorf in Indien.

5. Wie ist die Schule ausgestattet?

Die Schule schient neu zu sein, aber sie ist schlecht ausgestattet: die traditionelle Tafel (Kreide), keine Bänke, keine moderne Lehrmittel.

6. *Warum findet der Kunstunterricht draußen statt?*

Weil es zu heiß ist.

7. *Was lernen die Schüler vor dem Beginn des Unterrichts?*

Sie lernen religiöse Toleranz, indem Christen und Muslimen zusammen an Gebeten und allen Aktivitäten teilnehmen.

8. *Warum ist der Schulleiter auf seine Schule stolz? Um wen kümmert sich die Schule?*

Er ist auf seine Schule stolz, weil sie sich nicht nur um die Waisen und vernachlässigte Kinder kümmern sondern auch um arme Kinder aus der Nachbarschaft. Mit geringem Geld kann er den Kindern individuelle Betreuung und Förderung der kleinen Klassen gewährleisten.

9. *Was profitiert Seweta?*

Sie kann lernen und in der Zukunft Ärztin werden. Sie kann auch das Mittagessen in der Schule bekommen. Das ist sehr wichtig, weil ihre Familie arm ist.

10. *Welche drei Unterrichtsstunden wurden im Film gezeigt?*

Mathe, Englisch, Bio

4. Film – noch einmal!

- 5 Minuten

Die Schüler schauen sich den Film an.

*Wenn der Film früher zum zweiten Mal nicht gezeigt worden ist.

Der Schüler-Lehrer fragt, ob die Schüler noch Fragen zum Film haben?

5. Zusätzliche Informationen über SOS-Kinderdörfer – Arbeit am Text

- 5 Minuten

Der Schüler-Lehrer liest den Schülern einen kurzen Text über SOS-Kinderdörfer Organisation vor oder zeigt ihnen die Folie und jemand von den Schülern liest vor. Wenn das notwendig ist, erklärt er die unbekanntenen Vokabeln.

Der Schüler-Lehrer bittet jemanden, dass er die Aufgabe von dieser Organisation zusammenfasst.

III. Schlussphase - Wie können wir den Kindern in Nepal, Syrien, Zimbabwe und Niger helfen?

1. Kurze Diskussion

- 3 Minuten

Der Schüler-Lehrer stellt den Schülern die Frage: „*Wie können wir den Kindern in Nepal, Syrien, Zimbabwe und Niger helfen?*“ Die Schüler nennen einige Möglichkeiten z.B *Wir können für diese etwas Geld sammeln und nach Afrika schicken.*

2. Zusammenfassung

- 2 Minuten

Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung:

„*Spenden*“ ist die Sache vor allem der Erwachsenen. Aber wir können unseren Freunden, Bekannten oder Verwandten erzählen, was wir in dieser Stunde erfahren haben. Deshalb machen wir auch diese Infokampagne „*Recht und Zugang zur Schule*“.

Hausaufgabe:

Der Schüler-Lehrer gibt den Schülern die Hausaufgabe auf:

Eure Hausaufgabe ist, die im Unterricht bekommenen Informationen weiterzugeben.

Anhang 1:

1) Gefahr in Nepal

Der gefährlichste Schulweg der Welt ist in Nepal. Ajit wohnt im Dorf Kumpur auf 4000 m über dem Meeresspiegel. So muss er um 6 Uhr aufstehen und jeden Tag mit den anderen Dorfkindern den langen und leider unruhigen Weg zur Schule laufen. Auf dem Schulweg können sie wilde Tiere, wie Schakale, Affen und Tiger treffen. Sie müssen auch einen sehr gefährlichen Fluss, den Trishuli überqueren. Dieser reißende Strom trennt die moderne Welt von der ländlichen Gegend des Berges Dhab. Die Kinder haben Angst, in den Fluss hineinzufallen. Der Fluss ist 60 Meter breit und es gibt nur ein rostiges Drahtseil mit einem Korb. Es ist nicht sicher. Wenn sie in den Fluss fallen, kommen sie ums Leben. Aber es gibt keinen anderen Weg. Um eine gute Ausbildung zu bekommen, gehen sie jeden Tag das Risiko ein.

der Meeresspiegel

rostiges Drahtseil mit einem Korb

das Risiko eingehen

den Fluss überqueren

ums Leben kommen

2) Krieg in Syrien

Der Krieg in Syrien dauert schon seit 5 Jahren. Etwa 6 Millionen Kinder brauchen Hilfe. Die Jüngsten kennen kein friedliches Leben. Elektrizität, eigenes Haus und fließendes Wasser sind für viele ganz fremd. Sie verstehen auch nicht, was ein normaler Unterricht ist. Seit Beginn des Krieges wurde in Syrien ein Viertel der Schulen zerstört und 50 000 Lehrer haben aufgehört zu arbeiten. Viele Schulgebäude wurden in die Schutzräume für Flüchtlinge umwandelt. Immer mehr Kinder müssen den Eltern im Haushalt helfen. Oft fehlt auch das Geld, um in die Schule gehen zu können.

fließendes Wasser

der Schutzraum, "e

der Flüchtling, -e

umwandeln

im Haushalt helfen

aufhören

3) Armut in Zimbabwe

Im Jahr 2005 zerstörte die Regierung viele Dörfer wo Arme lebten, unter dem Motto: „Weg mit dem Müll“. Das hatte zur Folge, dass die Zahl der Schüler um 25% (220000 Kinder) absank. Die Kinder aus diesen Siedlungen verloren ihre Geburtsurkunden, die sie unbedingt brauchten, wenn sie eine staatliche Schule besuchen wollten. Außerdem beträgt das Schulgeld zwischen 25 und 55 Dollar für drei Monate, was sie sich nicht leisten können. Viele Kinder verdienen ihren Lebensunterhalt selbst, weil ihre Eltern an AIDS starben. Das ist auch ein Grund dafür, warum sie nicht zur Schule gehen. Auch wenn sie mithilfe eines Stipendiums die Schule besuchen, werden sie diskriminiert und stigmatisiert, weil sie nicht gepflegt sind. Sie haben zu Hause keine Seife, kein Wasser und sie müssen auf schlammigen Wegen weite Strecken zur Schule zurücklegen.

zur Folge haben

die Geburtsurkunde,-n

betragen

sich leisten

das Stipendium, die Stipendien

diskriminieren

weite Strecke zurücklegen

4) Der Glaube in Niger

In Niger können viele Leute nicht zur Schule gehen und dafür gibt es viele Gründe - zum Beispiel die Religion. Sie wird in Niger sehr ernst genommen. Mädchen werden häufig als Eigentum der Eltern angesehen und früh verheiratet, um Geld vom Ehemann der Frau zu bekommen und sie nicht mehr ernähren zu müssen. Außerdem müssen viele Mädchen und Jungen häufig den Eltern zu Hause helfen zum Beispiel: auf ihre Geschwister aufpassen, kochen oder in manchen Fällen die Tiere hüten. Dann haben sie weder Kraft noch Zeit, um in die Schule zu gehen. In ländlichen Regionen ist die Strecke häufig sehr lang und gefährlich, weswegen die Eltern nicht wollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen.

ernst nehmen

häufig

verheiratet

weswegen

Anhang 2:

Botschaft der Organisation:

*„SOS-Kinderdörfer sind eine weltweit unabhängige, überkonfessionelle **Hilfsorganisation** für notleidende Kinder & Familien auf der ganzen Welt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, jedem Kind ohne eigene Familie **ein Zuhause zu bieten**. Ein Zuhause – das bedeutet Schutz, Hilfe, Familie & Zukunft. Deswegen kümmern sich die Mütter der SOS-Kinderdörfer liebevoll um jedes Kind sowie seine Geschwister – egal, ob in Europa, Afrika oder Amerika.“*

weltweit

unabhängig

überkonfessionell

notleidende Kinder

ein Zuhause bieten

der Schutz

sich kümmern

Erarbeitet beim Treffen in Krakau (Oktober 2016)

Namen der Schüler: Julka J. (PL), Tomek C. PL), Vilma O. (S), Vendela J. (S), Julius D. (D), Péter L. (HU), Kristóf S. (HU), Sofia S. (IT), Klaudia L. (PL), Kinga N. (PL), Patryk S. (PL)

Namen der Lehrer: Elisabeth P. (IT), Monika F. (HU), Bożena C. (PL)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Ágnes K. (HU), Bożena C. (PL), Rosella B. (IT)

Deutschstunde 2

Zivilisationskrankheiten / Krankheiten der 3. Welt

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: min B1-B2

Dauer der Stunde: 45 Minuten (oder 60 Minuten)

Ziel der Stunde:

- die Schüler mit den Zivilisationskrankheiten und Krankheiten der 3. Welt bekannt machen,
- die Schüler über Übergewicht und Unterernährung zum Nachdenken bringen,
- den Wortschatz zum Thema „Ernährung“ erweitern

Lehrmaterial:

1. PC mit PowerPoint (Beamer/Projektor), Tafel
2. Film "Kampf gegen Unterernährung" <https://youtu.be/FRBoYeXjE2E>
3. Kopie der Arbeitsblätter (Anhang 1)
4. Folien der PowerPoint Präsentation (Anhang 2)
5. Wortschatzliste (Anhang 3)

Zeit (Min)	Phase	Lehrer- und Schülerverhalten	Erarbeitungsform/ Material
5	Einstiegsphase	<ul style="list-style-type: none"> - L. begrüßt die Schüler - L.: Unser Thema heute sind Zivilisationskrankheiten und Krankheiten in der dritten Welt. Als erstes möchte ich euch fragen, ob ihr dafür Beispiele nennen könnt. - L. schreibt die Vorschläge der Schüler an die Tafel - SuS.: Krankheiten der dritten Welt: Malaria, Cholera, Kinderlähmung, Unterernährung, usw. Zivilisationskrankheiten: Diabetes, Krebs, Allergien, Übergewicht, usw. - L.: In dieser Stunde werden wir uns mit den Themen Unterernährung und Übergewicht beschäftigen. 	PowerPoint Tafel
15 oder 30	Erarbeitungsphase I	<ul style="list-style-type: none"> - L. Zuerst machen wir uns mit einigen neuen Vokabeln vertraut. - L.: zeigt die Wortschatzliste und erklärt den Schülern die neuen Vokabeln - L.: Wir sehen uns gleich einen Film an, dabei bitte ich euch folgende drei Fragen zu beantworten. (1. Was habt ihr gesehen? 2. Wofür ist das Armband mit der grünen, gelben und roten Farbe? 3. Was hat die Ärztin gesagt?) - SuS.: 1) Unterernährung, dritte Welt, Afrika, Mütter mit Kindern, Kinder sind stark unterernährt, (freiwillige) Ärzte unterstützen/ erklären, usw. 2) Umfang des Armes eines Kleinkindes wird gemessen, Farbe gibt Grad der Unterernährung an (rot = stark unterernährt; grün = nicht unterernährt/ normal) 3) möchte allen Kindern helfen; am liebsten möchte sie alle Kinder von dort wegbringen, die Ärztin ist traurig - L.: Nun schauen wir uns den Film ein zweites Mal an und dabei bitte ich euch, den Lückentext auf dem folgenden Arbeitsblatt auszufüllen. - SuS sehen den Film und bearbeiten das Arbeitsblatt; L. gibt ggf. Unterstützung. - L. zeigt die Lösungsfolie; SuS. vergleichen ihre Lösung und korrigieren ggf.; L. und SuS besprechen unbekannte Vokabeln 	Wortschatzliste Anhang 3 PowerPoint Anhang 2 Film (PowerPoint → Internet- Verbindung) Arbeitsblätter (Niveaustufe I oder Niveaustufe II) Film (in PowerPoint)
5	Erarbeitungsphase II	<ul style="list-style-type: none"> - L.: Zur Verdeutlichung werden wir jetzt die Folgen von beiden Krankheiten gegenüberstellen. Fallen euch schon welche ein? - SuS. Nennen ggf. Beispiele: Atembeschwerden, schwaches Immunsystem usw. 	PowerPoint Anhang 2

		- L. zeigt die Folie	
15	Erarbeitungsphase III / Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> - L.: Wie ihr seht, sind das sehr ernstzunehmende Probleme. Wir wollen nun über mögliche Lösungswege diskutieren. - L. zeigt Präsentation Folie „Diskussionsrunde“ - L.: Die linke Hälfte der Klasse ist die Gruppe eins und die rechte Hälfte der Klasse ist die Gruppe zwei. Eure Aufgabe in den nächsten fünf Minuten ist es, in Gruppen von drei bis vier SuS. über eure Frage zu diskutieren. Haltet eure Ergebnisse in Stichworten fest! - SuS. arbeiten - L.: Nun stellt jeweils eine Person pro Gruppe die Ergebnisse vor. Eine Gruppe beginnt und die anderen Gruppen können ggf. im Anschluss ergänzen. - SuS. stellen Ergebnisse vor: Übergewicht: <ul style="list-style-type: none"> - mehr von Schulen organisierte Sportprogramme - höhere Gesundheitsstandards für Supermärkte, Restaurants, besonders Fastfood-Ketten - bessere Prävention für Eltern, damit ihre Kinder nicht übergewichtig werden - in der Schule: Aufklärung über Risiken von Übergewicht und lehren einer gesunden Lebensweise Mangelernährung: <ul style="list-style-type: none"> - spenden von Geld und Gütern - darauf achten, Fair Trade Produkte zu kaufen - Bekämpfung von Korruption vor Ort - kostenloses Essen in Schulen vor Ort anbieten (durch Hilfsorganisationen) - weniger Verschwendung von Lebensmitteln - Unterstützung der Bauern vor Ort (Hilfe zur Selbsthilfe) - Gesetz zum allgemeinen Verbot, Nahrungsmittel wegzuerwerfen - L. hilft SuS. ggf. an fehlende Punkte zu denken 	PowerPoint Anhang 2 Folie
5	Schlussphase	<ul style="list-style-type: none"> - L.: Zum Abschluss wollen wir uns folgende Frage stellen... - L. zeigt Folie mit Frage „<i>In welchem Zusammenhang stehen diese beiden Probleme?</i>“ - SuS. stellen Vermutungen an - L. fasst zusammen und zieht Fazit: Man kann zusammenfassend sagen, dass das Essen, welches wir im Überfluss haben und konsumieren, in anderen Teilen der Welt fehlt. In der industrialisierten Welt gibt es Übergewicht, während die Entwicklungsländer mit Mangelernährung kämpfen. Beide haben schädliche Folgen. Hinzu kommt, dass unglaublich große Mengen an Nahrung verschwendet, d.h. in den Müll geworfen werden. Gäbe es aber eine globale gerechte Aufteilung der Nahrungsmittel, würden beide Probleme gelöst. Es gibt nämlich nicht zu wenig Nahrung für alle, sie ist nur sehr ungerecht aufgeteilt. Um dies zu vermeiden kann jeder einzelne etwas tun, z.B. Geld spenden oder einer Hilfsorganisation beitreten. - L.: Danke für eure Aufmerksamkeit. Ich hoffe, ihr könntet ein paar Dinge aus dieser Stunde mitnehmen. 	PowerPoint Anhang 2

Anhang 1:

Arbeitsblatt A: Überernährung vs. Mangelernährung

Aufgabe: Fülle den Lückentext aus.

1. In Afrika sterben täglich mehr als _____ Kinder unter _____ an den Folgen der _____. Jedes dritte Kind in einem Entwicklungsland leidet an _____. _____ setzt sich dafür ein, diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des _____ zum Alter kann man den Grad der Unterernährung feststellen. Je dünner der Arm, desto größer die Not. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten _____ der Kinder entscheidend. Die rasche _____ von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Die spezielle Nahrung für Kinder wird unter anderem aus _____ hergestellt, so können Kinder recht schnell wieder mit den nötigen _____ aufgepäppelt werden. Die Folgen von _____ auf die kindliche Entwicklung sind fatal. Auch _____ und Mütter erhalten spezielle _____, so kann die _____ von Müttern bei der Geburt drastisch gesenkt werden und Frauen haben mehr Energie, um sich um den _____ zu kümmern. Gerade Mütter, die _____ müssen kräftig genug sein, sonst überträgt sich die Mangelernährung auf ihre Babys. In der _____ versorgt Worldvision die Kinder, die bereits sehr stark von dem Hunger geschwächt sind. Unterernährung hat _____ Folgen für die Entwicklung. Erhalten Kleinkinder nicht ausreichend _____ Kost, entstehen irreparable Schäden, so bleibt unter anderem die Entwicklung des _____ zurück. Die Mitarbeiter in der _____ geben ihr _____, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an räumliche und personelle Grenzen. „Wenn ich die Kinder hier in der Krankenstation sehe, werde ich sehr traurig. Wenn ich könnte, würde ich sie alle aus der _____ wegbringen, wo die Unterernährung _____ ist.“ Auch dank der Hilfe aus der _____ engagiert sich Worldvision für die Verbesserung der _____ von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so _____.

Arbeitsblatt B: Überernährung vs. Mangelernährung

Aufgabe: Fülle den Lückentext aus.

2. In Afrika sterben täglich mehr als _____ Kinder unter _____ Jahren. _____ setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des Armumfangs zum Alter kann man den Grand der Unterernährung _____. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten _____ der Kinder entscheidend. Die rasche _____ von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Auch Schwangere und _____ erhalten spezielle Aufbaunahrung. In der _____ versorgt Worldvision die Kinder die bereit sehr stark geschwächt sind von dem Hunger. Unterernährung hat gravierende Folgen für die _____. Erhalten _____ nicht ausreichend ausgewogene Kost entstehen irreparable Schäden, so bleibt unter anderem die Entwicklung des Gehirns zurück. Die _____ in der Gesundheitsstation geben ihr _____, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an räumliche und personelle _____. Auch dank der Hilfe aus der _____ engagiert sich Worldvision für die Verbesserung der _____ von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so Zeichen der Hoffnung.

Lösung für die Lehrkraft:

Arbeitsblatt A: Überernährung vs. Mangelernährung

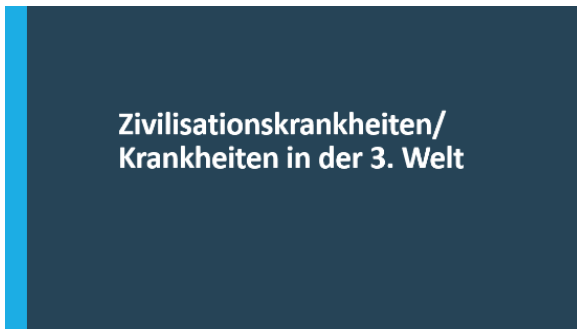
In Afrika sterben täglich mehr als **7500** Kinder unter **5 Jahren** an den Folgen der **Unterernährung**. Jedes dritte Kind in einem Entwicklungsland leidet an **Wachstumsstörungen**. **Worldvision** setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des **Armumfangs** zum Alter kann man den Grad der Unterernährung feststellen. Je dünner der Arm, desto größer die Not. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten **1000 Tage** der Kinder entscheidend. Die rasche **Verteilung** von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Die spezielle Nahrung für Kinder wird unter anderem aus **Erdnusspaste** hergestellt, so können Kinder recht schnell wieder mit den nötigen **Nährstoffen** aufgepäppelt werden. Die Folgen von **Mangel- und Unterernährung** auf die kindliche Entwicklung sind fatal. Auch **Schwangere** und Mütter erhalten spezielle **Aufbaunahrung**, so kann die **Sterblichkeitsrate** von Müttern bei der Geburt drastisch gesenkt werden und Frauen haben mehr Energie, sich um den **Nachwuchs** zu kümmern. Gerade Mütter, die **stillen**, müssen kräftig genug sein sonst überträgt sich die Mangelernährung auf ihre Babys. In der **Gesundheitsstation** versorgt Worldvision die Kinder, die bereit sehr stark geschwächt sind, von dem Hunger. Unterernährung hat **gravierende** Folgen für die Entwicklung. Erhalten Kleinkinder nicht ausreichend **ausgewogene** Kost, entstehen irreparable Schäden, so bleibt unter anderem die Entwicklung des **Gehirns** zurück. Die Mitarbeiter in der **Gesundheitsstation** geben ihr **Bestes**, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an räumliche und personelle Grenzen. „Wenn ich die Kinder hier in der Krankenstation sehe, werde ich sehr traurig, wenn ich könnte, würde ich sie alle aus der Gegend wegnehmen, wo die Unterernährung **allgegenwärtig** ist“. Auch dank der Hilfe aus der **Schweiz** engagiert sich Worldvision für die Verbesserung der **Lebensbedingungen** von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so **Zeichen der Hoffnung**.

Arbeitsblatt B: Überernährung vs. Mangelernährung

In Afrika sterben täglich mehr als **7500** Kinder unter 5 Jahren. **Worldvision** setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des Armumfangs zum Alter kann man den Grad der Unterernährung **feststellen**. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten **1000 Tage** der Kinder entscheidend. Die rasche **Verteilung** von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Auch Schwangere und **Mutter** erhalten spezielle Aufbaunahrung. In der **Gesundheitsstation** versorgt Worldvision die Kinder, die bereit von dem Hunger sehr stark geschwächt sind. Unterernährung hat gravierende Folgen für die **Entwicklung**. Erhalten **Kleinkinder** nicht ausreichend ausgewogene Kost, entstehen irreparable Schäden, so bleibt unter anderem die Entwicklung des Gehirns zurück. Die **Mitarbeiter** in der Gesundheitsstation geben ihr **Bestes**, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an räumliche und personelle **Grenzen**. Auch dank der Hilfe aus der **Schweiz** engagiert sich Worldvision für die Verbesserung der **Lebensbedingungen** von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so Zeichen der Hoffnung.

Anhang 2:

Folien der PowerPoint Präsentation



Der Kampf gegen Unterernährung



Fragen zum Film

- Erster Durchgang:
- Was habt ihr gesehen?
- Wofür ist das Armband mit der grünen, gelben und roten Farbe?
- Was hat die Ärztin gesagt?

Aufgabe zum Film

- Zweiter Durchgang:

In Afrika sterben täglich mehr als _____ Kinder unter _____ Jahren. _____ setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des **Armmumfangs** zum **Alter** kann man den **Grad der Unterernährung** feststellen. Je **dünnere** der **Arm**, desto **größer** die **Not**. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten **1000** **Tage** der Kinder entscheidend. Die **rasche** **Verteilung** von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Auch **Schwangere** und **Mütter** erhalten spezielle Aufbaumahrung. In der **Gesundheitsstation** versorgt Weltvision die Kinder, die bereits sehr stark **geschwächt** sind, von dem **Hunger**. Unterernährung hat **gravierende** Folgen für die **Entwicklung**. Erhalten **Kleinkinder** nicht ausreichend ausgewogene Kost entstehen **irreparable** Schäden, so bleibt unter anderem die **Entwicklung des Gehirns** zurück. Die **Mitarbeiter** in der Gesundheitsstation geben ihr **Bestes**, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an **räumliche** und **personelle** **Grenzen**. Auch dank der Hilfe aus der **Schweiz** engagiert sich Weltvision für die Verbesserung der **Lebensbedingungen** von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so Zeichen der **Hoffnung**.

Lösung zu der Aufgabe

In Afrika sterben täglich mehr als **7500** Kinder unter **5 Jahren**. **Worldvision** setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des **Armmumfangs** zum **Alter** kann man den **Grad der Unterernährung** feststellen. Je **dünnere** der **Arm**, desto **größer** die **Not**. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten **1000** **Tage** der Kinder entscheidend. Die **rasche** **Verteilung** von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Auch **Schwangere** und **Mütter** erhalten spezielle Aufbaumahrung. In der **Gesundheitsstation** versorgt Weltvision die Kinder, die bereits sehr stark **geschwächt** sind, von dem **Hunger**. Unterernährung hat **gravierende** Folgen für die **Entwicklung**. Erhalten **Kleinkinder** nicht ausreichend ausgewogene Kost entstehen **irreparable** Schäden, so bleibt unter anderem die **Entwicklung des Gehirns** zurück. Die **Mitarbeiter** in der Gesundheitsstation geben ihr **Bestes**, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an **räumliche** und **personelle** **Grenzen**. Auch dank der Hilfe aus der **Schweiz** engagiert sich Worldvision für die Verbesserung der **Lebensbedingungen** von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so Zeichen der **Hoffnung**.

Aufgabe zum Film

- Zweiter Durchgang:

In Afrika sterben täglich mehr als _____ Kinder unter _____ an den Folgen der _____. Jedes dritte Kind in einem Entwicklungsland leidet an _____. _____ setzt sich dafür ein, diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des _____ zum Alter kann man den Grad der Unterernährung feststellen. Je _____ der Arm, desto größer die Not. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten _____ der Kinder entscheidend. Die rasche _____ von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Die spezielle Nahrung für Kinder wird unter anderem aus _____ hergestellt, so können Kinder recht schnell wieder mit den nötigen _____ aufgepäppelt werden. Die Folgen von _____ auf die kindliche Entwicklung sind fatal. Auch _____ und Mütter erhalten spezielle _____, so kann die _____ von Müttern bei der Geburt drastisch gesenkt werden und Frauen haben mehr Energie, sich um den _____ zu kümmern. Gerade Mütter, die _____ müssen kräftig genug sein, sonst überträgt sich die Mangelernährung auf ihre Babys. In der _____ versorgt Weltvision die Kinder, die bereits sehr stark von dem Hunger geschwächt sind. Unterernährung hat _____ Folgen für die Entwicklung: erhalten Kleinkinder nicht ausreichend _____ Kost entstehen irreparable Schäden, so bleibt unter anderem die Entwicklung des _____ zurück. Die Mitarbeiter in der _____ geben ihr _____, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an räumliche und personelle Grenzen. „Wenn ich die Kinder hier in der Krankenstation sehe, werde ich sehr traurig. Wenn ich könnte, würde ich sie alle aus der _____ wegnehmen, wo die Unterernährung _____ ist.“ Auch dank der Hilfe aus der _____ engagiert sich Weltvision für die Verbesserung der _____ von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so _____.

Lösung zu der Aufgabe

In Afrika sterben täglich mehr als **7500** Kinder unter **5 Jahren** an den Folgen der **Unterernährung**. Jedes dritte Kind in einem Entwicklungsland leidet an **Wachstumsstörungen**. **Worldvision** setzt sich dafür ein diesen Missstand zu ändern. Am Verhältnis des **Armmumfangs** zum **Alter** kann man den **Grad der Unterernährung** feststellen. Je **dünnere** der **Arm**, desto **größer** die **Not**. Im Kampf um gesunde Kinder weltweit sind die ersten **1000** **Tage** der Kinder entscheidend. Die **rasche** **Verteilung** von besonders vitaminreicher Kost kann das Überleben retten. Die spezielle Nahrung für Kinder wird unter anderem aus **Erdnusspaste** hergestellt, so können Kinder recht schnell wieder mit den nötigen **Nährstoffen** aufgepäppelt werden. Die Folgen von **Mangel- und Unterernährung** auf die kindliche Entwicklung sind fatal. Auch **Schwangere** und **Mütter** erhalten spezielle **Aufbaumahrung**, so kann die **Sterblichkeitsrate** von Müttern bei der Geburt drastisch gesenkt werden und Frauen haben mehr Energie sich um den **Nachwuchs** zu kümmern. Gerade Mütter die **stillen** müssen kräftig genug sein, sonst überträgt sich die Mangelernährung auf ihre Babys. In der **Gesundheitsstation** versorgt Weltvision die Kinder, die bereit sehr stark geschwächt sind, von dem **Hunger**. Unterernährung hat **gravierende** Folgen für die Entwicklung. Erhalten **Kleinkinder** nicht ausreichend **ausgewogene** Kost entstehen **irreparable** Schäden, so bleibt unter anderem die **Entwicklung des Gehirns** zurück. Die **Mitarbeiter** in der **Gesundheitsstation** geben ihr **Bestes**, doch an vielen Orten stoßen die Stationen an **räumliche** und **personelle** **Grenzen**. „Wenn ich die Kinder hier in der Krankenstation sehe werde ich sehr traurig, wenn ich könnte würde ich sie alle aus der **Gegend** wegnehmen, wo die Unterernährung **algenwärtig** ist.“ Auch dank der Hilfe aus der **Schweiz** engagiert sich Weltvision für die Verbesserung der **Lebensbedingungen** von unterernährten Kindern in Afrika und setzt so **Zeichen der Hoffnung**.

Folgen im Vergleich

Folgen von Übergewicht

- Diabetes
- Gallenblasenerkrankungen
- Bluthochdruck
- Atembeschwerden
- Herzerkrankungen
- Stark erhöhtes Krebsrisiko

Folgen von Unterernährung

- Schwaches Immunsystem
- Anfällig für Infektionskrankheiten
- Schlechtere Konzentration
- Geringere Leistungsfähigkeit
- Schlechte Voraussetzungen für eine gute Zukunft

Diskussionsfragen

Gruppe 1

Welche Maßnahmen müssen in der industrialisierten Welt ergriffen werden, um das Problem des Übergewichts zu lösen?

Gruppe 2

Wie kann und muss die industrialisierte Welt den Ländern, die gegen Mangelernährung kämpfen, helfen?

In welchem Zusammenhang stehen diese beiden Probleme?

Anhang 3:

Wortschatzliste:

die Unterernährung
Überernährung
Mangelernährung
den Missetand ändern
leiden, litt, h. gelitten an +Dat.
die Wachstumsstörung, en
sich einsetzen, h. für +Akk
der Armumfang
je...desto...
entscheidend
die rasche Verteilung
vitaminreicher Kost
die Erdnusspaste
mit Nährstoffen aufpäppeln
Aufbaunahrung erhalten
die Sterblichkeitsrate senken
der Nachwuchs
stillen, h.
sich übertragen auf +Akk
nicht ausreichend ausgewogene Kost
gravierende Folgen haben
irreparable Schäden
ihr Bestes geben
an Grenzen stoßen
allgegenwärtig
sich engagieren, h. für +Akk

Erarbeitet beim Treffen in Buxtehude „Medizinische Versorgung“ (Januar 2017)

Namen der Schüler: Pia A. (D), Katharina D. (D), Stella U (D), Julka J. (PL), Tomek C. (PL), Anna Maria G. (IT),
Alexander S. (S), Nikolett K. (HU)

Namen der Lehrer: Deike D. (D), Jacopo M. (IT), Orsolya J. (HU)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Ágnes K. (HU), Bożena C. (PL), Rosella B. (IT)

Deutschstunde 3

Naturkatastrophen

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: min B1-B2

Dauer der Stunde: 45 Minuten (oder 60 Minuten)

Ziel der Stunde:

- die Schüler über Naturkatastrophen zum Nachdenken bringen
- den Wortschatz zum Thema „Naturkatastrophen“ erweitern

Lehrmaterial:

1. Film „Treibhauseffekt“ - <https://www.youtube.com/watch?v=fZKMAGB9o3M&feature=youtu.be> (PC + Beamer/Projektor)
2. Vokabelliste zum Film „Treibhauseffekt“ (Anhang 1; Kopien)
3. Lückentext zum Treibhauseffekt (Anhang 2; Kopien)
4. Kurztext über Naturkatastrophen <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/652.html> (direkt vom Internet oder Kopien; Anhang 2) und Vokabelliste (Kopien; Anhang 3)

Einstiegsphase – Naturkatastrophen heute

10 Minuten

1. Einführung

Der Schüler-Lehrer stellt das Thema der Stunde vor:

Heute sprechen wir über Naturkatastrophen, ihre Ursachen und Folgen. Das besprechen wir am Beispiel vom Treibhauseffekt.

2. Brainstorming

Der Schüler-Lehrer stellt 4 Fragen. Die Schüler sollten über die Fragen nachdenken und versuchen, darauf zu antworten, vielleicht durch Brainstorming. Falls die Schüler auf die Fragen nicht antworten können, kann der Schüler-Lehrer helfen.

*Bei jeder Frage befindet sich die mögliche Antwort.

Wir beginnen mit 4 Hauptfragen zum Thema: "Naturkatastrophen" und versuchen diese gemeinsam zu beantworten.

1. Was ist eine Naturkatastrophe?

Eine natürlich entstehende Katastrophe, die der Mensch nicht kontrollieren kann. Sie haben negative Auswirkungen auf die Lebewesen und die Umgebung.

2. Was für Naturkatastrophen könnt ihr nennen?

die Dürre, das Erdbeben, das Hochwasser (die Flut, die Überschwemmung, die Überflutung), der Vulkanausbruch, der Waldbrand, der Sturm

3. Was verursacht die Naturkatastrophen? Was ist die Hauptursache?

Treibhauseffekt - künstliche Ursache (der Mensch hat sich dazu beigetragen);
Plattentektonik - natürliche Ursache.

4. *Wie sind die Konsequenzen?*

23 000 Menschen sterben jedes Jahr, viele sind stark verletzt oder vermisst. Alle sind erschrocken. Zahlreiche Gebäude und oft auch ganze Städte sind vernichtet. Die Verluste sind groß. Es kostet viel.

Erarbeitungsphase I – Arbeit am Film „Treibhauseffekt“

1. Wortschatz - 3 Minuten

Heute konzentrieren wir uns auf das Thema „Treibhauseffekt“. Was das ist und welche Konsequenzen diese Erscheinung hat, zeigt der Film „Treibhauseffekt“. Bevor wir ihn sehen, erklären wir doch die Vokabeln:

Die Vokabelliste (Anhang 1) wird ausgeteilt und zusammen gelesen (Der Schüler-Lehrer liest zuerst eine Vokabel vor und alle Schüler wiederholen gemeinsam, dann die nächste Vokabel usw.). Gleichzeitig werden die unbekanntesten Vokabeln vom Schüler-Lehrer erklärt.

2. Film „Treibhauseffekt“ - 5 Minuten

Und nun gehen wir zum Film.

Der Film wird das erste Mal gezeigt. Die Schüler schauen sich den Film an.

3. Film „Treibhauseffekt“ - 5 Minuten

Wir werden den Film noch einmal sehen. Ihr bekommt je einen Lückentext und ich bitte euch, diesen während des Filmes auszufüllen.

Der Lückentext (Anhang 1) wird ausgeteilt. Der Film wird ein zweites Mal gezeigt, während dessen beginnen die Schüler den Lückentext auszufüllen.

4. Arbeit am Lückentext zum Treibhauseffekt - 4 Minuten

Der Lückentext wird beendet und es können ggf. Fragen gestellt werden. Dann werden die Antworten der Schüler verglichen. (z. B Ein Schüler liest jeweils einen Satz vor.)

Habt ihr irgendwelche Fragen oder können wir auf einmal eure Antworten vergleiche? Je ein Schüler liest jeweils einen Satz, wenn etwas unklar wird, könnt ihr fragen.

Erarbeitungsphase II – Arbeit am Text „Naturkatastrophen“

1. Selbständige Arbeit am Text - 4 Minuten

Entweder bekommen die Schüler den Link und lesen den Text mit ihrem Computer oder man druckt Blätter aus. Den Schülern wird auch die Vokabelliste ausgeteilt (Anhang 2).

In den nächsten 5 Minuten arbeitet ihr getrennt am Text: „Naturkatastrophen“. Lest den Text mithilfe der Vokabelliste, die ihr bekommen habt!

2. Zusammenfassung des Textes - 4 Minuten

Der Text *Naturkatastrophen* wird gemeinsam mit den teilnehmenden Schülern zusammengefasst. Dabei können folgende Fragen behilflich sein: *Wovon handelt der Text? Wozu führt Treibhauseffekt? Was verursachen: globale Erwärmung, große Temperaturunterschiede, zu große oder ganz keine Niederschläge?*

Schlussphase - Diskussionsfragen in Gruppen

1. Absprache in der Gruppe

- 3 Minuten

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt, jede Gruppe bekommt eine von 2 Fragen:

- 1) *Wie können wir diese Naturkatastrophen verhindern? oder*
 - 2) *Wie können wir den Menschen, die die Naturkatastrophe erlebt haben, helfen?*
- und bereitet Mindmap zum zugeteilten Thema vor.

2. Präsentation der Ergebnisse

- 6 Minuten

Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse. Mögliche mindmaps:

- 1) *Mülltrennung, Glas- und Papierwiederverwendung, sparsamer Wasser- und Energieverbrauch, Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Umweltschutzorganisationen, ungestörte Umwelt, Umweltfreundliches Leben, umweltbewusst leben.*
- 2) *Trinkwasser, Lebensmittel, medizinische und sanitäre Versorgung, Unterkunft, Spenden, humanitäre Organisationen, Hilfsaktionen, Motto: "Denke global, handle lokal!"*

2) Zusammenfassung

- 1 Minute

Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung:

Aus unseren heutigen Überlegungen geht hervor, dass wir umweltbewusst leben sollten, wenn wir Naturkatastrophen verhindern wollen.

Hausaufgabe:

Der Schüler-Lehrer gibt den Schülern die Hausaufgabe auf:

Eure Hausaufgabe ist, die im Unterricht bekommenen Informationen weiterzugeben.

* Unter diesem Link finden die Schüler, die die Stunde halten sollten, Informationen darüber, was man nach einer Naturkatastrophe tun kann, um ihren Opfern zu helfen. Dies kann als Hilfe bei der Vorbereitung der Diskussion dienen:
<https://www.drk.de/hilfe-weltweit/was-wir-tun/>

Anhang1:

Wortschatzliste für den Film "Treibhauseffekt":

verantwortlich
vergleichen
bestehen aus
die Strahlung
langwellig
kurzwellig
der Treibhauseffekt
die Klimaerwärmung
die steigenden Lufttemperaturen
das Gewächshaus
erwärmen
die Wellenlänge
sich verändern
die Atmosphäre
die Gasschicht
durchdringern

Anhang 2:

Lückentext zum Treibhauseffekt - Aufgabenblatt

Strahlung, langwellig, kurzwellig, Treibhauseffekt, Klimaerwärmung, Steigende Lufttemperaturen, Gewächshaus, erwärmt, Atmosphäre, Wellenlänge, Gasschicht, durchdringen

Der Treibhauseffekt ist verantwortlich für die _____. Man kann die Erde mit einem _____ vergleichen. Die _____ besteht aus einer _____ um die Erde und funktioniert wie das Glas des Gewächshauses. Die _____ wird von der Sonne zur Erde gesendet und ist zuerst _____. Dann wird sie von der Erde reflektiert und die _____ verändert sich, nun ist die Strahlung _____. Wenn die Strahlung auf die Erde trifft, so erwärmt sie den Boden. Die langwellige Strahlung kann die Atmosphäre nicht vollständig _____, das heißt sie wird zurück zur Erde geworfen. Sie trifft also erneut auf den Boden und dadurch gibt es _____. Deshalb _____ sich die Erde durch den _____.

Lückentext zum Treibhauseffekt - Lösungsblatt

Der Treibhauseffekt ist verantwortlich für die **Klimaerwärmung**. Man kann die Erde mit einem **Gewächshaus** vergleichen. Die **Atmosphäre** besteht aus einer **Gasschicht** um die Erde und funktioniert wie das Glas des Gewächshauses. Die **Strahlung** wird von der Sonne zur Erde gesendet und ist zuerst **kurzwellig**. Dann wird sie von der Erde reflektiert und die **Wellenlänge** verändert sich, nun ist die Strahlung **langwellig**. Wenn die Strahlung auf die Erde trifft, so erwärmt sie den Boden. Die langwellige Strahlung kann die Atmosphäre nicht vollständig **durchdringen**, das heißt sie wird zurück zur Erde geworfen. Sie trifft also erneut auf den Boden und dadurch gibt es **steigende Lufttemperaturen**. Deshalb **erwärmt** sich die Erde durch den **Treibhauseffekt**.

Anhang 3:

Vokabelliste für den Text "Naturkatastrophen":

ungeheure
Zerstörungskraft
die Flutwelle
auslösen
unberechenbar
frühzeitig warnen vor
globale Erwärmung
der Temperaturunterschied
die Polkappen
verdunsten
der Niederschlag
die Wahrscheinlichkeit
vertrocknen
sich ausbreiten

Der Text "Naturkatastrophen" vom Internet von Sandra Müller

Immer wieder erschüttern uns Nachrichten aus Japan, Indien oder dem Westen der USA. Dort sehen wir, welche ungeheure Zerstörungskraft zum Beispiel von Erdbeben und Flutwellen ausgeht. Doch wie kommt es zu Naturkatastrophen? Was löst sie aus?

Die Natur ist unberechenbar und grausam. Doch Forscher bemühen sich, mit moderner Technik die Menschen möglichst frühzeitig vor Katastrophen zu warnen. (Quelle: United States Geological Survey)

Durch globale Erwärmung und den Treibhauseffekt nehmen die Temperaturunterschiede auf der Erde zu. An den Polkappen und auf hohen Bergen schmilzt das "ewige Eis". Immer mehr Wasser verdunstet über den Ozeanen.

In vielen Teilen der Erde kommt zu heftigeren Niederschlägen. So steigt die Wahrscheinlichkeit von Überschwemmungen und Flutkatastrophen. Außerdem gibt es immer heftigere Winde, Stürme und Orkane.

In anderen Teilen der Erde wird es zur gleichen Zeit immer trockener. Pflanzen auf den Feldern vertrocknen, Wüsten breiten sich aus und Menschen müssen Hunger leiden.

Erarbeitet beim Treffen in Växjö „Klimawandel und Umweltschutz“ (April 2017)

Namen der Schüler: Hanna S. (S), Sonja I. (S), Moa N. (S), Sofija D. (S), Alfred P. (S), David A. (IT), Szimonetta F. (HU), Franziska K. (D), Regina Sz. (PL), Tomek C. (PL)

Namen der Lehrer: Nina K. (S), Timea S. (HU)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Ágnes K (HU), Bożena C (PL), Rosella B (IT)

Deutschstunde 4

Sollen die Grenzen für Flüchtlinge geschlossen werden?

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: min B1-B2

Dauer der Stunde: 45 Minuten (oder 60 Minuten)

Ziel der Stunde:

- die SchülerInnen zum Nachdenken über Flüchtlingskrise in Europa bringen,
- das neue Wissen darüber erlangen,
- den Wortschatz zum Thema „Mitmenschen“ erweitern)

Lehrmaterial:

1. Vokabelliste – (Anhang 1; Kopien)
2. Film „Flüchtlingskrise“ - <https://www.youtube.com/watch?v=i4N8m500Rlw> (PC + Beamer/Projektor)
3. Frageblatt – Arbeitsblatt 1 (Anhang 2; Kopien)

Zeit (Min.)	Phase	Aktivitäten	Material	
		Schüler-LehrerInnen	SchülerInnen	
7	Einstiegsphase	- Vorstellung von Erasmus und dem Italientreffen	zuhören	Text siehe unten
		- Das Thema bzw. die Leitfrage für die Stunde wird vorgestellt	zuhören	Text siehe unten
		- Vokabeln werden besprochen		Vokabelliste, Teil I
		- Allgemeine Informationen warum Menschen sich auf der Flucht befinden	zuhören	Text siehe unten
		- Schätzfragen	schätzen	Fragen siehe unten
		- Überleitung ,	zuhören	Text siehe unten
15	Erarbeitungsphase I	- Arbeitsblatt mit den Fragen wird ausgeteilt	markieren unbekannte Begriffe	Arbeitsblatt I
		- Vokabeln werden besprochen		Vokabelliste, Teil II
		- Video wird zwei Mal gezeigt (je 3,56 Minuten)	beantworten Fragen	Video: https://www.youtube.com/watch?v=i4N8m500Rlw
		- Antworten besprechen		
18	Erarbeitungsphase II	- Streit zwischen zwei Lehrern	zuhören	Text siehe unten
		- Überleitung zur Schüleraktivität	zuhören	Text siehe unten
		- Vokabeln werden besprochen		Vokabelliste, Teil III
		- Vorbereitung auf die Argumentation, Meinung der Schüler Überleitung zur Frage „Sollten die Grenzen geschlossen werden?“ → Frage an die Tafel schreiben	- schreiben Fragestellung ab - notieren Pro / Kontra-Argumente	Beispiele siehe unten
		- leitet Argumentation	führen Diskussion	
5	Schlussphase	- Frage an die Schüler: Was habt ihr heute gelernt?	Klasse beantwortet Frage	Text siehe unten
	Evtl.:	- Abstimmung „Wer ist dafür/ dagegen, dass die Grenzen geschlossen werden?“	Abstimmung	→ Ergebnis an der Tafel

Einstiegsphase - Situation der heutigen Flüchtlinge

1. Vorstellung des Projektes

Schüler-LehrerInnen stellen sich und Erasmus+ den SchülerInnen vor und erzählen ihnen in einer kurzen Zusammenfassung, was bei dem Treffen in Italien gemacht wurde:

Guten Tag, heute werden wir eine Unterrichtsstunde halten, welche von der Erasmusgruppe bei dem Treffen in Assisi (Italien) erstellt wurde. Das Projekt war ein Zusammenschluss aus 5 Schulen aus verschiedenen Ländern in der EU: Deutschland, Italien, Polen, Schweden und Ungarn. Das Thema des Erasmus Projekts heißt „Denke global“ und das Thema des Teilprojektes in Italien war die Flüchtlingskrise in Europa.

2. Leitfrage

Das Thema bzw. die Leitfrage für die Stunde wird vorgestellt

Das Thema dieser Stunde ist: Sollen die Grenzen für Flüchtlinge geschlossen werden?

3. Einführung

a) Der Schüler-Lehrer erklärt den Schülern die Vokabeln: Vokabelliste, Teil I.

b) Der Schüler- Lehrer gibt ein paar Informationen über Fluchtgründe:

Viele Menschen sind aus unterschiedlichen Gründen auf der Flucht. Die meisten von ihnen stammen zurzeit aus Afrika oder Asien. Gründe für die Flucht können Armut, Naturkatastrophen, Krieg, politische, sexuelle- oder religiöse Verfolgung sein. Alle Gründe haben gemeinsam, dass sie das Leben der betroffenen Personen gefährden.

c) Es werden folgende Schätzfragen gestellt:

Was glaubt ihr,

- ... *Wie viele Menschen befinden sich aktuell auf der Flucht?* Antwort: 65,5mio, 2016;

- ... *Welches Land nimmt die meisten Flüchtlinge auf?* Antwort: 1. Jordanien(2,7mio) , 2. Türkei (2,5mio); 3. Pakistan (1,6mio), 2016;

- ... *Wie viele haben einen Asylantrag in der EU gestellt?* Antwort: 988.000), 2016

d) Der Schüler-Lehrer stellt das Problem dar:

Obwohl sich so viele Menschen heute auf der Flucht befinden und Hilfe benötigen, schließen immer mehr Länder ihre Grenzen und wollen keine neuen Flüchtlinge mehr aufnehmen.

Erarbeitungsphase I - Arbeit am Film „Flüchtlingskrise“

1. Wortschatz

Der Schüler-Lehrer erklärt den Schülern die Vokabeln: Vokabelliste, Teil II.

2. Film „Flüchtlingskrise“

Die SchülerInnen schauen sich den Film zweimal an und beantworten die Fragen - Arbeitsblatt1

3. Fragen zum Film

Die Antworten werden gemeinsam besprochen. Der Lehrer liest die Fragen der Reihe nach, und die SchülerInnen antworten freiwillig.

* Der Lehrer fragt, ob die Schüler noch Fragen zum Film haben?

Erarbeitungsphase II - Sollten die Grenzen geschlossen werden?“

1. Streitsimulation

Schüler-Lehrer simulieren einen Streit:

Schüler-Lehrer A:

Was machen diese Flüchtlinge in unserem Land? Das sind kriminelle Menschen, die Schlimmes anrichten und nicht wissen, wie man sich verhalten soll! Ich bin dafür die Grenzen zu schließen, um keine Probleme zu haben.

Schüler-Lehrer B:

Wie kannst du sowas sagen? Sie sind genauso wie wir einfach Menschen, die ein Recht auf Schutz und Sicherheit haben. Wir sind nicht weniger kriminell als sie.

2. Gruppenarbeit

a) Der Schüler-Lehrer macht folgende Überleitung zur Schüleraktivität:

Ob die Grenzen zwischen den Staaten geschlossen werden sollten, ist eine Frage, auf die es viele verschiedene Meinungen gibt. Vor allem sind die Meinungen innerhalb der Länder sehr verschiedenen. In Ungarn, zum Beispiel, glaubt der Präsident, dass Migranten nicht gut für das Land und dessen Wirtschaft sind. Und was denkt ihr?

b) Der Schüler- Lehrer erklärt den SchülerInnen die Vokabeln: Vokabelliste, Teil III.

c) Der Schüler-Lehrer erklärt den SchülerInnen ihre Aufgabe:

Ihr sollt euch jetzt in vier Gruppen, zwei Pro- und zwei Kontra-Gruppen aufteilen und Argumente für eure Positionen aufschreiben.

d) Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen an

e) Die SchülerInnen schreiben ihre Argumente an die Tafel auf

Beispiele für Argumente

Pro (Grenzen sollten geschlossen werden)	Kontra (Grenzen sollten offen sein)
- Angst	- Sie übernehmen Jobs, die Einheimische nicht machen würden
- Hohe Kosten	- Sie sind Menschen wie wir, die dieselben Rechte haben sollten (Rechte: Schutz, Sicherheit, Arbeit)
- Verlust von Arbeitsplätzen	- Was wäre, wenn ich in der gleichen Situation wäre
-Kriminalität	- Die Industrieländer haben eine Mitschuld an der Situation in den Herkunftsländern
- Sie werden die Wirtschaft verschlechtern	- Es kommen auch gut ausgebildete Menschen

e) Der Schüler-Lehrer bittet die SchülerInnen, ihre Standpunkte zu argumentieren:

Ihr sollt jetzt mithilfe der gesammelten Argumente eine Debatte führen.

Der Lehrer leitet die Diskussion.

Schlussphase

1. Zusammenfassung

Der stellt die Frage: *Was habt ihr heute gelernt/erfahren?*

Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung: *Man soll immer das Problem von verschiedenen Perspektiven kennen lernen, und erst dann die Stellung dazu nehmen.*

(evtl.) 2. Abstimmung

Der Schüler-Lehrer stellt die Frage „*Wer ist dafür/dagegen, dass die Grenzen geschlossen werden?*“.

Hausaufgabe:

Der Schüler-Lehrer gibt den SchülerInnen die Hausaufgabe auf:

Eure Hausaufgabe ist, die im Unterricht bekommenen Informationen weiterzugeben.

Anhang 1:

Vokabelliste

für weitere Vokabeln:

	Deutsch	Muttersprache
I	Flüchtlingskrise	
	Zusammenschluss	
	Asylantrag	
	Teilprojekt	
	Fluchtgründe	
	Armut	
	Verfolgung	
	Naturkatastrophe	
	schätzen	
	Fluchtbewegung	
	Völkerrechtlich	
	Staatsangehörigkeit	
	Arbeitslosenquote	
	Heimatland	
II	Herausforderung	
	Völkermord	
	Asylbewerber	
	Wirtschaft	
	Ausland	
	Angst	
	Grenzen	
	Verschwendung	
	Rechte	
	Schutz	
	Möglichkeit	
	geschlossen	
	Einwohnerzahl	
	Wirtschaftskraft	
	überfüllt	
	Boot	
	Unterkunft	
	Einwohnerzahl	
Krieg		
Bereitstellung		
Herkunftsland		

Anhang2:

Arbeitsblatt 1 – Aufgaben für SchülerInnen

1. Aus welchen Gründen flüchten die Menschen aus ihren Heimatländern?

2. Welchen Herausforderungen müssen sich die Flüchtlinge stellen?

3. Was ist ein Flüchtling?

4. Was bedeutet das Wort Asyl?

5. Warum gibt es eine Flüchtlingskrise in Europa?

6. Mit welchen Kriterien wird geregelt, wie viele Flüchtlinge in welchen Ländern aufgenommen werden?

7. Wovon träumen die Menschen, wenn sie nach Europa kommen?

Arbeitsblatt 1: Lösungen

1. Die Hauptgründe sind: Krieg, Naturkatastrophen, Armut, Völkermord

2. Sie müssen viel Geld bezahlen und mit den überfüllten Booten fahren.

3. Flüchtling sind Menschen ohne Zukunft. Sie fürchten um ihr Leben aus verschiedenen Gründen. Oft haben sie keine Freiheit im Herkunftsland (Religion, Zugehörigkeit einer bestimmten Gruppe, Rasse, Staatsangehörigkeit).

4. Das Wort Asyl bedeutet: Schutz und Unterkunft in einem stabilen Land

5. Europa war nicht auf so viele Menschen vorbereitet. Es gibt kein einheitliches EU-weites Asylsystem.

6. Das sollte mit folgenden Kriterien geregelt werden: Einwohnerzahl, Wirtschaftskraft, Arbeitslosenquote, Zahl der bisher aufgenommenen Asylbewerber

7. Sie träumen vom friedlichen Leben ohne Angst.

Erarbeitet beim Treffen in Assisi "Flüchtlingskrise in Europa" (Oktober 2017)

Namen der Schüler: Sonja I. (S), Jan D. (D), Katharina (D), Weronika Z. (PL), Patryk S. (PL), Dóra D. (HU), Fani F. (HU), Annamaria G. (IT) , Pietro M (IT), Alessia M (IT), Annalisa G. (IT), Josephine F. (IT), Martina B. (IT), David B. (IT)

Namen der Lehrer: Dagmar W.(D), Renata K (PL), Elisabeth P. (IT)

Bearbeitet online im Koordinatorenkreis

Deutschstunde 5

Tradition

Alter der Schüler: 15-19
Sprachniveau: min B1-B2

Ziel der Stunde:

- die SchülerInnen mit den Bräuchen und Traditionen anderer Kulturen bekannt machen
- die SchülerInnen zum Nachdenken über kulturelle Vielfalt bringen
- den Wortschatz zum Thema „Silvesterbräuche“, „Kultur“ erweitern
- lernen, eigene Meinung zu äußern und zu begründen

Dauer der Stunde: 45 Minuten (oder 90 Minuten)

Lehrmaterial:

1. Wortschatzliste (Anhang 1; Kopien)
2. Rätsel – Arbeitsblatt 1 (Anhang 2; Kopien)
3. Lösungsblatt für den Lehrer ggf. für die Schüler zur Selbstevaluation – (Anhang 3)
4. Film „Silvester“ - <https://youtu.be/cCfmSWABAQs>; (PC + Beamer/Projektor)
5. Zettel mit den Silvesterbräuchen/- Traditionen für Multiple Choice „Länder und ihre Traditionen“ (Anhang 4)
6. „Planung eigener Silvesterparty“ - Arbeitsblatt 2 (Anhang 5)

Phase	Schüler-/Lehreraktivität	Material/ Medien	Arbeitsform	Zeit
Einstiegsphase	- Begrüßung und kurze Einführung zu kultureller Vielfalt - <u>Brainstorming</u> zum Stichwort „Tradition“ Erstellen einer gemeinsamen Mind-map	Tafel, Kreide, ggf. Mind-map am Computer erstellen	Frontalarbeit Gruppenarbeit	2' 3'/5'
Erarbeitungsphase 1	<u>spielerische Vorentlastung</u> - Besprechen/ Klären des neuen Wortschatzes - Kreuzworträtsel	Wortschatzliste Arbeitsblatt 1	Partnerarbeit Arbeit im Plenum	5' 5'
Erarbeitungsphase 2	<u>Arbeit am Videofilm</u> - Video erstes Mal gezeigt - Erstellen der Namenliste der Länder vom Video an die Tafel - <i>Video zweites Mal gezeigt</i> - Ankleben der Zettel an die Tafel; unter das richtige Land - Video drittes Mal gezeigt - Verständnisfragen zum Video/ Besprechen der richtigen Antworten - zusätzliche Fragen: Welcher Brauch gefällt euch? Warum? Welchen Brauch würdet ihr gern übernehmen?	Laptop, Beamer, WLAN https://youtu.be/cCfmSWABAQs (3, 5 Min) Anhang 3	Frontalarbeit Partner- oder Gruppenarbeit Frontalarbeit	3,5' 1' 3,5' 5' 3,5' 8' 2'
Vertiefung	Alternative für die 90- Min-Stunde: <u>Kulturvielfalt in der nächsten Umgebung</u> - <i>Gruppenarbeit - Fragen zu den Mitschülern, die aus einem anderen Land/ Tradition abstammen</i> - <i>Darstellen der Ergebnisse und Reflektieren im Vergleich zu eigener Kultur</i>		Gruppenarbeit Plenum	25'

Schlussphase	<u>Stellungnahme</u>			5'
	- Bestimmen eignes Standpunktes - Begründen eigener Meinung <i>Evtl. Diskussion</i>			10'
	- <u>Zusammenfassung und Hausaufgabe</u>			1'

Einstiegphase - Tradition

1. Einführung

Der Schüler-Lehrer stellt das Thema der Stunde vor und macht die kurze Einführung zu kultureller Vielfalt:

Das Thema für heute ist kulturelle Vielfalt. Wir haben uns gefragt, woran denkt man, wenn man über verschiedene Kulturen redet? (evtl. Frage an die Schüler) Meistens denkt man an deren Traditionen, aber was ist Tradition? Womit assoziiert ihr „Tradition?“

2. Brainstorming zum Stichwort „Tradition“

Die SchülerInnen nennen ihre Assoziationen mit dem Wort „Tradition“, und der Schüler-Lehrer notiert das an die Tafel.

Tradition: Sitten und Bräuche, Feste und Feiertage, Volksmusik, Volkstanz, Volkskunst, Religion, Essen, Verhaltensweisen/Gewohnheiten, Geschichte, Erziehung usw.

Erarbeitungsphase I – spielerische Vorentlastung

1. Wortschatz

Der Schüler-Lehrer bespricht/erklärt den neuen Wortschatz.

2. Kreuzrätsel

Das Kreuzrätsel wird in Plenum gelöst. Die SchülerInnen beantworten freiwillig je eine Rätselfrage. Oder sie arbeiten alleine/in Paaren und dann vergleichen sie ihre Antworten mit dem Lösungsblatt. Als Hilfe ist die Liste der fehlenden Wörter auf dem Arbeitsblatt1.

Mit dem Lösungswort „das Silvester“ übergeht der Schüler-Lehrer zur Erarbeitungsphase.

Erarbeitungsphase II – Arbeit am Film „Silvester“

1. Namen der Länder vom Video

Die SchülerInnen sehen sich den Film zum ersten Mal an, und dann erstellen sie zusammen mit dem Schüler-Lehrer die Namenliste der Länder vom Video an die Tafel.

2. Multiple Choice „Länder und ihre Traditionen“

Schüler-Lehrer teilt an die Gruppen Zettel mit den Silvesterbräuchen/-Traditionen der einzelnen Länder aus und sagt ihnen die Zuordnungsaufgabe vor. Nach dem Bedarf erklärt er unbekannt Vokabeln. Der Film wird zweites Mal angeschaut. SchülerInnen kleben der Reihe nach die Zettel an die Tafel, unter das richtige Land.

Richtige Antworten:

rote Unterwäsche(2x) - Italien, Brasilien

Schweinshaxe mit Linsen - Italien

12 Weintrauben - Spanien

Glücksspiele - Griechenland

weiße Kleidung - Brasilien

Kerzen - Brasilien

Blumen und kleine Schiffe mit Süßigkeiten ins Wasser werfen - Brasilien

Linsen essen - Amerika
das Haus nicht verlassen dürfen - Amerika
den Müll nicht wegwerfen können - Amerika

3. Bedeutung der einzelnen Bräuche

Die SchülerInnen sehen sich den Film zum dritten Mal an. Dabei konzentrieren sie sich auf die Bedeutung der einzelnen Bräuche/Traditionen. Danach stellt der Schüler-Lehrer folgende Fragen:

1. Warum möchte Tobias eine internationale Party organisieren?

Er hat die Freunde aus verschiedenen Ländern und hat diese zum Silvesterabend eingeladen.

2. Was bedeutet die rote Unterwäsche?

Die rote Unterwäsche bedeutet Glück und Erfolg. Wenn im nächsten Jahr glücklich und erfolgreich bleiben will, soll die rote Unterwäsche tragen.

3. Was symbolisiert weiße Kleidung?

Weißer Kleidung symbolisiert Reinheit und Freiheit.

4. Was symbolisieren die Blumen, die die brasilianischen Mädchen ins Meer werfen?

Die brasilianischen Mädchen werfen die Blumen ins Meer, weil das die Fruchtbarkeit stärkt und die Beziehung festigt.

5. Welche Bedeutung haben Glücksspiele in Griechenland?

Glücksspiele am Silvesterabend spielen in Griechenland eine große Bedeutung. Wer gewinnt, soll das ganze Jahr Glück haben; wer nichtgewinnt, kann ihm die Hoffnung auf die Liebe bleiben.

6. Welche Bedeutung haben die verschiedenen Farben der Kerzen in Brasilien?

Die weiße Kerze bedeutet Freiheit und Reinheit, die rote – Liebe, und die gelbe – das Geldsegen.

7. In welchen Ländern haben die Linsen eine Bedeutung? Welche haben sie?

In den USA versprechen die Linsen Glück und das Geldsegen, weil sie wie ein bisschen Münzen aussehen.

Alle Antworten werden in Publikum besprochen.

4. Zusätzliche Frage

Der Schüler-Lehrer stellt den SchülerInnen zusätzliche Fragen:

- *Welcher Brauch gefällt euch? Warum?*

- *Welchen Brauch würdet ihr gern übernehmen? Warum?*

Die SchülerInnen antworten freiwillig auf diese Fragen, nach ihren Sprachmöglichkeiten.

Vertiefung – Kulturvielfalt in der nächsten Umgebung

1. Gruppenarbeit

Der Schüler-Lehrer nützt das interkulturelle Potenzial an der Schule/in der Gruppe aus:

Die SchülerInnen arbeiten in den Gruppen, sie befragen Mitschüler, die aus einem anderen Land/ Tradition abstammen nach ihren Bräuchen und sammeln möglich viele Informationen zu diesem Thema.

2. Reflexionen in Plenum

Jede Gruppe bespricht im Plenum die neuen Erfahrungen. Die Schüler vergleichen das Gehörte mit der eigenen Tradition und reflektieren das.

Schlussphase - Stellungnahme

1. Bestimmen eigener Meinung

Die Schüler-Lehrer fordern die SchülerInnen zu Stellungnahmen auf:

Nun wollen wir sehen, wie ihr das Vermischen der verschiedenen Kulturen seht.

Stellt euch, bitte in dem Raum so auf, dass in die eine Ecke diejenigen kommen, die meinen:

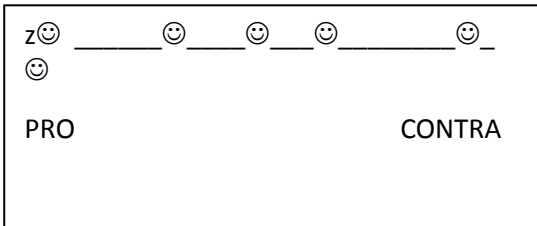
- Ich bin für meine eigene Kultur. /Ich bin dafür, dass ich bei meiner eigenen Kultur bleibe.

In die andere Ecke kommen:

- Ich bin für viele verschiedene Kulturen. / Ich bin dafür, dass man möglichst viele verschiedene Kulturen mischt.

- Wer sich nicht richtig entscheiden kann, soll sich in die Mitte stellen.

Beispiel für den Klassenraum



2. Begründung eigener Meinung

Schüler-Lehrer schreibt Satzmuster an die Tafel:

Ich bin dafür, weil

Ich bin dagegen, weil....

Ich habe mich in die Mitte gestellt/ in diese Ecke gestellt, weil ...

Lehrer befragt Schüler nach ihrem Standpunkt und bittet um Begründung

Evtl. Diskussion

3. Zusammenfassung

Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung in Bezug darauf, was die SchülerInnen gesagt haben:

z.B. „Wir sollen unsere Kultur pflegen, abgesehen davon wo wir leben, aber auch tolerant gegenüber anderen Traditionen sein, kulturelle Vielfalt als Reichtum betrachten und alle Kulturen für die nächsten Generationen behalten .

Hausaufgabe:

Der Schüler-Lehrer verteilt den Schülern das Arbeitsblatt 2 „Planung eigener Silvesterparty“ und gibt ihnen die Hausaufgabe auf:

Eure Hausaufgabe ist, die Silvesterparty 2018 mit Hilfe dieses Blattes zu planen.

Anhang1

Vokabelliste zum video

der Brauch/ die Bräuche:

vorab:

Blei gießen:

ausschließlich:

ausgiebig:

gebürtig:

ein absolutes Muss:

das Sortiment umstellen:

die Schweinshaxe:

der Glockenschlag/die -schläge

sich etwas in den Mund schieben:

zocken/ gezockt:

locker:

die Klamotten:

die Reinheit:

die Freiheit:

der Geldsegen:

zu Wasser lassen:

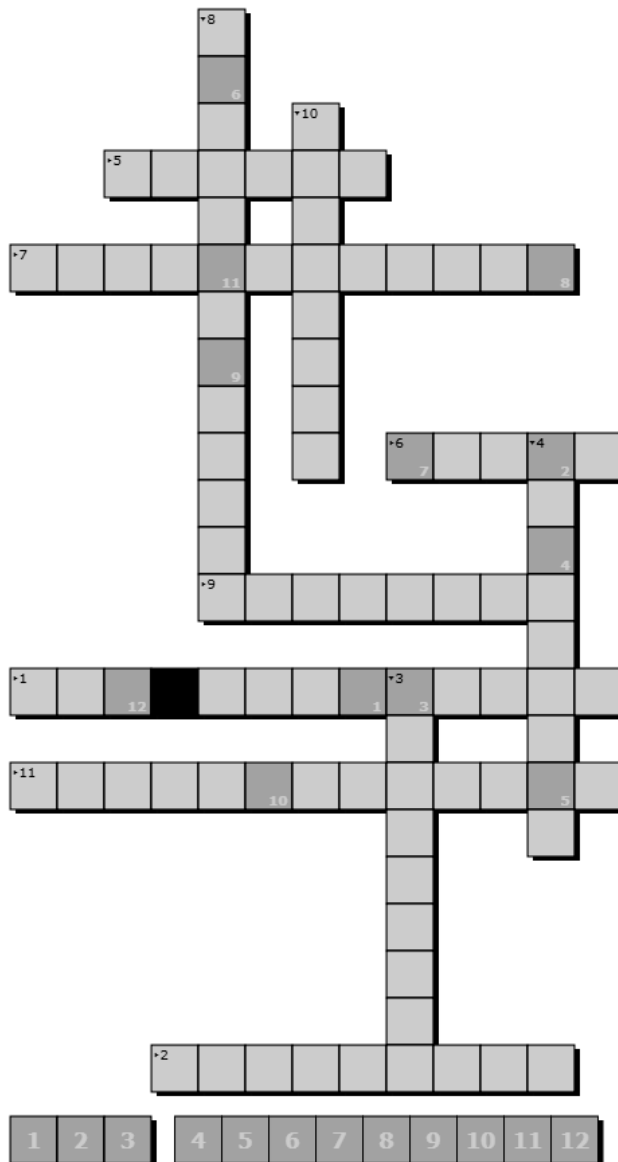
die Fruchtbarkeit:

Das kann nicht schaden:

Es droht Unglück:

Anhang 2:

Kreuzrätsel



1. Großes Glück mit Geld
2. Kleidung
3. Angebot, Auswahl
4. intensiv, reichlich
5. entspannt
6. vorher
7. Eisbein, zartes, aromatisches Schweinefleisch
8. Jede Stunde erklingt es in der Kirche
9. geboren sein, geboren in ...
10. seelische Sauberkeit
11. Die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, wenn man gesund ist

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Vokabelliste zum Rätsel

vorab:

ausgiebig:

gebürtig:

das Sortiment

die Schweinshaxe:

der Glockenschlag/die -schläge

locker:

Klamotten:

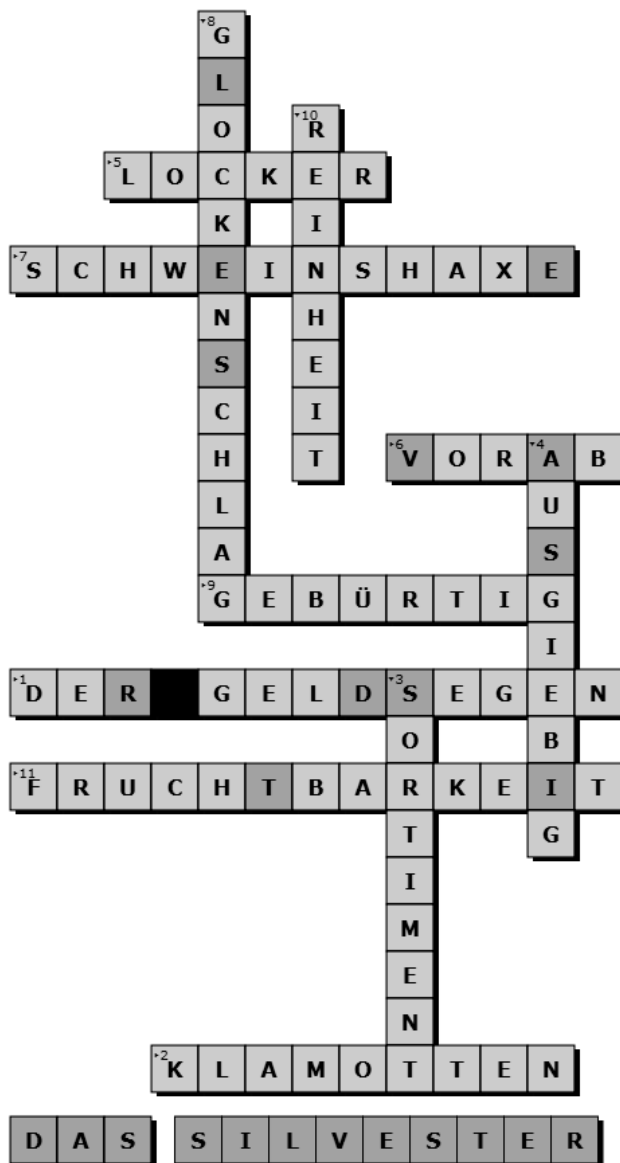
Reinheit:

der Geldsegen:

die Fruchtbarkeit

Anhang 3:

Lösungsblatt für den Lehrer ggf. für die Schüler zur Selbstevaluation



1. Großes Glück mit Geld
2. Kleidung
3. Angebot, Auswahl
4. intensiv, reichlich
5. entspannt
6. vorher
7. Eisbein, zartes, aromatisches Schweinefleisch
8. Jede Stunde erklingt es in der Kirche
9. geboren sein, geboren in ...
10. seelische Sauberkeit
11. Die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, wenn man gesund ist

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Anhang 4:

Zettel mit den Silvesterbräuchen / - Traditionen für Multiple Choice „Länder und ihre Traditionen“

rote Unterwäsche
rote Unterwäsche
Schweinshaxe mit Linsen
12 Weintrauben
Glücksspiele
weiße Kleidung
Kerzen
Blumen und kleine Schiffe mit Süßigkeiten ins Wasser werfen
Linsen essen
das Haus nicht verlassen dürfen
den Müll nicht wegwerfen können

Anhang 5:

Planung eurer eigenen Silvesterparty

Was wollt ihr Silvester 2018 mit euren Freunden machen?

Diese Sätze können euch behilflich sein:

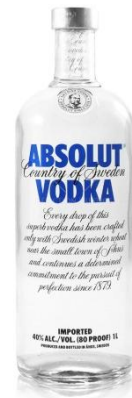
- Für meine Party würde ich gerne (z.B. etwas kaufen/mitnehmen/benutzen/spielen).
- Ich werde mit meinen Freunden (z.B. am Strand/Zuhause/in Italien) feiern.
- Zu Essen ist geplant, dass wir essen/machen/zubereiten
- An Getränken darf nicht fehlen
- Wir dürfen nicht vergessen
- Vorstellen kann ich mir auch, dass
- Ich finde es nicht so gut, dass
- Ich würde nicht machen/essen/trinken/feiern
-



Kartenspiel



Berliner



Vodka



Gute Musik



Luftschlangen

Erarbeitet beim Treffen in Budapest „Kulturvielfalt“ (März 2016)

Namen der Schüler: Susanne G. (D), Nicolas L., Ronja F., Arianna C. (IT), Kinga N. (PL), Eszter K. (HU),
Noémi H. (HU), Dominika B. (HU), Tamara C. (HU), Dóra K. (HU)

Namen der Lehrer: Anja M. (D), Nina K. (S), Tímea Sz. (HU)

Bearbeitet online im Koordinatorenkreis



English lessons

1. Access to education for refugees
2. The HI-Virus in Europe and Africa
3. Think global, act local
4. Migrant crisis – Voyage to safety
5. English around the world - risks and chances

English Lesson 1

Access to education for refugees

Age of the students: 16-19

Language level: min B2

Duration of the lesson: 60 minutes

Goal of the lesson:

- the students are expected to learn words referring to education and refugees and become more aware of the problems that the refugees have to face.

Teaching materials and teaching aids:

1. Video "Refugees international" <https://www.youtube.com/watch?v=eg3-nuyipCk>
2. crossword puzzle, attachment 1
3. vocabulary sheet, attachment 2
4. questions for teamwork, attachment 3
5. statements for discussion, attachment 4

Structure of the lesson:

1. Introduction - crossword + short speaking warm-up, 10 - 12 minutes
2. Development - vocabulary + short video + teamwork, 30 - 35 minutes
3. Closing phase - discussion, 10-15 minutes

I. Introduction

- a) CROSSWORD: the topic of the crossword is everything related to education
- b) SHORT SPEAKING WARM-UP: what does education mean to you? Students answer this question.

II. Development

- a) VOCABULARY: 5 words are given and explained to the students
- b) SHORT VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=eg3-nuyipCk>



c) TEAM WORK:

- We divide the students into three groups consisting of three people
- We give them three questions and they are supposed to answer them

III. Closing phase:

- a) DISCUSSION:
We divide the students into four groups – each group gets a topic for the discussion, they are supposed to decide whether they agree or not with the statement.
- b) HOMEWORK:
For more information visit the homepage of the UNHCR (United National Refugee Agency).

Attachment 1

Crossword

1. You make it in PowerPoint.
2. People who are learning at school.
3. School outfit.
4. Place where you study.
5. Rooms in school.
6. Person who helps you study.
7. Something that is making your life easier (amenities).
8. The time when you learn at school.
9. You pay with it.

1.												
2.												
				3.								
			4.									
		5.										
				6.								
	7.											
8.												
			9.									

1.	p	r	e	s	e	n	t	a	t	i	o	n
2.	s	t	u	d	e	n	t	s				
				3.	u	n	i	f	o	r	m	
			4.	s	c	h	o	o	l			
		5.	c	l	a	s	s	r	o	o	m	
				6.	t	e	a	c	h	e	r	
	7.	f	a	c	i	l	i	t	i	e	s	
8.	l	e	s	s	o	n						
				9.	m	o	n	e	y			

Attachment 2

Vocabulary

- refugees
- estimate
- seek refuge
- harassment
- arbitrary
- detention
- rent
- encountering
- skit
- attain
- increase
- reconcile
- vulnerable
- bring up
- infringing

Attachment 3

Teamwork

Questions:

1. What is the main problem shown in the film?
2. What type of help could be given to refugees?
3. What do the children just want to do? What plans for the future do they have?

4. What problems do refugees have to face?
5. What is the scale of arrest among refugees?
6. What is the role of UNHCR?

7. What problems drove refugees out of their countries?
8. What did the teacher have to do to free her students?
9. What does the teacher say about refugee children?

Attachment 4

Discussion

Statements:

1. You can stay here to gain education, but later go home
2. We do not want you here, go back because you are infringing on our space
3. Stay here as long as you want and help us develop our country
4. Investment in refugees is an investment in peace and stability

Workend out / Developed at the meeting in Krakow "Education and the labor market" by:

Students: Monika J. (PL), Konstancja P. (PL), Patrycja J. (PL), Paweł K. (PL), Katarzyna K. (PL), Samuel K. (S),
Susanne G. (D), Daniel B. (HU), Katharina D. (D), Giulia P. (IT), Valentina B. (IT)

Teachers: Malgorzata B. (PL), Stefanie T. (D)

Developed at the meeting in Assisi by: Leonella P. (IT), Hermann H. (D), Nina K. (S)

English Lesson 2

The HI-Virus in Europe and Africa

Age of the students: 16-19

Language level: min B2

Duration of the lesson: 45 minutes

Goal of the lesson:

- the students are expected to learn words referring to the diffusion of HIV and how it is transmitted

Teaching materials and teaching aids:

1. PPT, quiz
2. video: https://www.youtube.com/watch?v=Db_J3wUUqXY
3. worksheets 1. "The HI-Virus in Europe & Africa" - attachment 1
4. worksheets 2. "Reasons for the risk of HIV infection" - attachment 2
5. worksheets 3. "Discussion" - attachment 3
6. Language help – attachment 4

Structure of the lesson:

1. Introduction - warm-up, 8 minutes
2. Development - working out of the main aspects of the topic, 20 minutes
3. Closing phase - discussion, 17 minutes

I. Introduction

1. Start the PowerPoint presentation (presentation-AIDS/HIV) – link to follow

AIDS/HIV- the forgotten disease

Out of sight... Out of mind...
39 million people are infected and have the disease...
...and there is still no cure for it.

• The disease can be transmitted to another person through sexual interactions

Video

HIV AIDS Awareness Advertisement : Support The Fight Against AIDS
https://www.youtube.com/watch?v=Db_J3wUUqXY

What does the video try to show us?

Having HIV and AIDS is the same thing.

False

HIV is a virus and AIDS is a disease, it's considered the final stage of HIV.

Only gay people can get AIDS/HIV.

False

Although in gay communities the disease is more prevalent, heterosexual people can also get HIV.

You can get HIV/AIDS through kissing.

False

HIV cannot be transmitted through sweat, saliva and urine. As a result you can't get AIDS through kissing, hugging and shaking hands with an infected person.

In most cases condoms prevent you from getting AIDS/HIV.

True

Condoms are considered the best prevention against AIDS.

With early diagnosis and effective antiretroviral treatment , people with HIV can live a normal life.

True

A 20-year-old HIV-positive person can live up to the age of 70, due to antiretroviral treatment.

2. Show the slogan in the first slide and make the students guess the topic of our lesson (If they need help show the hint)

3. Play the video https://www.youtube.com/watch?v=Db_J3wUUqXY



4. Ask the question below the video and show the video again

5. Start and explain the quiz (True or False)

6. Read the first sentence and make them explain their answer. If they don't give the right answer and explanation, show the solution.

7. Go through the next four questions in the same way.

II. Development

1. Vocabulary activity:

The students ask for the meaning of the underlined words and, if necessary, explain them.

prevalent: widespread

to transmit: To send from one person, thing, or place to another

saliva: the liquid produced in your mouth to keep the mouth wet and to help to prepare food to be digested

antiretroviral: used against the retrovirus, the virus that causes a serious disease that destroys the body's ability to fight infection.

2. Hand out worksheet 1 "The HI-Virus in Europe & Africa" and have the students describe (task 1) and compare (task 2) the bar chart in class. Before students describe the bar chart, hand out the sheet "Language Help" and let someone read out the useful vocabulary to describe graphs and charts

3. Write down the reasons students are suggesting on the blackboard (task 3).

4. Divide the class into six groups (about 4 students in each group) which will then work with different texts about different reasons (worksheet 2).

5. The students present the content of their texts to the class and verify them with their ideas that have been written on the board.

nutrition: food and the way it influences your health

vulnerable: able to be easily physically, emotionally, or mentally hurt, influenced, or attacked

crucial: extremely important or necessary

(to) ward off: to prevent someone or something unpleasant from harming or coming close to you

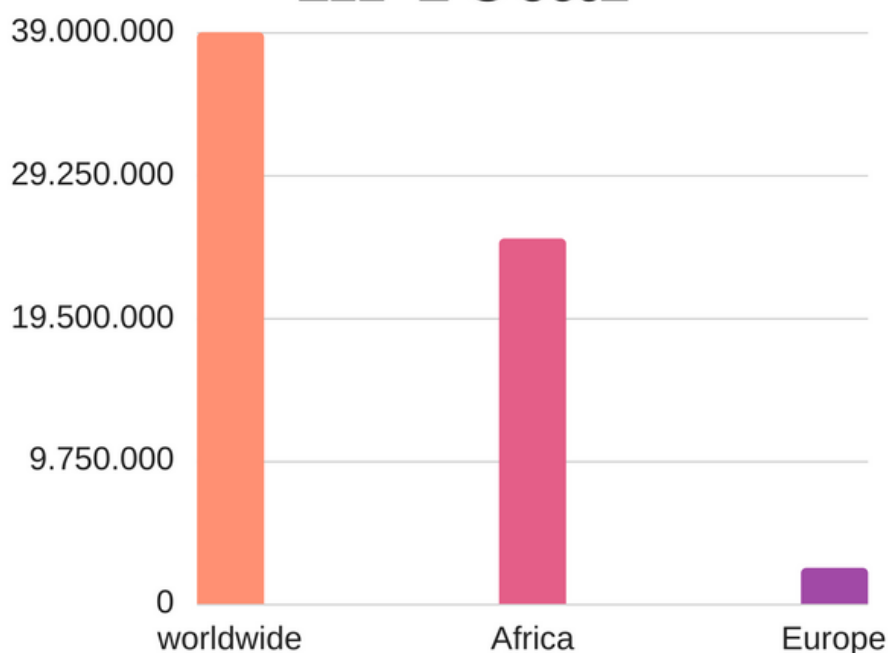
III. Closing phase

1. Students stay in their groups. 3 groups will get the same task. Then they have to discuss their question or statement in groups.
2. After the discussion 2 groups with different statements have to present their results in front of the class. Then the group will ask the class what they think about it.
3. The teacher will ask the whole class the last question: *If someone in your class was HIV- infected, how would you react?*
4. Homework: it's also possible to make the students write a comment on that question as a homework (it's the teacher's decision)

Attachment 1

The HI-Virus in Europe & Africa

Number of People Affected In Total



(Source: <http://www.avert.org/global-hiv-and-aids-statistics>, 26.01.17)

1. Describe all three bars with data from 2013.
2. Compare the amount of people affected in Africa and Europe.
3. Give reasons for the distribution of the disease.

“Reasons for the risk of HIV infection”

Poverty

Poverty is an overarching factor that increases vulnerability to HIV. It can push girls into relationships with older men for the promise of money or gifts. Poverty fuels the HIV epidemic due to its impact on all aspects of life, including income, housing, education, nutrition, access to health care -- and the list goes on. In [...] communities where poverty rates are even higher, there exists a greater gap in all of these areas that fuels the inability to negotiate, feel empowered, get educated on HIV and get tested.

TASK: Explain in what way “poverty” is a factor for HIV transmission.

Sources: <http://www.thebody.com/content/65639/what-really-fuels-the-hiv-aids-epidemic-in-black-am.html> ; <http://www.avert.org/professionals/social-issues/gender-inequality>

Gender Inequality

Worldwide, women constitute more than half of all people living with HIV. Young women and adolescent girls account for one in every five new HIV infections in Africa and are nearly three times as likely as men of the same age group to be living with HIV in sub-Saharan Africa. In South Africa 34% of sexually active adolescent girls report being in a relationship with a man at least five years older than them. This is more likely to expose young women to unsafe sexual behaviours, low condom use and an increased risk of sexually transmitted infections. The risk of trafficking and sexual exploitation is also higher for young women and adolescent girls living in poverty. Despite the availability of antiretroviral treatment (ART), AIDS-related illnesses remain the leading cause of death among African women of reproductive age. These inequalities are more severe for marginalised women, including female sex workers, transgender women, migrant women and women with disabilities who are also at a heightened risk of discrimination and violence.

TASK: Explain in what way “gender inequality” is a factor for HIV transmission.

Source: <http://www.avert.org/professionals/social-issues/gender-inequality>

Injection Drug Use

Injection drug use (IDU) can be a direct route of HIV transmission if people share needles, syringes, or other injection materials that are contaminated with HIV. However, drinking alcohol and ingesting, smoking, or inhaling drugs are also associated with increased risk for HIV. These substances alter judgment, which can lead to risky sexual behaviors (e.g., having sex without a condom, having multiple partners) that can make people more likely to get and transmit HIV.

TASK: Explain in what way the “injection drug use” is a factor for HIV transmission.

Source: <https://www.cdc.gov/hiv/risk/substanceuse.html>

TASK: Explain in what way “homophobia” is a factor for HIV transmission.

Sources: <http://www.thebody.com/content/65639/what-really-fuels-the-hiv-aids-epidemic-in-black-am.html> ; <http://www.avert.org/professionals/hiv-social-issues/homophobia>

Homophobia

The global HIV and AIDS epidemic has always been closely linked with negative attitudes towards lesbian, gay, bisexual and transgender (LGBT) people, especially men who have sex with men (MSM); a group that is particularly affected by HIV and AIDS. In many countries, stigma and discrimination prevent LGBT people from accessing vital HIV prevention, testing, and treatment and care services. This means that many people are unknowingly living with HIV, or being diagnosed late when HIV is harder to treat. Headlines such as, “Alert over ‘gay plague’”, and “‘Gay plague’ may lead to blood ban on homosexuals, the LGBT community.

Untreated and Undiagnosed STDs

Undiagnosed and untreated sexually transmitted diseases (STDs) are known to increase the chances of one being infected with HIV because they suppress your immune system, making you more vulnerable to seroconverting. It's also important to note that many STDs have no signs or symptoms, especially among men, and with symptoms or not, the disease can be passed on to a sex partner. If you have ever had an STD, you may have been exposed to HIV as well, and should consider getting tested for HIV. Furthermore, if you currently have an STD, you need to see a medical provider as soon as possible. Having an STD causes the skin to break down and can increase the risk of getting HIV, or passing HIV to others if an HIV-infected person has an STD.

TASK: Explain in what way “untreated and undiagnosed STDs” are a factor for HIV transmission.

Sources: <http://www.thebody.com/content/65639/what-really-fuels-the-hiv-aids-epidemic-in-black-am.html>; <http://hivinsite.ucsf.edu/hiv?page=basics-00-15>

Lack of Comprehensive Sex Education

Unprotected sex is the most common cause of HIV among young people, with sharing infected needles second. Adolescence is often associated with experimentation of risky sexual and drug-related behaviours, increasing a young person's vulnerability to HIV. For some, this is a result of not having the correct knowledge about HIV and how to prevent it, highlighting the need for HIV and sexual and reproductive health education. For others, it is the result of being forced to have unprotected sex, or to inject drugs.

TASK: Explain in what way the “lack of comprehensive sex education” is a factor for HIV transmission.

Source: <http://www.avert.org/professionals/hiv-social-issues/key-affected-populations/young-people>

How is the HI- Virus transmitted?

Drug Abuse/ sharp object:

- Sharing needles → HIV can live in a used needle up to 42 days depending on temperature and other factors
- Health workers injuring needles to people

Gay community:

- Cannot get a baby, so they do not use any contraception

Catholic/ religion:

- It's not allowed to use contraception (mostly Africa)

Breast milk or Pregnancy.

- In Africa because they do not take any medicine and the baby is mostly nourished with breast milk

- Rarely in Europe because medicine and the right treatment of the Virus can lower the number of babies who are born with HIV

Blood transfusion:

- Contaminated blood

Vocabulary:

Contraception: you use it to prevent pregnancy (e.g. condom)

Contaminated: made impure by the addition of a harmful or unwanted substance

Nourished: Provided with food or other substances that is necessary for life

Western Europe: gay men → more liberal as in the eastern countries

Eastern Europe → drug abuse (also many women)

UK with the most infected people in Western Europe (drug injection)

60% of whole Europe in Russia ((2014) 142,197 new diagnoses of HIV in the WHO European Region were notified to the ECDC, including 85,252 from Russia – 60% of the total)

Late diagnoses are more common in the east than in the rest of Europe

Sources: (accessed: 26.01.17)

<http://www.aidsmap.com/UK-maintains-the-largest-HIV-epidemic-in-western-Europe/page/3021724/>

<https://www.aids.gov/hiv-aids-basics/hiv-aids-101/how-you-get-hiv-aids/index.html#how>

Attachment 3

Discussion

1. What do you think is the best way to globally solve the HIV problem?

Discuss the question and justify your answer.

2. In the latest press conference, the Pope Francis said that HIV isn't the main problem in Africa and that we should focus on malnutrition and housing problems. The Catholic Church claims that fidelity would solve the problem of HIV in Africa.

What do you think of this statement? Justify your answer.

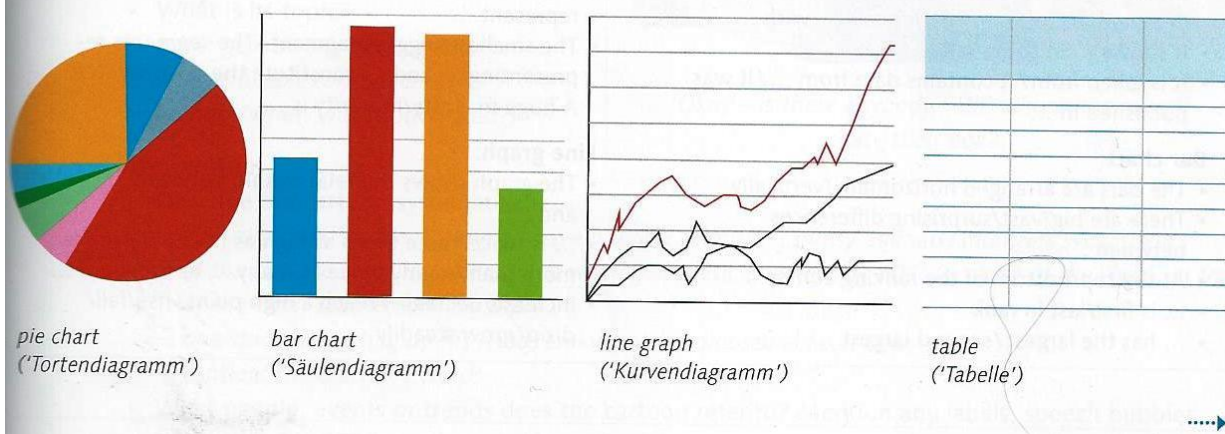
- **Fidelity** - The condition or behaviour of engaging in sex only with one's spouse or only with one's partner in a sexual relationship.

Language help

► SF 12 Analysing charts and graphs

► WOB A2, B15

Charts and graphs present complex information visually. There are different types, e.g. pie charts, bar charts, line graphs or tables.



LANGUAGE HELP

- The bar chart/pie chart/line graph/table ... shows the different/compares the size/number of .../ deals with/is about .../ contrasts ... with ...
- It shows ... in contrast to...
- It is taken from/It contains data from .../It was published in ...

Bar chart:

- The bars are arranged horizontally/vertically.
- There are big/vast/surprising differences between ...
- At the top/bottom of the ranking comes...
- ... is first/last in rank
- ... has the largest/second largest ...

Pie chart:

- The chart is divided into ... segments, which show/ represent ...
- The smallest/biggest segment/The segments representing ... and ... constitute the majority .../ A huge majority/minority is ...

Line graph:

- The graph shows the relationship between ... and ...
- ... is twice/three times as high as .../... There are more than/nearly twice as many ... as there are ...
- increase/decrease/reach a high point/rise/fall/drop/grow steadily

Developed at the meeting in Buxtehude “Medical care? by:

Students: Elena A. (D), Susanne G. (D), Juliane H. (D), Imke H. (D), Pietro M. (IT), Sebastian H. (S), Paweł K. (PL),
Noemi H. (HU)
Teachers: Tomasz W. (PL), Steffi T. (D)

Developed at the meeting in Assisi by Leonella P. (IT), Hermann H. (D), Nina K. (S)

English Lesson 3

Think global, act local

Age of the students: 15-19

Language level: min B1

Duration of the lesson: 45 minutes

Goal of the lesson:

- The students are expected to learn words referring to the effects of globalization on local markets and become more aware of environmental problems.

Teaching materials and teaching aids:

1. video: https://www.youtube.com/watch?v=BPJJM_hCFj,
<https://www.youtube.com/watch?v=o9f7sSEqUw8>

2. vocabulary sheet – attachment 1

3. Kahoot and video - <https://play.kahoot.it/#/k/6350bbf4-5e80-4d90-9568-1d578697f7cd>

4. quiz: <http://footprint.wwf.org.uk/>

5. statements for group discussion_– attachment2

Structure of the lesson:

1. Introduction - Vocabulary sheet, quiz based on Kahoot and a video, 10 minutes

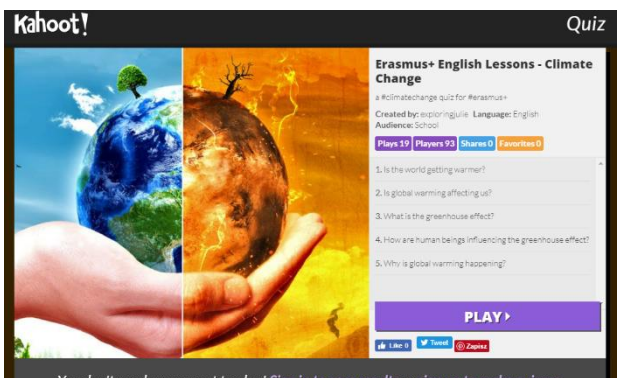
2. Development - Group discussion on three statements, 25 minutes

3. Closing phase - Causes and measures + video, 10 minutes

I. Introduction

1. Hand out the vocab sheet

2. Start the Kahoot (<https://play.kahoot.it/#/k/6350bbf4-5e80-4d90-9568-1d578697f7cd>)



Click on the link, click play, start the 1:1 game (classic), students enter the game code, once everyone is signed up start the quiz

3. Do the two first questions

4. Show the video https://www.youtube.com/watch?v=BPJJM_hCFj

5. Do the rest of the questions in the Kahoot

II. Development

1. Present the discussion theme “Think global, act local”
2. Start the footprint quiz (<http://footprint.wwf.org.uk/>)



3. Ask “Do you think that investing in reducing global warming is better than investing in the country’s development?” in front of the whole class
4. Divide the class into two groups
Present the statement. *What are arguments in favor of buying local food instead of imported food?* In these groups, one part will argue for this statement and the other against it. They have to focus on the local economy, seasonal food and transportation.
5. Continue with the next statement. (*Would you reduce your meat consumption?*). In the same groups, one part will argue for this statement and the other against it. They have to focus on impact on health, behaviour of people, environmental impact and economy of the country.
6. Let both groups present their answers and arguments, collect arguments on the board
7. In case of spare time: Present the statement. (*What would you buy - more expensive or cheaper clothes?*). One part will argue for cheap clothes and the other against expensive clothes. They have to focus on environmental impact, people and economy of the country.
Let both groups present their answers and arguments
8. Finish with a brief conclusion

III. Closing phase

1. Sum up causes and measures
2. Conclusion
3. Show this video: <https://www.youtube.com/watch?v=o9f7sSEqUw8>
4. Remember the students to think global and act local

Attachment1

Vocabulary sheet

English	Definitions	German	Swedish	Italian	Polish	Hungarian
sea levels	The average height of the sea where it	Meeresspiegel	Havsnivå	Livelli del mare	poziom morza	Tengerszint
heat radiation	The process in which energy is emitted in	Wärmestrahlung	Värmestrålning	Radiazione di calore	promieniowanie cieplne	Hősugárzás
particles	A very small piece of matter	Partikel	Partiklar	Particelle	cząsteczki	Kicsi részecskék
pollution	When harmful substances comes in contact with the environment	Verschmutzung	Förorening	Inquinamento	zanieczyszczenie	Szennyezés
carbon dioxide	(CO2)	Kohlenstoffdioxid	Koldioxid	Diossido di carbonio	tlenek węgla (IV)	Szén-dioxid
methane	(CH4)	Methan	Metan	Metano	metan	Metán
nitrous oxide	A gas that (if breathed in) can cause a state of happiness / also known as laughing gas	Stickstoffoxid	Dikväveoxid	Ossido nitroso	podtlenek azotu	Nitrogén-oxid

Sarah Palin is an Alaskan republican politician.

Attachment2

Statements for group discussion

LANGUAGE HELP

POSSIBLE SOLUTIONS FOR DISCUSSION

	in favor of buying food locally	against buying food locally
local economy	supports local farmers, no processed foods	less diversity in food, not all foods are available, everywhere, more expensive
seasonal food	fresh, healthier	cant get each food at every time
transportation	no shipping, close to non fuel emission	

EXAMPLES OF ARGUMENTS TO DEBATE

	“For” diet with much less red meat	“against” diet with much less red meat
impact on health	faster metabolism, atherosclerosis, lower risk of cancer	red meat has better taste and has more iron in it, which is good for the body
environmental impact	less CH4 (greenhouse gases)	More importing of food
economy of the country		Won't cut as many jobs as the other side.

EXAMPLES OF ARGUMENTS TO DEBATE

	“against” locally produced clothes	“for” locally produced clothes
environmental impact	Low prices don't have negative impact on the environment.	-More and more clothes are landed on landfills. - Often produced by hand or in environmental friendly ways.
economy of the country	If we have cheap clothes more people are able to buy and therefore more and more companies can produce them which will grow the country's industrial sector. Then more jobs can be created.	Expensive clothes are often times made within the country and therefore it will have an positive effect on the country's GDP. Cheap clothes are often made in countries where it will have an bad impact on the environment.
people	- People can buy more and that makes them happier - poor families can buy more	- people can feel more confident

Developed at the meeting in Växjö "Climate change and environmental protection" by:
Students: Sebastian H. (S), Alexander S. (S), Samuel K. (S), Alice H. (S), Moa W. (S),
Elena A. (D), Juliane H. (D), Antónia F. (HU), Patrycja J. (PL), Lucrezia F. (IT)
Teachers: Anders F. (S), Deike D. (D), Mariann D. (HU)
Developed at the meeting in Assisi by Leonella P. (IT), Hermann H. (D), Nina K. (S)

English Lesson 4

Migrant crisis – Voyage to safety

Age of the students: 16-19

Language level: min B2

Duration of the lesson: 60 minutes

Goal of the lesson:

- the students are expected to learn words referring to the refugee crisis and become more aware of the problems that the refugees have to face

Teaching materials and teaching aids:

1. PPT
2. vocabulary sheet - attachment 1
3. crossword puzzle - attachment 2
4. instructions for teamwork
5. videos: https://www.youtube.com/watch?v=cMkHS_r81YQ,
<https://www.youtube.com/watch?v=RvOnXh3NN9w>

Structure of the lesson:

1. Introduction - warm-up, presentation of the topic, 10 minutes
2. Development - teamwork + vocabulary + crossword puzzle, 30 minutes
3. Closing phase - videos + discussion, 20 minutes

I. Introduction

1. Start the Power Point presentation – link to follow
 - a) Introduction of main countries and age of migrants with possible routes of voyage (slides from 1 to 7)
 - b) Teamwork showing difficulties and dangers of the voyage (slides from 8 to 21)

MIGRANT CRISIS
Voyage to safety

REASONS OF THE TRIP:

- escaping from war and ISIS;
- trying to find better living conditions;
- political and religious refugees;
- economical reasons;
- escaping from a tough situation.

WHERE ARE THEY COMING FROM?

How old are they?

Year	16-20 years old	21-30 years old	31-40 years old	41-50 years old	Over 50 years old
2009	10	15	10	5	2
2010	12	18	12	6	3
2011	15	22	15	8	4
2012	18	28	18	10	5
2013	20	32	20	12	6
2014	22	35	22	14	7
2015	25	38	25	16	8

WHAT OPTIONS DO THEY HAVE?


LET'S MAKE AN EXPERIMENT...

LIBYA

It is a short sea crossing from Benghazi.
There are militia groups on the way and the route can be dangerous.


1) ZUWARA
The trip to Zuwara by road is longer, which means a higher risk of being caught by militias. The boat journey is shorter.

2) BENGHAZI
The trip to Benghazi is shorter by road but involves a longer onward boat journey with a higher risk of drowning.



1) ZUWARA


a) JUMP b) DON'T JUMP



2) BENGHAZI

a) GIVE MONEY
The men could kill you and your family if you don't give them your money.

b) NEGOTIATE
Losing your life savings will be a problem as you won't be able to pay to continue your journey.



1) ZUWARA

a) STRANDED

You decide to dive into the darkness.
You and your family swim to the safety of the shore.
Now you're back in Libya with very little money left. You might have to stay here and make a new life for yourself.
Now you have a new problem: you lost all your money.

1) ZUWARA

b) SEA RESCUE

The other boat approaches and they demand money. The smuggler pays them off. You and the others who stayed on board hope you can now carry on to Italy.
When your boat reaches international waters, the boat has been damaged in the shooting. The boat capsizes.
Luckily, you have the inflatable rings that you can all hold onto. You hope you can survive a few hours in the cold water. There are already dead bodies around you, floating in the water.
You huddle together for warmth and keep swimming. An Italian ship looms out of the dark. You all scream and shout to get attention.

2) BENGHAZI

a) GIVE MONEY

You give them the money. They take your money and let you go. You are penniless, but at least you are all still alive.

2) BENGHAZI

b) NEGOTIATE

You start negotiating with the group.
You try to tell them that you don't have much money. They drag you out of the truck and search you. They beat you up, take all your money and leave. Now you're stuck in Libya. At least your family is still alive.
You will have to stay here and make a new life. You have fled one conflict for another and lost all your money.


2) BENGHAZI

a) PROTEST b) JUMP BOATS

2) BENGHAZI

a) THROWN INTO WATER

You refuse to go to the other boat and you join the protest against the smugglers.
They start hitting you with sticks and attacking the other passengers.
They hit you over the head and hurl you into the water.
You drown and your family is left to make the journey alone.



2) BENGHAZI

b) ITALIANS SHORES

After sailing for three days, food and water is running short. It looks like the driver has lost his way but you think you can see the Italian shore ahead. The boat suddenly capsizes.
You are all in the water. Luckily you managed to buy some inflatable life rings back in Egypt. You all hold on and they keep you afloat until an Italian coastguard ship spots you.
You and your family are taken to Italy. You have arrived in Europe.



<https://www.youtube.com/watch?v=RvOnXh3NN9w>
https://www.youtube.com/watch?v=cMkHS_r81YQ

II. Development

1. Teamwork

1) The beginning of the voyage:

Millions of people chose to leave their native land to reach Europe. You are one of them and you come from Libya. Because of wars, death and hunger you are forced to sell your house in Tripoli for a fraction of its value and dreaming of safety in Europe you are ready to begin the journey. To make it you must risk being smuggled across the sea. You leave your family in the house and go out to look for supplies. You manage to get small bottles of water, some snacks and some inflatable rings. Two days later you meet a guy called Amhad who says to you: "I found a truck to take you to the harbour. Let's go." You board the truck with your family.

During the trip the driver says you now have to make a choice. "You can keep going to Benghazi for \$4,000 each, or go to Zuwara for \$3,000 each?"

You have to choose:

a) The trip to Zuwara by road is longer, which means a higher risk of being caught but the boat journey is shorter.

b) The trip to Benghazi is shorter by road but involves a longer onward boat journey with a higher risk of drowning.

2) ZUWARA:

After a long, dangerous drive, you and your family reach Zuwara. You're all exhausted and very scared. The truck driver introduces you to another smuggler who takes you to a flat for the night. You are taken to the boat for Italy the following evening. The boat is 10 meters long. Twenty people are already on board when you and your family get in and it casts off into the night. Fifteen minutes later another boat approaches; you're unsure if it's Libyan coastguards or a militia group. They fire shots at your boat. You think they want to steal the smugglers' money. Some people jump out in a panic and swim to the shore. Do you jump?

You have to choose:

a) JUMP

You are stranded

You decide to dive into the darkness. You and your family swim to the shore. Now you are back in Libya with very little money left. You might have to stay here and make a new life for yourself. Now you have another problem: you lost all your money.

b) DON'T JUMP

You are rescued at sea

The other boat approaches and demands money. The smuggler pays them off. You and the others who stayed on board hope you can reach Italy. When your boat reaches international waters, the boat has been damaged in the shooting. The boat capsizes. Luckily, you have the inflatable rings. You hope you can survive a few hours in the cold water. There are already dead bodies around you, floating in the water. You huddle together for warmth and keep swimming. An Italian ship looms out of the dark. You all scream and shout to get attention.

The crew sees you, and takes you to Italy. You have arrived in Europe.

3) BENGHAZI

You leave with your family in the truck. A group of Libyan soldiers stops you at a checkpoint. They ask for money from all the passengers. They point guns at your family and threaten you. You need that money. It's all you have to start a new life. Is it worth trying to negotiate or should you give them the money?

You have to choose

a) GIVE MONEY

The men could kill you and your family if you do not give them your money.

b) NEGOTIATE

Losing your life savings will be a problem as you won't be able to pay for the onward journey.

4) YOU GIVE THEM THE MONEY

They take your money and let you go. You have no money left, but at least you are all still alive. The smugglers agree to take you to the next stage. At the shoreline you see a boat. It is too small for all the people who have to leave. You get on. The smugglers tell you "there is another boat, bigger than this one waiting in international waters". After a few hours you see the other, bigger boat. It's also completely full. You go alongside. You're told you have to jump on to the other boat. The boats are rocking and waves are hitting against the boats dangerously. Some people are refusing to jump. More and more people are starting to protest and asking for your support. You need to decide. Do you protest or jump boats?

You have to choose:

a) PROTEST

You refuse to go to the other boat and you join the protest against the smugglers.

They start hitting you with sticks and attacking the other passengers. They hit you over the head and throw you into the water.

You drown and your family is left to make the journey alone.

b) JUMP BOATS

After sailing for three days. Food and water is scarce. You think you can see the Italian shore ahead. The boat suddenly capsizes. You are all in the water. Luckily you have your inflatable rings. You all hold on and they keep you afloat until an Italian coastguard ship sees you.

You and your family are taken to Italy. You have arrived in Europe

2. Glossary followed by a crossword puzzle

3. Crossword puzzle

III. Closing phase

Videos on migrant crisis followed by discussion (see PPT – slide 22)

https://www.youtube.com/watch?v=cMkHS_r81YQ; <https://www.youtube.com/watch?v=RvOnXh3NN9w>



Attachment 1

Glossary:

-refugee: a person who has been forced to leave their country in order to escape war, persecution, or natural disaster.

- **migrant:** a person who moves from one place to another in order to find work or better living conditions

-isis: stands for Islamic State in Iraq and Syria and is an extremist militant group that rules by Wahhabi/Salafi law.

-route: a particular way or direction between places

-smuggler: someone who moves goods or people illegally into or out of a country

-supply: an amount of something that is available for use

-integration: an act or instance of integrating a racial, religious, or ethnic group.

-refugee camp: a place where people who have escaped their own country can live, usually in bad conditions and only expecting to stay for a limited time

-asylum: protection or safety, especially that given by a government to people who have been forced to leave their own countries for their safety or because of war

-Zuwarah: is a port city in northwestern Libya near to the Tunisian border

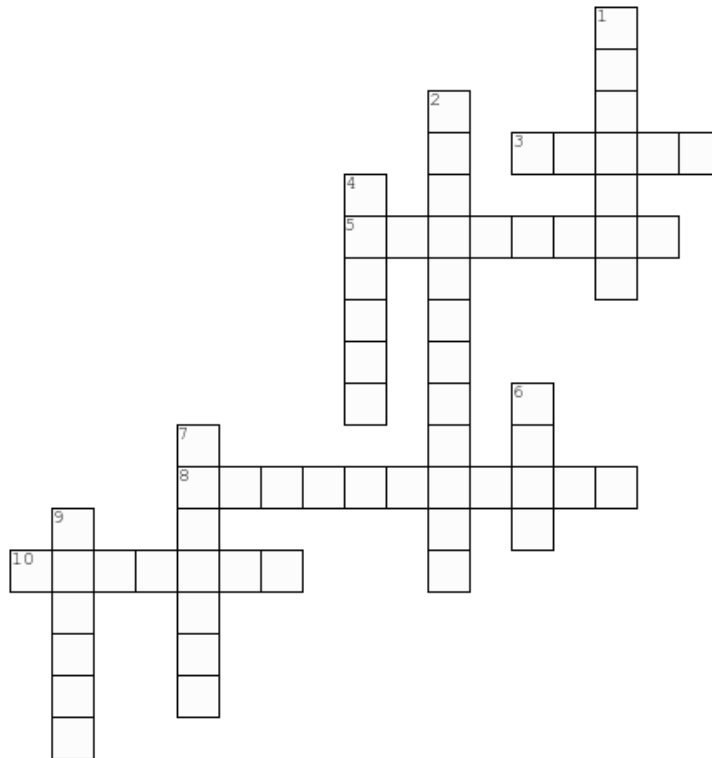
-Benghazi: A city of northeast Libya on the Gulf of Sidra. It is a major port and was a capital of Libya from 1951 to 1972.

Crossword puzzle

Name: _____

Voyage words

Complete the crossword below



Created with TheTeachersCorner.net [Crossword Puzzle Generator](http://TheTeachersCorner.net)

Across

- 3. a particular way or direction between places
- 5. someone who moves goods or people illegally into or out of a country
- 8. an act or instance of integrating a racial, religious, or ethnic group.
- 10. is a port city in northwestern Libya near to the Tunisian border

Down

- 1. a person who has been forced to leave their country in order to escape war, persecution, or natural disaster
- 2. a place where people who have escaped their own country can live, usually in bad conditions and only expecting to stay for a limited time
- 4. protection or safety, especially that given by a government to people who have been forced to leave their own countries for their safety or because of war
- 6. stands for Islamic State
- 7. a person who moves from one place to another in order to find work or better living conditions
- 9. an amount of something that is available for use

Developed at the meeting in Assisi "Refugee crisis in Europe" by:

Students: Aleksandra Ł. (PL), Kinga S. (PL), Alfred P. (S), Hanna S. (S), Jennifer L. (D), Pia A. (D), Dora B. (HU), Giulia P. (IT), Diego L. (IT), Hermes H. (PL), Romina S. (IT), Noemi A. (IT), Francesca A. (IT), Luisa Ch. (IT)

Teachers: Marcella M. (IT), Evelina B. (HU), Nina K. (S)

English Lesson 5

English around the world - risks and chances

Age of the students: 16-19

Language level: min B2

Duration of the lesson: 45 minutes

Goal of the lesson:

- how is the English lesson multicultural and how is it affected by globalization

Teaching materials and teaching aids:

1. PPT
2. Quiz- Kahoot - attachment 1
3. video: <https://www.youtube.com/watch?v=2qvJ1D9G19s>
4. Internet, smartphone

Structure of the lesson:

1. Introduction – Kahoot, 10 minutes
2. Development – Group work, video, discussion, 30 minutes
3. Closing phase - summary, 5 minutes

I. Introduction

1. Kahoot : 5 questions

2. Development

1. Group work: Definitions

- definitions are on the board given by the teacher, students and teacher will talk about it, students get the keywords of the definitions and then have to rewrite the definitions.

Definitions:

Civilization:

A higher level of cultural and technological development. A civilized society is a community that has developed its own culture and institutions.

Globalization:

A worldwide movement to integrate global economy especially by free trade and free flow of capital.

Culture:

A particular group of people living the same way of life, having the same beliefs, norms and values.

Multiculturalism:

A situation in which all the different cultural or racial groups in a society have equal rights and opportunities, and none is ignored or regarded as unimportant.

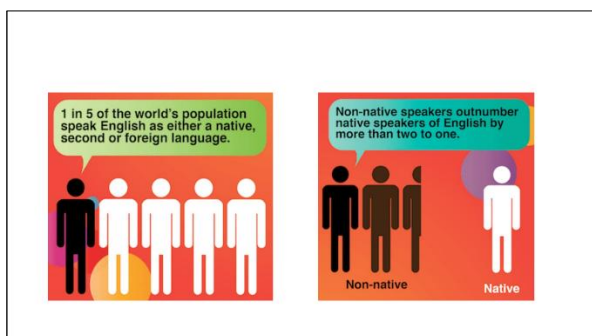
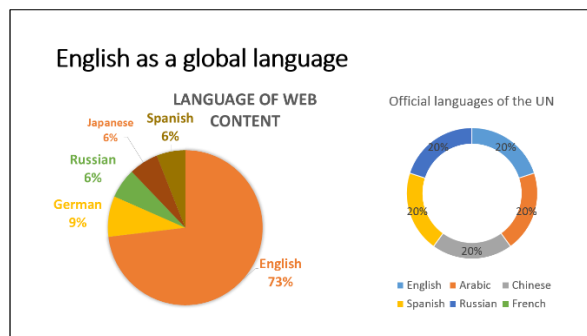
2. Video about English as a global language:

<https://www.youtube.com/watch?v=2qvJ1D9G19s>



3. Facts and numbers about English as a language/globalization/Britain as a multiculturalism (for inspiration)

Facts and numbers



4. Discussion about “English as a global language” and “how it’s influenced by globalization?” (Teacher divided the class into two groups, one is pro arguments, one is against)

Provided arguments

for	against
easy communication – as a tourist you need help	endangered languages – English overpowers other languages
you can study in a lot of countries (every country)	„mixed” languages
easy to learn – easy grammar	English loses its standard quality
travelling	no motivation for learning other languages
corporation in work, business easier – business language=English	cultural imperialism -
English as a lingua franca	knowledge based on the internet -

5. After collecting the arguments the students will have a small debate about it.

3. Closing phase

Sum up from the teacher (arguments)

Attachment 1

Kahoot game

Which country can you connect with this picture?




Hungary

Great Britain

Italy

Germany

Which parts of the world did England colonised?




Australia

Hungary Italy

Africa Spain

China Japan

Which part of germanic language does English belong to?




South

North

East

West

Which countries have English as official language?




Canada

Russia Brasil

Mongolia Sweden

China Alaska

How many people learn English?



More than 3 thousand

Over 2 billion

750 million

Over 1 billion

Developed at the meeting in Budapest “Cultural diversity” by:

Students: Melina T. (GE), Alice H. (SW), Josephine F. (IT), Konstancja P. (PL), Alexandra Sz. (HU), Szimoneta F. (HU), Dora D. (HU), Regina M. (HU), Nicolett K. (HU)
Teachers: Mariann D. (HU), Leonella P. (IT)



Vorträge in der Muttersprache
Lectures in mother tongue

- 1 A. Recht und Zugang zur Bildung im Globalen Süden
- 1 B. The right and access to education in the countries of the Global South
2. Hygiene und ihre Bedingungen in Europa und im Globalen Süden
3. Ökologische Nachhaltigkeit
4. Flüchtling sein
5. Verschwindende Kulturen

Vortrag in der Muttersprache 1

Recht und Zugang zur Bildung im Globalen Süden

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: B2-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Deutsch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 45 - bis 60 Minuten

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über die Schule im Globalen Süden vermitteln
- die Schüler stimulieren, ihre Bildungsmöglichkeiten mit diesen im Globalen Süden zu vergleichen

Benötigte Materialien:

- PowerPoint Präsentation (Anlage 1)
- Kurzfilme <https://www.youtube.com/watch?v=YJbQphVcGxA>, <https://www.youtube.com/watch?v=elsQ0B43Q9Y>
evtl. auch <https://www.youtube.com/watch?v=ccupMf5ulGg> (oder <https://www.youtube.com/watch?v=cb2HzhCWuSU>)
- Computer, Beamer

*Der Unterricht wird in Bezug auf die PowerPoint Präsentation geführt. Zu jeder Folie wurde ein Kommentar vorgeschlagen.

Einstiegsphase

1. Heute möchten wir euch über Schule und Bildung in den Ländern des Globalen Südens erzählen.



2. Zuerst lassen wir uns darüber nachdenken, warum die Bildung wichtig ist? Was meint ihr? Hier können die Schüler ihre Meinungen äußern. Erst dann kann der Schüler-Lehrer das Schema „Learning: it's all about the connections“ und sage: *Die Antwort auf diese Frage gibt auch der Film „Why is education important?“*

(<https://www.youtube.com/watch?v=YJbQphVcGxA>), den wir euch jetzt präsentieren.



Erarbeitungsphase

3. Der Zugang zur Bildung ist eines der Menschenrechte gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, des UNESCO Abkommens gegen Diskriminierung in Bildung und der Erklärung der Kinderrechte. So sollte jeder die Möglichkeit haben, in die Schule zu gehen und zu lernen.

Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht



- Art. 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Art. 13 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- UNESCO Abkommen gegen Diskriminierung in Bildung
- Erklärung der Kinderrechte

4. Wie ist doch die Wirklichkeit? 57 Millionen Kinder gehen nicht in die Schule, davon wohnen 96% in Afrika. Im globalen Norden gehen 92% Kinder in die Schule. In Ländern Europas lernen die Kinder 13 Jahre, in Džibuti oder in Niger – nur 4 Jahre. Die Chancen der Kinder in Mozambik oder Madagaskar, eine Grundschule zu beenden sind viel kleiner als Chance der Kinder in Frankreich oder England, eine Universität zu absolvieren. Warum?

Zugang zur Bildung




Foto: SuSana Secretariat / flickr.com Szkoła w Sudanie

57 Millionen Kinder gehen nicht in die Schule.

5. Warum? (es wird zuerst nur die Überschrift gezeigt) Kennt ihr die Gründe nennen? Wir zeigen euch jetzt einen kurzen Film ON THE WAY TO SCHOOL (Film <https://www.youtube.com/watch?v=elsQ0B43Q9Y>), und ihr versucht dann, diese im Film gezeigten Gründen zu nennen.

BARRIEREN IM ZUGANG ZUR BILDUNG

- Armut
- Entfernung und Gefahren
- Grundversorgung
- Gesundheit
- Arbeit
- Diskriminierung
- Religion und Kultur
- Krieg
- Naturkatastrophen



Die Schüler nennen die Gründe, die sie im Film bemerkt haben. Dann wird die Liste der Gründe aufgedeckt und von einem Schüler vorgelesen, und dann die Frage gestellt: *Welche von diesen eurer Meinung nach sind am wichtigsten? Und warum?* Die Schüler äußern sich zu diesem Thema.

Der Schüler-Lehrer macht kurze Zusammenfassung:

Alle von diesen Gründen sind sehr wichtig und verflochten sich oft miteinander.

Jetzt versuchen wir über diese Barrieren im Zugang zur Schule genauer zu erzählen. Gleichzeitig denken wir zusammen darüber nach, wie man diese Hindernisse auf dem Schulweg überwinden könnte? Was könnten wir für diese Kinder tun?

Der Schüler-Lehrer erstellt an der Tafel eine Tabelle, derer linkes Teil schrittweise während des Vortrags ausgefüllt wird.

Schulbarriere	Problemlösung

6. Die größte Barriere auf dem Weg zur Schule ist die Armut. Die meisten Familien im Globalen Süden sind arm und sogar die kleinsten Schulgebühren und andere Ausgaben sind für diese zu hoch. Die Eltern investieren nicht gerne in der Bildung der Kinder, weil diese oft im Haushalt und bei der Aufrechterhaltung der Familie helfen müssen und z.B jeden Tag 8 Kilometer zu Fuß zum Brunnen gehen, um das Trinkwasser zu bringen oder bezahlte Arbeit einnehmen. Die mangelernährten und von der schweren Arbeit erschöpften Kinder erkranken viel häufiger an verschiedenen Krankheiten wie Malaria, Chronische Infektionen mit Darmwürmer, HIV/AIDS, sind apathisch und lernen nicht gern. Behinderte Kinder (90%) haben generell keine Chance, in die Schule zu gehen.

ARMUT

Auswirkungen:

- Mangelhafte Grundversorgung
- Kinderarbeit
- Krankheiten

7. Naturkatastrophen wie Hurrikane, Dürren, Überschwemmungen, Erdbeben, die Hunger und Krankheiten bringen, sind auch große Hindernisse auf dem Weg zur Schule. Man kann diese nicht vermeiden, im Gegenteil zu den Kriegen, bewaffneten Konflikten und Unruhen, die von den Menschen verursacht sind. Im Jahre 2011 besuchten 28 Millionen Kinder aus diesen Gründen keine Schule. Der Krieg in Syrien hat viele Familien aus der Heimat verbannt. In Afghanistan gehen die Kinder zur Schule durch Minenfelder.

GEFAHREN

- Kriege
- Naturkatastrophen

8. Auf dem Weg zur Schule warten auf die Kinder auch gefährliche Strecke im Gebirge oder Gebüsch, wilde Tiere, Hitze oder Schneehaufen. Oft müssen sie stundenlang wandern, im Schnee ohne Socken in Sandalen gehen. In Indien, Nicaragua und in Guatemala lernen die Dorfkinder wegen der Entfernung nur 3-4 Jahre.

GEFAHREN

- Auf dem Weg zur Schule

9. Wenn wir über die Schulbarrieren sprechen, soll auch Kultur genannt werden. Die Mädchen haben einen viel schlimmeren Zugang zur Schule als die Jungs. Als Beispiel kann man Indien oder Pakistan nennen. Malala Yousafzai wurde im Kopf von Taliban geschossen, weil sie in der Schule lernen wollte. In Nigeria zwei Drittel von Mädchen gehen nicht in die Schule. Nur 13% erwachsene Afghaninnen können lesen und schreiben. Die Mädchen sollten nach der Tradition schnell heiraten und den Haushalt führen. Nach Überzeugungen reicht, wenn nur ein Kind von allen in der Familie zur Schule geht, weil diese nicht notwendig ist, um zu leben. In solchen Ländern wie Bangladesch, Äthiopien und Pakistan gibt es viele Sprachen und ethnische Gruppen, was auch den Unterricht erschwert. In Sub-Sahara kommen 2,5 Tausend Sprachen vor. Deshalb lernen nur 13% Kinder in der Muttersprache.

KULTUR

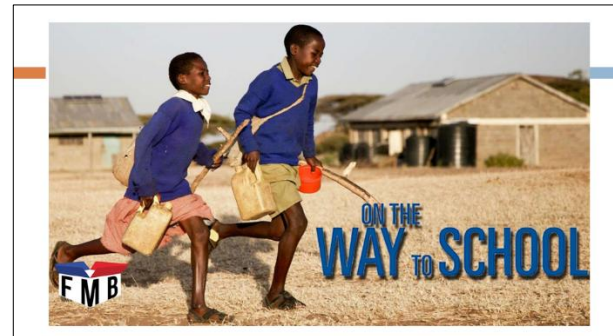
- Diskriminierung (Geschlecht, Religion, Kultur, Sprache, Gesellschaftsschicht)

10. Und wie sieht die Schule aus, wenn man sie trotz allen Schwierigkeiten endlich erreicht? Sie ist schlecht ausgestattet. Der Unterricht findet oft unter dem offenen Himmel. Es fehlt an Lehrbüchern und qualifizierten Lehrkräften.



11. Der Weg zur Schule im Globalen Süden ist nicht leicht. Aber die Kinder wollen zur Schule laufen. Was können wir also für diese tun?

Schüler-Lehrer sucht mit den Schülern die Lösungen und trägt diese in die Tabelle ein.



Schlussphase

12. Und was wird schon gemacht? Es gibt sehr viele Organisationen wie z.B. OXFAM, Sida, PAH, die bemühen sich, den Kindern in Globalen Süden den normalen Unterricht in der Schule und auch das normale Leben zu gewährleisten, indem sie verschiedene Aktionen und Projekte weltweit durchführen.

*Hier kann man einen Film über eine von diesen Organisationen im Globalen Süden gebaute Schule oder den Film *HOLE IN THE WALL 1* <https://www.youtube.com/watch?v=ccupMf5ulGg> zeigen. Die Schüler vom 8. LO in Krakau präsentieren den Film von PAH „Nepal - die Schule auf dem Dach der Welt“ <https://www.youtube.com/watch?v=cb2HzhCWuSU>



13. Warum engagieren sich die Leute in diese Tätigkeit? Warum ist das notwendig? Warum soll man darüber sprechen? - Diskussion
Bildung ist ein Schlüssel zur Weltverbesserung.



Erarbeitet beim Treffen in Krakau „Bildung und Arbeitsmarkt“ (Oktober 2016)
Namen der Schüler: Julka J. (PL), Kuba D. (PL), Sara, Dorottya (HU), Madalina, Olga, Aleksandra, Weronika, Maximilian W. (D), Pietro M. (IT), Mateusz K. (PL)
Namen der Lehrer: Anja M. (D), Fredrik K. (S), Tomasz W. (PL)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)
Namen der Lehrer: Dorota Sz. (PL), Dagmar W. (D), Fredrik K. (S)

Lecture in mother tongue 1

The right and access to education in the countries of the Global South

The lesson will be based on the Power Point presentation.

We will also show two short videos: <https://www.youtube.com/watch?v=YJbQphVcGxA>,
<https://www.youtube.com/watch?v=elsQ0B43Q9Y>.

Introduction:

1. Today we would like to tell you about school and education in the countries of the Global South.

2. At first let's wonder why education is important? What do you think?

Here students can present their opinions. After that S-teacher can present the scheme "Learning: it's all about the connections" and say:

The answer to this question can also be found in the short video "Why is education important?" which we will present right now.

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=YJbQphVcGxA>

The main part of the lesson:

3. The access to education is one of the human rights according to the Universal Declaration of Human Rights, International Covenant on Economics, Social and Cultural Rights, the UNESCO convention against discrimination in education and the Declaration of the Rights of the Child. It states that everyone should have a possibility to learn and go to school.

4. But what is the reality? 57 million of children do not go to school and 96% of them live in Africa. In the Global North 92% of children go to school. In European countries, children study on average for 13 years, in Djibouti or Niger – only 4 years. Chances of graduating from primary school in Mozambique or Madagascar are much smaller than chances for graduating from university by children in France or Great Britain. Why?

5. Why? *(At first there should be a headline shown.)* Can you try to think of some reasons? We will show you a short video right now "THE WAY TO SCHOOL", and then you will try to list reasons shown in the film.

Movie <https://www.youtube.com/watch?v=elsQ0B43Q9Y>

Students list reasons which they noticed in the video. Then the whole list is presented and one of the students reads it aloud. Then, we ask them a question: Which of them are the most important ones and why? Students present their opinions on the subject.

S-teacher summarizes briefly: All these problems are very important and they are interchanging.

6. Now we will try to tell you more about these barriers in access to education. At the same time we will wonder together how we can overcome these problems on the way to school. What can we do for these children?

S-teacher creates a table on the blackboard. The left side will be filled in gradually during the presentation.

Barrier in the access to education	Solution of the problem

The biggest barrier on the way to school is poverty. Most families in the countries of Global South are poor and even the smallest fees and expenses for school are still too big for them. Parents invest reluctantly in their children's education, because they want children to help them run a household and support the family, for example walk 8 km to the well for water or take up a paid job. Undernourished and exhausted by work children usually fall ill with different diseases, for example: malaria, chronic enteritis, HIV/AIDS, they are apathetic and study unwillingly. Disabled children (90% of them) are generally not able to go to school.

7. Natural disasters like hurricanes, droughts, floods or volcano eruptions which bring hunger and illnesses are also important barriers on the way to school. These barriers are unavoidable unlike wars, armed conflicts, riots which

are brought on by people. In year 2011, 28 millions of children did not go to school because of these problems. The war in Syria many families have been exiled from the country. And in Afghanistan children go to school through minefields.

8. On the way to school, there are dangerous paths waiting for children – stretches of road through mountains or bush, wild animals, heat and snow drifts. Very often, they have to march for hours through snow without even socks or sandals. In India, Nicaragua or Guatemala children from the countryside attend school only for 3-4 years.

9. If we are talking about obstacles to access to education, we also have to add religious beliefs. For girls the access to education is much more difficult than for boys. As an example you can give India and Pakistan. Malala Yousafzai was shot in the head by the Taliban, just because she wanted to learn. In Nigeria two thirds of girls doesn't go to school. Only 13% of grown-up women from Afghanistan can read and write. According to tradition and beliefs, girls are expected to get married fast and just keep the house. It is widely acknowledged that if in a family there are several kids, it is enough if only one of them goes to school, because education is not needed for life. In countries like Bangladesh, Ethiopia and Pakistan there are several languages and ethnic groups, and that also impedes learning. In sub-Saharan Africa there are even 2,5 thousand languages. That is why only 13% of children learn in their native language.

10. And what does the school look like when you finally get there? First of all, it is poorly equipped. Lessons usually take place outdoor under the sky. There are not enough books and teachers.

11. The way to school is not easy in the countries of the Global South. But children really want to run to school. So, what can we do for them?

S-teacher and students find solutions and fill in the table.

12. And what is already being done? There are lots of organizations which, through varied actions and projects carried out all over the world, try to ensure normal education and normal life to children from the Global South. As an example you can give: OXFAM, SIDA or PAH.

** Here you can show a short movie about a school built by one of these organizations in one of the countries of the Global South or a movie <https://www.youtube.com/watch?v=ccupMf5ulGg>.*

Students from High School number VIII in Cracow will present Polish Humanitarian Action video "Nepal – school on the roof of the world." <https://www.youtube.com/watch?v=cb2HzhCWuSU>.

13. Why do people get involved in this kind of activity? Why is it necessary? Why should we talk about it? - Discussion

Conclusion: Education is the key to making the world better.

Vortrag in der Muttersprache 2

Hygiene und ihre Bedingungen in Europa und im Globalen Süden

Alter der Schüler: 12-15 (16-19)

Sprachniveau: B2-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 45 - bis 60 Minuten

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über die hygienische Bedingungen im Globalen Süden vermitteln
- die Schüler stimulieren, hygienische Bedingungen in ihrer Umgebung mit diesen im Globalen Süden zu vergleichen

Benötigte Materialien:

- PowerPoint Präsentation
- Kurzfilme <https://vimeo.com/197861647>
- Computer, Beamer

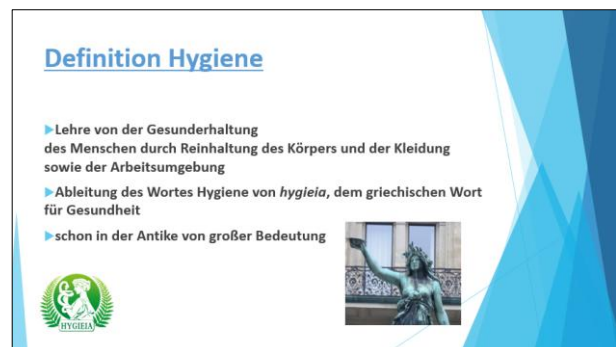
*Der Unterricht wird in Bezug auf die PowerPoint Präsentation geführt. Zu jeder Folie wurde ein Kommentar vorgeschlagen.

Einstiegphase

1. Wir halten euch heute einen Vortrag über das Thema „Hygiene und ihre Bedingungen in Europa und im Globalen Süden.“



2. Als erstes wollen wir mit der Definition anfangen. Hygiene ist die Lehre von der Gesunderhaltung des Menschen durch Reinhaltung des Körpers und der Kleidung sowie der Arbeitsumgebung. Das Wort Hygiene kommt von dem griechischen Wort "hygieia", was Gesundheit bedeutet. Dem hinzuzufügen ist, dass den alten Griechen die Wichtigkeit der Hygiene und ihrer Beziehung zu Krankheiten schon bewusst war. So ist Hygieia auch bei den Göttern der alten Griechen als Göttin der Gesundheit genannt (Statue aus dem Hamburger Rathaus- oben rechts auf der PowerPoint-Präsentation).



Erarbeitungsphase

3. Nun beginnen wir mit dem Bereich Hygiene privat/zu Hause. Auch wenn manchmal über die „schlechte Qualität“ unseres Wassers erzählt wird, können wir uns dennoch glücklich schätzen, in einem Land mit sehr guten Hygienestandards zu leben, denn auch wenn hier über die Qualität gemeckert wird, ist es doch wichtiger, überhaupt diesen Luxus sauberen Trinkwassers zu haben. In Europa haben wir seit dem 19. Jahrhundert das Wissen, wie man sich sauber zu halten hat und dadurch Krankheiten und Epidemien vermeiden kann. Außerdem wird gelehrt, wie man Essen lagern muss, damit keine Infektionskrankheiten übertragen werden und auch, wie man mit Besteck und nicht den Händen isst.

Zudem gibt es einen Wasseranschluss, aus dem man schnell Wasser mit guter Qualität entnehmen und verwenden kann, was bedeutet, dass gute Hygiene gefördert wird. Mit diesem Wasser können wir nämlich unsere Hände vor dem Essen waschen, regelmäßig duschen gehen und auch das Geschirr nach jeder Mahlzeit waschen, um Krankheitserreger abzutöten. Weitere Errungenschaften sind der Zugang zu einer Toilette und die Dusche, die aber regelmäßig geputzt und gewartet werden müssen.

Außerdem wird mit Waschmitteln die Kleidung nach jedem Tragen gewaschen und mit Putzmitteln auch die Sauberhaltung des Hauses gefördert.

Hygiene in Europa- übliche Standards

- Wissen
- korrekte Lagerung des Essens
- Essen mit Besteck
- Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Händewaschen vor dem Essen
- einmal am Tag duschen
- Geschirr waschen
- Zugang zu einer Toilette/ Dusche
- Wartung und Sauberhaltung
- Putzmittel
- Waschen der Kleidung nach Benutzung
- Sauberhaltung des Hauses





4. Die Hygiene in den Slums von Indien ist auf jeden Fall verbesserungswürdig, denn es sind sehr verschmutzte, arme Gegenden, in denen Krankheiten extrem schnell übertragen werden können. Viele Menschen haben das Wissen, aber nur wenige Möglichkeiten, dieses auch anzuwenden, da oft das Geld nur für das Nötige reicht und nicht in Putzmittel und Reinigungsmittel investiert werden kann. Oft liegt auch extreme Umweltverschmutzung vor, weil es keine Müllentsorgung gibt.

Ein weiterer Punkt ist die mangelhafte Versorgung mit Sanitäranlagen und auch wenn einige vorhanden sind, befinden sich diese in sehr schlechten Zuständen und werden oft nicht gereinigt.

Ein weiteres Problem stellt der Zugang zu schlechtem Wasser dar, denn dieses ist meist nicht trinkbar und das Geld für Filteranlagen fehlt, was bedeutet, dass sich die Menschen auch nicht vernünftig waschen können.

Hygiene in den Slums von Indien

- Wissen vorhanden, aber wenige Möglichkeiten zur Umsetzung
- kein Geld für Reinigungsmittel und -geräte
- Umweltverschmutzung
- fehlende Müllentsorgung
- Mangelhafte Versorgung mit Sanitäranlagen
- nicht genug Toiletten
- schlechter Zustand
- Zugang zu Wasser mit schlechter Qualität
- oft kein Trinkwasser
- wenige Möglichkeiten zum Duschen oder Händewaschen



5. Die Situation in den Dörfern Nigers ist wahrscheinlich nicht viel besser als die in Indien. Es gibt überwiegend arme Dörfer, die eine extrem schwach ausgebaute Infrastruktur haben, was häufig an fehlendem Wissen und der generellen Wasserknappheit liegt. Wegen fehlender finanzieller Mittel ist es außerdem schwer, das Grundwasser zu nutzen, da keine Pumpen und Leitungen gebaut werden können. Außerdem gibt es deswegen auch kaum WCs und noch weniger Duschen, mit denen man sich sauber halten kann. Aus diesem Grund mangelt es oft sehr stark an Hygiene und Krankheiten können leicht übertragen werden.

Auch gibt es wenige Geschäfte zum Kauf von Putzmitteln, weil die finanziellen Mittel für die Anschaffung dieser fehlen. Ebenso wenig gibt es genügend Kühlschränke, in denen das Essen gelagert werden könnte, weswegen auch dieses schnell vergammelt und viele Krankheiten übertragen kann. Dadurch, dass nicht immer Besteck vorhanden ist, wird mit den Händen gegessen.

Hygiene in Dörfern Nigers

- Schwach ausgebaute Infrastruktur
- fehlendes Wissen und generelle Wasserknappheit
- Grundwassernutzung nur bedingt möglich, fehlende Pumpen und Leitungen
- kaum Toiletten oder Duschen mit sauberem Wasser
- wenig Geschäfte zum Kauf von Putzmitteln
- keine Möglichkeiten, Essen hygienisch zu lagern
- essen mit Händen



6. Wir sprechen zunächst über die Hygieneverhältnisse in europäischen Schulen. Anschließend vergleichen wir jene mit den Verhältnissen im globalen Süden.

In Europa haben Schulen Vorschriften, in Form von Hygieneplänen der Gesundheitsministerien. Die Gesundheit der Schüler und des Personals ist wichtig. Deshalb beinhalten Hygienepläne viele unterschiedliche Vorschriften. Der erste Punkt ist „Hygieneorganisation“. Hier werden Regeln und Reinigungspläne erstellt. Zum Beispiel muss man, wenn man krank ist, zu Hause bleiben, um niemanden anzustecken.

Der zweite Punkt ist „personenbezogene Hygiene“. Schmutzige Hände sind durch die vielfältigen Kontakte mit der Umgebung und anderen Menschen die Hauptursache dafür, dass Infektionskrankheiten übertragen werden. Daher ist es Pflicht, sich regelmäßig die Hände zu waschen. Der dritte Punkt ist „Umgebungshygiene“. Damit es in der Schule sauber ist, gibt es Regeln zur Abfallbeseitigung und Reinigung. Außerdem wird das Trinkwasser regelmäßig geprüft. Der letzte Punkt ist „Lebensmittelhygiene“. Hier werden Regeln für die Essenzubereitung festgehalten. Sauberes Essen ist wichtig, damit keiner krank wird

Hygiene in den Schulen Europas

- ▶ Vorschriften, in Form von Hygieneplänen der Gesundheitsministerien
- ▶ Hygieneplan beinhaltet z.B. Vorschriften zu:
 - Hygieneorganisation (Management, Verhalten)
 - personenbezogene Hygiene (Händewaschen, Händedesinfektion)
 - Umgebungshygiene (Abfallbeseitigung, Überprüfung des Trinkwassers)
 - Lebensmittelhygiene (Zubereitung des Schulessens)

Includes a 'WASH in Schools' logo and a word cloud with 'HYGIENE' as the central word.

7. In Schulen des globalen Südens sieht es anders aus. In den meisten Ländern ist die Grundversorgung und somit der Zugang zu sauberem Wasser nicht gesichert. Einige Schulen, an denen es eine Wasserversorgung gibt, werden von Hilfsorganisationen wie UNICEF unterstützt. Die Organisation möchte, dass die Lehrer den Schülern das Waschen zeigen und die Sanitäranlagen von Jungs und Mädchen getrennt werden. Da allerdings die Grundversorgung nicht gesichert ist, legen die Menschen weniger Wert auf Hygiene in der Schule, sondern freuen sich, wenn es überhaupt Bildungsmöglichkeiten gibt.

Hygiene in Schulen im globalen Süden

- ▶ Grundversorgung nicht gesichert
- ▶ Hilfsorganisationen wie Unicef unterstützen:
 - Hygieneunterricht (gründliches Waschen)
 - getrennte Sanitäranlagen

Logo: Wasser wirkt unicef

Da allerdings die Grundversorgung nicht gesichert ist, legen die Menschen weniger Wert auf Hygiene in der Schule, sondern freuen sich, wenn es überhaupt Bildungsmöglichkeiten gibt.

Includes a photo of children in a classroom.

8. Wie sieht eigentlich die Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln aus? Erst einmal berichten wir euch, wie es bei uns in Europa aussieht. Viele der europäischen Staaten besitzen Gesundheitsämter, die die Sicherheit der Nahrungsmittel sicherstellen, z.B. Livsmedelverket in Schweden; Gesundheitsamt in Deutschland; Sanepid in Polen.

Zudem gibt es die immer strenger werdenden Vorschriften für die Gastronomie und Lebensmittelindustrie, so müssen Angestellte zum Beispiel grundsätzlich Haarnetze und Handschuhe bei der Arbeit tragen

Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln - Situation in Europa

Gesetze und Vorschriften

- ▶ Gesundheitsämter, um die Sicherheit der Nahrungsmittel sicherzustellen (z.B. Livsmedelverket, Schweden; Gesundheitsamt, Deutschland; Sanepid, Polen)
- ▶ immer strenger werdende Vorschriften für Gastronomie (z.B. Haarnetze, Hand-schuhe, Hände waschen, Desinfektion der Kochgeräte)

Logo: g+ Gesundheitsamt

Includes a photo of a person wearing a hairnet and gloves.

9. Außerdem wird sehr auf die Verkaufs- und Lagerbedingungen von Lebensmitteln geachtet. So werden Lebensmittel gekühlt (z.B. Kühlschränke) oder trocken (z.B. Schränke, Lagerräume) gelagert, egal ob privat oder im öffentlichen Bereich. Auch werden Ungeziefer und Schädliche auf gar keinen Fall in der Nähe der Nahrungsmittel geduldet. Ebenso wird darauf geachtet, dass die Verkaufsflächen immer sauber und keimfrei sind.

Verkaufs- und Lagerbedingungen von Lebensmittel in Europa

- ▶ Gekühlte und/oder trockene Lagerung von Nahrungsmitteln im privaten oder öffentlichen Bereich
- ▶ Vermeidung von Schädlingen/Ungeziefer in Nahrungsmitteln
- ▶ Sterilisierung der Verkaufsfläche



10. Kommen wir zum globalen Süden und schauen uns zuerst - wie bei Europa - die Gesetze und Vorschriften an.

Die meisten Länder im globalen Süden besitzen Gesundheitsämter, jedoch legen diese viel mehr Wert darauf, Touristen über die Nahrungsqualität im Land aufzuklären. Was man auch beachten sollte, ist, dass die Versuche der Behörden oftmals aufgrund von nicht ausreichenden finanziellen Mitteln und Nachlässigkeit scheitern.

Situation im globalen Süden

Gesetze und Vorschriften

- ▶ Priorität der wenigen Gesundheitsämter: Aufklärung der Touristen über die Qualität der Nahrung
- ▶ häufiges Scheitern der Versuche, die hygienischen Standards zu verbessern, wegen fehlender finanzieller Mittel und Nachlässigkeit (z.B. zu geringe Ordnungsmaßnahmen und zu wenig Kontrolle)



11. Bei den Verkaufs- und Lagerbedingungen im globalen Süden sind oftmals sehr große Mängel zu finden. So ist häufig keine ideale Lagerung vorhanden, um die Nahrung gut vor Feuchtigkeit und Schmutz zu schützen. Zudem werden Fliegen auf Nahrung nicht weiter beachtet. Außerdem sind die Verkaufsflächen auf den Märkten häufig schadstoffbelastet und bakteriell verseucht.

Verkaufs- und Lagerbedingung von Nahrungsmitteln in Ländern des globalen Südens

- ▶ oft keine ideale Lagerung von Nahrung möglich, weder Kühlung noch Schutz vor Feuchtigkeit
- ▶ wenig Schutz vor Schädlingen und Ungeziefer
- ▶ durch Schadstoffe verunreinigte oder bakteriell verseuchte Verkaufsflächen




12. Was man nicht vergessen sollte, ist, dass die generell schlechte Nahrungsversorgung auch eine wichtige Rolle spielt.

So sind Menschen, die kein Essen haben, gezwungen, Nahrung von schlechter Qualität zu essen, Trinkwasser aus verunreinigten Quellen zu trinken oder sogar verdorbene Nahrung zu essen. Somit wird die Infektionsgefahr gesteigert.

Nahrungsversorgung


- ▶ Aufnahme von Nahrung mit minderer Qualität aufgrund von Nahrungsknappheit
- ▶ Konsum verdorbener Nahrungsmittel
- ▶ Aufnahme von Trinkwasser aus verunreinigte Quellen



13. Zuletzt kommen wir zur hygienischen Situation in Krankenhäusern - als erstes in Europa. Hier sind die Hygienevorschriften streng gesetzlich geregelt. Ärzte und Pflegepersonal müssen deshalb nach jeder Behandlung ihre Hände und Arme desinfizieren. Dies gilt auch für alle medizinischen Instrumente und Geräte. Somit kann ungefähr ein Drittel der Infektionen verhindert werden.

Hygiene in Krankenhäusern Situation in Europa

- ▶ grundsätzlich gesetzlich geregelt
- ▶ streng festgelegte Hygienevorschriften
- ▶ nach jeder Behandlung Desinfizierung der Arme und der Hände des Pflegepersonals und der Ärzte verpflichtend
- ▶ ein Drittel der Erkrankungen in Krankenhäusern wären trotzdem noch vermeidbar



14. In den meisten Ländern im globalen Süden kann man das genaue Gegenteil sehen. So gibt es oft keine festen Vorschriften, sondern nur Empfehlungen in Bezug auf die Hygiene.

Zudem gibt es manchmal keine Gesetze, die so etwas regeln, daraus resultieren viele Hygienemängel.

Eine Besserung ist wegen fehlender finanzieller Mittel und Infrastruktur kaum in Aussicht.

Hygiene in Krankenhäusern im globalen Süden


- ▶ keine festen Vorschriften in Bezug auf die Hygiene
- ▶ keine festen Zukunftsziele, da Hygienepläne fehlen
- ▶ in den meisten Ländern keine Gesetze
- ▶ viele Hygienemängel aufgrund schlechter Infrastruktur



15. Europa ist aber auch nicht tadellos. Deswegen erforschen zum Beispiel in Deutschland Wissenschaftler der DGKH (Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene), wie man manche Probleme bezüglich der Hygiene am besten bekämpft (z.B. multiresistente Keime).

Wissenschaftliche Forschung

- ▶ In der DGKH (Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene) arbeiten Wissenschaftler daran, die Probleme bezüglich der Hygiene in deutschen Krankenhäusern zu bekämpfen (multiresistente Keime)
- ▶ Jedoch gibt es kaum Zusammenarbeit und Unterstützung für Länder des globalen Südens



Schlussphase

Der Schüler-Lehrer stellt die Fragen:

- Was können wir für die Menschen im Globalen Süden machen, um ihre hygienischen Bedingungen zu verbessern. Vielleicht habt ihr schon etwas in diese Richtung gemacht? Erzähle darüber!

- Was könnt ihr den Mitschülern zu diesem Thema noch mitteilen? Diskussion

16. Fazit: Ohne finanzielle, materielle und logistische Unterstützung werden sich die hygienischen Bedingungen der Länder des Globalen Südens kaum verbessern und Nährboden für Infektionskrankheiten und Epidemien bleiben.

Fazit

Ohne finanzielle, materielle und logistische Unterstützung werden sich die hygienischen Bedingungen der Länder des globalen Südens kaum verbessern und Nährboden für Infektionskrankheiten und Epidemien bleiben.

17. Um das Problem aus der breiteren Perspektive zu betrachten, wird ein Videofilm „Ungleichheiten“ (<https://vimeo.com/197861647>) vorgeschlagen.

Hier kann auch diskutiert werden.



Erarbeitet beim Treffen in Buxtehude „Medizinische Versorgung“ (Januar 2017)

Namen der Schüler: Jan-Luca R. (D), Jil V. (D), Maximilian W. (D), Edda W. (D), Badr F. (IT), Amanda R. (S), Katarzyna K. (PL), Dominika B. (HU), Lena Sch. (HU)

Namen der Lehrer: Ina Sch.(D), Fredrik K. (S)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Dorota Sz. (PL), Dagmar W. (D), Fredrik K. (S)

Vortrag in der Muttersprache 3

Ökologische Nachhaltigkeit

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: B2-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gehalten werden)

Dauer der Stunde: 45 - bis 60 Minuten

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über ökologische Nachhaltigkeit vermitteln
- die Schüler zum Nachdenken über mögliche Lösungen für ökologische Probleme bringen

Benötigte Materialien:

- PowerPoint Präsentation
- Kurzfilm <https://www.youtube.com/watch?v=-g21O7a9280>
- Computer, Beamer

*Der Unterricht wird in Bezug auf die PowerPoint Präsentation geführt. Zu jeder Folie wurde ein Kommentar vorgeschlagen.

Einstiegphase

1. Das Thema unseres Vortrags lautet „Ökologische Nachhaltigkeit“ und wir stellen dieses Problem aus der Perspektive der Schüler aus 5 Ländern Europas: Deutschland, Polen, Italien Ungarn und Schweden.



2. Wir fangen mit der Frage: was ist nachhaltige Entwicklung? –die Schüler diskutieren das in Kleingruppen (3-5 Minuten) und dann stellt jede Gruppe eigene Meinung dar. Der Schüler-Lehrer schreibt alle Antworten an die Tafel auf.



3. Man kann 3 Aspekte der nachhaltigen Entwicklung nennen, und zwar: ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. In unserem Vortrag konzentrieren wir uns auf ökologische Nachhaltigkeit.



Erarbeitungsphase

4. Um den besprochenen Begriff besser zu verstehen, sehen wir uns einen Film „Sustainability“

<https://www.youtube.com/watch?v=-q21O7a9280>
an. Wenn das notwendig wird, kann man den Film zweimal schauen. Dann stellt der Schüler-Lehrer die Fragen: „Was ist die Botschaft des Filmes?“, „Wie lautet 4 Prinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit?“ (Es sollten alle genannt werden).

What is ecological sustainability?

- <https://www.youtube.com/watch?v=-q21O7a9280>



5. Im Film wurden folgende Prinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit genannt:

- Unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Schwermetallen sollte verringert werden.
- Unsere Abhängigkeit von synthetischen Chemikalien, die in der Natur bestehen, sollte reduziert werden.
- Es ist notwendig, unsere Zerstörung der Natur zu reduzieren.
- Es ist sicher, dass wir den Menschen nicht daran hindern, ihre Bedürfnisse zu erfüllen

Present the four principals of the environmental sustainability

1. Reduce our dependence on fossil fuels and heavy metals.
2. Reduce our dependence on synthetic chemicals that persist in nature.
3. Reduce our destruction of nature.
4. Ensure that we do not stop people globally from meeting their needs.

6. Jetzt versuchen wir einige Beispiele zu erläutern, wo diese Prinzipien verwendet werden sollten. In verschiedenen Ländern gibt es verschiedene Arten von Umweltproblemen. Da dies das Erasmus-Projekt ist, stellen wir fünf Probleme aus den fünf Ländern vor, die am Projekt teilnehmen. Wir präsentieren auch mögliche Lösungen.



7. Schweden - Monokulturelle Wälder

Problem: Das Foto links ist ein Beispiel für einen natürlichen Primärwald in Schweden. Auf der rechten Seite ist ein Beispiel dafür, wie ein gepflanzter Wald aussieht. Heutzutage ersetzen die gepflanzten Wälder die natürlichen Primärwälder und dies ist ein großes Problem in der ökologischen Hinsicht. Einige Pflanzenarten sind nicht in der Lage, in solchen Monokulturen zu wachsen, in denen die gleichen Bäume sehr nahe beieinander stehen.

Folgen: Auch die Tiere sind von dieser Konstellation

von Pflanzenwäldern betroffen. Zum Beispiel -ein Vogel: Specht. Es braucht tote Bäume, die weicher als andere Bäume sind, um ihr Zuhause zu bauen. Der Specht baut jedes Jahr neue Häuser. Die restlichen Häuser aus früheren Jahren werden von anderen Tieren, zum Beispiel verschiedenen Arten von Vögeln und Eulen, übernommen. Im bepflanzten Wald gibt es nur wenige tote Bäume, was bedeutet, dass für die Tiere, die auf den Specht angewiesen sind, keine Häuser stehen.

Lösung: Die Erhaltung der Primärwälder und toter Bäume.

Sweden - Monocultural forests



8. Deutschland – Vertiefung der Elbe

Die Untere Elbe ist der Teil der Elbe zwischen Hamburg und der Nordsee. Es ist eine Region, die einerseits viele seltene Arten bewohnt und andererseits von vielen Containerschiffen genutzt wird, um in den Hamburger Hafen zu gelangen.




9. Die *Oenanthe conioides* ist eine Pflanze, die nur am Ufer der Elbe wächst. Es ist eine Blume, die fast ausgestorben ist. Es braucht die Ebbe und Flut, die für die Untere Elbe charakteristisch sind. Die Flussufer sind auch die Heimat vieler Vögel, die dort ihre Nester bauen.



10. Problem: Containerschiffe werden immer größer. Damit die großen Schiffe den Hamburger Hafen erreichen können, muss der Weg der Schiffe im Hauptast tiefer werden. Dies wurde bereits mehrfach durchgeführt und eine weitere Vertiefung ist derzeit geplant.

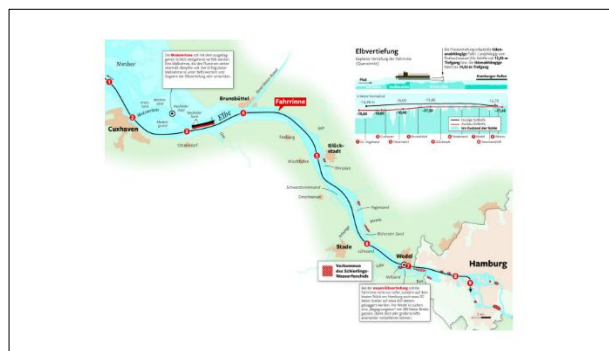
Deepening the Elbe

- Access for larger container ships to the port of Hamburg → economic interest
- Has already been deepened multiple times



11. Folgen: Die schwarze Linie auf der Karte zeigt den Pfad, der vertieft ist. Wenn der Fluss vertieft wird, wird die Flut in der Elbe viel stärker, was Sand in die Seitenarme des Flusses treibt, wo die seltene Blume *oenanthe conioides* wächst (rot-gestreifte Bereiche auf der Karte).

Lösung: Die einzige Lösung, wenn der deutsche Politiker seine Meinung über die Vertiefung nicht ändern würde, wäre die Manipulation von Bereichen der Seitenäste, die die besonderen Merkmale des gefährdeten Ökosystems **aufweisen**.



12. Polen – Abholzung des Białowieża- Urwaldes

Problem: Der Białowieża-Wald bietet Europas die größten Bäume und das größte Säugetier, den Bison. Die polnische Regierung hat eine drastische Zunahme der Abholzung von vereinzelt Wäldern um diese Schutzgebiete angekündigt. Die lokalen Gemeinden durften bisher jedes Jahr 48 000 Kubikmeter Holz ernten, aber die Regierung hat jetzt 180 000 Kubikmeter pro Jahr zulassen. Der Umweltminister behauptet, dass der Wald verrotte, weil die Fichten von zahlreichen Fichtenborkenkäfern getötet werden. So sollte man diese Bäume abholzen. Laut Wissenschaftler würde eine solche Intervention mehr schaden als nützen.

Konsequenzen: Wenn er ein gemanagter Wald würde, würden sein Wert und seine Artenvielfalt verloren gehen. Es bräuchte Hunderte von Jahren, um das zurückzugewinnen.

Lösung: Nach der EU-Intervention hat die polnische Regierung die Waldabholzung gestoppt.

Poland - Deforestation of The Białowieża Forest



13. Ungarn – Luftverschmutzung

Problem: Die Luftverschmutzung in Ungarn betrifft das ganze Land. Am meisten betroffen sind folgende Orte: Sajoszentpeter, Miskolc, Debrecen, Budapest, etc ... In der Kommunisten-Zeit war es viel schlimmer, aber die Situation ist immer noch nicht gut. Die Ursachen für dieses Problem sind fossile Brennstoffe. In den großen Städten, wenn es keinen Wind gibt, kann Smog nicht ausgelöst werden.

Hungary - Air pollution



Konsequenzen: Es hat viele schädliche Auswirkungen. Das ist wie ein Gift für Menschen und Tiere, weil es ihr Immunsystem schwächt. Die Bäume erkranken und die kleinen Blumen sterben.

Lösung: Für dieses Problem wäre Rapsöl eine großartige Lösung, denn es ist erneuerbar.

Air pollution in Hungary

- Causes: fossil fuels
- No wind that moves the pollution and spreads it
- Consequences: sick trees, weakens the immune system, damages the ozone layer
- Debrecen, Miskolc, Eger, Budapest are the most affected
- Solution: use renewable bio-fuels

15. Italien – toxische Abfälle

Problem: Neapel ist eine Stadt im Süden von Italien und ist wirklich berühmt für seine Landschaften. Diese Region- Campania war früher die fruchtbarste Region in Italien, aber jetzt gibt es einige Probleme und eine davon ist die große Menge an Müll.

Konsequenzen: Im Gebiet, das von Neapel nach Caserta, bekannt als "Terra dei fuochi", führt, gibt es viele Deponien mit giftigen Abfällen. Diese ruinieren die Ernte und sind sogar im Meer verstreut oder angesammelt. Die giftige Rauche wie Dioxin verbreitet sich durch die Städte. Die gravierendsten Probleme sind in der Landwirtschaft und in der Zucht. Die Milchprodukte und vor allem Mozzarella werden beschädigt. Ein weiteres Problem ist die visuelle Wirkung auf eine sehr touristische Gegend wie Neapel.

Lösung: Um diese Probleme zu lösen, sollen wir den Müll reduzieren, schon ihn im Haus sortieren, auf Recycling besondere Aufmerksamkeit legen und eine Bio-Exsikkation durchführen, dank dieser der Abfall nicht toxisch wird.

Italy - Toxic waste in Naples



16. Lösungen

Wie wir gesehen haben, ist ökologische Nachhaltigkeit in vielen Ländern zu einem Problem geworden das in jedem verschiedene Formen annimmt. Indem wir dieses Wissen verbreiten, helfen wir, die Welt nachhaltiger zu machen.

Solutions

- Reduction of waste
- Garbage collection in every house
- Recycling
- Bioexsiccation



17. Jetzt machen wir ein Quiz, um zu prüfen, was wir mit diesem Vortrag gelernt haben. Bildet die 4-Personen- Gruppen. Jede Gruppe bekommt Karten mit den gedruckten Buchstaben A, B, C, D. Der Schüler-Lehrer liest die Frage und die möglichen Antworten vor. Die Gruppen haben 10 Sekunden, um ihre Antwort zu besprechen, und wenn die Zeit abgelaufen ist, wird jede ihre Antwort nennen, alle Gruppen gleichzeitig, indem sie entsprechende Karte nach oben erhebt. Gruppen mit der richtigen Antwort erhalten Punkte, die der Schüler-Lehrer an die Tafel schreibt.



QUIZ



18. Wie ist die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung?

- a) den Sachen weiterentwickeln lassen
- b) etwas verbessern
- c) die Natur schützen
- d) Existenz stoppen

1

What's the meaning of sustainability?

- A. Things can keep going
- B. To improve something
- C. To protect nature
- D. To stop existing



19. Aus welchem Land kommt die Idee der Nachhaltigkeit?

- a) Frankreich
- b) Japan
- c) Schweden
- d) Spanien

2

From which country did the idea of principles of sustainability come?

- A. France
- B. Japan
- C. Sweden
- D. Spain

20. Über wie viele Prinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit sprach der Film?

- a) 2
- b) 4
- c) 3
- d) 5

3

How many principles was the film talking about?

- A. Two
- B. Four
- C. Three
- D. Five

21. Welche sind die drei Nachhaltigkeitsentwicklungsbereiche?
- a) wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch
 - b) ökologisch, gesellschaftlich, politisch
 - c) wirtschaftlich, politisch, ökologisch
 - d) wirtschaftlich, gesellschaftlich, ökologisch

4

Which are the three developments?

- A. Economic, Social, Political
- B. Environmental, Social, Political
- C. Economic, Political, Environmental
- D. Economic, Social, Environmental

22. Was ist das Problem in Schweden?
- a) Monokulturelle Wälder
 - b) Giftmüll
 - c) Luftverschmutzung
 - d) Entwaldung

5

What is the problem in Sweden?

- A. Monocultural forests
- B. Toxic waste
- C. Air pollution
- D. Deforestation

23. Was für ein Konflikt ist in Deutschland?
- a) Verkaufen vom Holz gegen die Existenz seltener Arten
 - b) Luftverschmutzung vs. Giftmüll
 - c) Wirtschaftliche Vorteile des Hafens gegenüber der Existenz seltener Arten
 - d) Wirtschaftliche Vorteile des Hafens gegenüber Luftverschmutzung

6

What is the conflict in Germany?

- A. Selling wood vs. the existence of rare species
- B. Air pollution vs. toxic waste
- C. Economic benefits of the port vs. the existence of rare species
- D. Economic benefits of the port vs. air pollution

24. Was kann man tun, um das Müllproblem in Italien zu lösen?
- a) Reduzierung von Abfällen
 - b) Müllabfuhr in jedem Haus
 - c) Recycling und eine Bioexsikkation
 - d) alles von diesem

7

What could you do to solve the problems in Italy?

- A. Reduction of waste,
- B. A garbage collection in every house
- C. A recycling and a bio exsiccation
- D. All of them

25. Warum hat die polnische Regierung die Abholzung von Białowieża-Wald aufgegeben?
- a) Wegen der EU-Intervention
 - b) Wegen der Entscheidung des Premierministers
 - c) Die polnische Regierung hörte nicht mit dem Abholzen auf
 - d) Keine von ihnen ist richtig

8

Why polish government stopped logging the Białowieża Forest?

- A. Because of the EU intervention
- B. Because of the prime minister's decision
- C. Polish government didn't stop logging
- D. None of them is correct

26. Warum könnte Rapsöl eine großartige Lösung für Ungarn sein?

- a) Es ist erneuerbar
- b) Es könnte keine großartige Lösung sein
- c) Es ist nicht teuer
- d) Es ist nicht giftig

9

Why rape oil could be a great solution for Hungary?

- A. It's renewable
- B. It couldn't be a great solution
- C. It's not expensive
- D. It's not toxic

27. Welche von diesen Problemen haben die größten Konsequenzen?

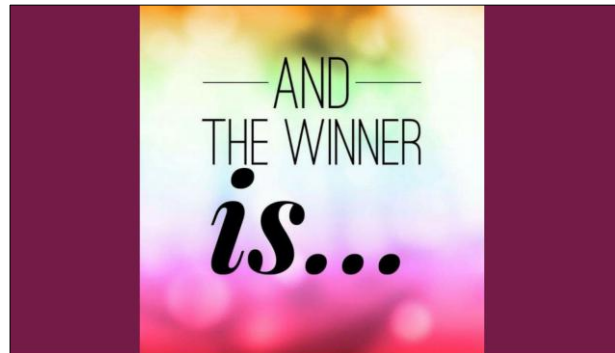
- a) dieses in Italien
- b) alle haben genauso große Konsequenzen
- c) dieses in Ungarn
- d) dieses in Polen

10

Which problems have the biggest consequences?

- A. Italy
- B. They're all in the same level
- C. Hungary
- D. Poland

28. Gewonnen hat die Gruppe ..., aber alle haben relativ viel erfahren und jetzt soll das weiter vermittelt werden.



29. Vielen Dank und viel Erfolg auf dem Weg zur ökologischen Nachhaltigkeit.



Erarbeitet beim Treffen in Växjö „Klimawandel und Umweltschutz“ (März 2017)

Namen der Schüler: Mikaela F. (S), Vilma O. (S), Jonathan N. (S), Ronja F. (S), Nicolas L. (S), Lea K. (D), Kitty P. (HU), Wiktoria M. (PL), Martina M. (IT); Namen der Lehrer: Ola Ö. (S), Enrico Z. (IT)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Dorota Sz. (PL), Dagmar W. (D), Fredrik K. (S)

Vortrag in der Muttersprache 4

Flüchtling sein

Alter der Schüler: 16-19

Sprachniveau: B2-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gehalten werden)

Dauer der Stunde: 45 Minuten

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über Flüchtlingskrise in Europa vermitteln, damit sie das besser verstehen
- die Schüler zum Nachdenken über die Situation von Flüchtlingen bringen
- den Schülern die "small step"-Methode, die Probleme zu lösen, beizubringen

Benötigte Materialien:

- PowerPoint Präsentation
- kurze Filme: <https://youtu.be/RBQ-1oHfimQ>, <https://youtu.be/hXuVxFLGpFM>, <https://youtu.be/D1KwuolIV7A>
- Computer, Beamer

*Der Unterricht wird in Bezug auf die PowerPoint Präsentation geführt. Zu jeder Folie wurde ein Kommentar vorgeschlagen.

Einstiegsphase

– 10 Minuten

1. *Das Thema unseres Vortrags lautet „Flüchtling sein“. Wir beginnen mit drei Eingangsfragen.*



2. *Die erste Frage ist: Wer ist ein Flüchtling? - die Schüler versuchen, die Frage zu beantworten, dann zeigt der Schüler-Lehrer mögliche Antwort: „Ein Flüchtling ist eine Person, die in ein fremdes Land flieht, um Gefahr oder Verfolgung zu entgehen“*



3. *Die zweite Frage lautet: Warum haben sich so viele Menschen, eurer Meinung nach, für Migration entschieden? - die Schüler nennen die ihnen bekannten Gründe.*



4. Der Schüler-Lehrer gibt folgende Einteilung der Gründe - *Es gibt verschiedene Gründe, solche, über die die Medien reden, und solche, die in Medien nicht genannt werden.*

Es gibt verschiedene Gründe, solche, über die die Medien reden, und solche, die in Medien nicht genannt werden.

5. Der Schüler-Lehrer nennt zuerst die Gründe, über die die Medien reden: *Kriege*

Was die Medien sagen...



... Kriege...

6. *Armut und Hunger*


... Armut und Hunger...



... Armut und Hunger...

7. *Klimawandel*

... Klimawandel...



... Klimawandel...

8. Der Schüler-Lehrer nennt jetzt die Gründe, über die die Medien nicht reden: *Regierungskorruption*

Was die Medien nicht sagen...



... Regierungskorruption...

9. Ausbeutung von Bodenschätzen



10. Verschmutzung



11. Der Schüler-Lehrer stellt die dritte Frage: *Was mussten die Flüchtlinge aufgeben?* -die Schüler versuchen, die Frage zu beantworten.



12. Der Schüler-Lehrer nennt ein paar Sachen, was die Flüchtlingen in eigenem Land lassen: Familie, Freunde, eigenes Haus, eigene Kultur, Träume und alles, was sie kennen.



13. Und welche Erinnerungen bringen sie mit? Das zeigt ein kurzer Videofilm <https://youtu.be/RBQ-loHfimQ>. Nach dem Film bittet der Schüler-Lehrer jemanden um eine kurze Zusammenfassung des Filmes und seine Botschaft, evtl hilft er ihm dabei: *Der Film zeigt, wie sich das Leben während eines Krieges verändern kann.*



14. Jetzt sprechen wir darüber, was die Flüchtlinge unterwegs nach Europa erleben? Sind sie eurer Meinung nach dessen bewusst, was sie während der Reise erwartet? - die Schüler äußern sich zu diesem Thema.



15. Jetzt möchten wir euch einige Erfahrungen mitteilen, über die wir während des Erasmus+ Treffens in Assisi direkt gehört haben und indirekte, die uns von einer Kulturvermittlerin aus Centro Pace erzählt wurden. Die Schüler-Lehrer erzählen über die Erlebnisse der Flüchtlinge, die unterliegenden Texte benutzend.



Robertas Erfahrung

Roberta arbeitete als Kulturvermittlerin in Italien und war verantwortlich für die Integration von zwanzig Frauen aus Zentralafrika, hauptsächlich aus Nigeria. Sie erzählte uns einige ihrer Geschichten. Die Reise war sehr schwer und dauerte mehrere Monate. Am schwierigsten war es, durch die Wüste nach Libyen zu fahren, wo die Boote die Reise über das Meer antreten. Für die Reise bezahlen Männer mit Geld und Frauen mit ihren Körpern. Viele der Frauen, die nach Italien kamen, wurden während der Reise vergewaltigt und missbraucht.

Als sie in Italien ankamen, waren sie wirklich verängstigt, schockiert und in schlechtem Gesundheitszustand. Einige von ihnen waren auch schwanger oder hatten während der Reise ihre Babys verloren. Die ersten zwei Wochen zeigten sie nicht viel Emotion und versuchten herauszufinden, was mit ihnen passiert war. Sie brauchten Zeit, um zu verstehen, dass sie sicher, respektiert und gleichwertig sind. Nach ungefähr zwei oder drei Wochen begannen sie sich zu öffnen und zu entspannen. Sie fingen an, über ihre Emotionen zu sprechen, und dann begann der eigentliche mentale Kampf. Sie hatten weder ihre Familie noch Freunde oder irgendwelche Jobs, um sie davon abzulenken, über die schrecklichen Dinge nachzudenken, die ihnen widerfahren sind. Sie verbrachten den ganzen Tag damit, nur auf ihre Telefone zu schauen und taten nichts. Sie konnten keinen Job bekommen, weil sie zuerst die Erlaubnis der Regierung benötigten, im Land zu bleiben, damit sie ihre Dokumente haben und Verträge unterzeichnen können. Das Einholen der Genehmigung kann mehrere Monate oder sogar Jahre dauern.

Heute haben einige Frauen ihre Erlaubnis von der Regierung bekommen und haben ihr neues Leben in Italien begonnen. Sie haben Familien gegründet, haben Arbeit und sind jetzt Teil der italienischen Gesellschaft. Andere warten immer noch auf die Entscheidung der Regierung.

Direkte Begegnung mit Migranten

Wir haben uns mit vier jungen afrikanischen Männern getroffen, die uns ihre Geschichten erzählten. Wiederum war der schwierigste Teil der Reise, durch die Wüste zu kommen, wo sie viele ihrer Freunde verloren haben. Etwas, das sich oft wiederholte, war, dass wenn sie gewusst hätten, wie hart und gefährlich die Reise ist, hätten sie die Chance nicht genutzt, aber die Situation in ihren Heimatländern war so schrecklich, dass sie keine andere Wahl hatten. Sie wiederholten auch oft, wie dankbar sie dafür sind, dass sie in Italien bleiben können.

16. Jetzt sehen wir zwei Filme, die die persönliche Erfahrungen und Erlebnisse der Flüchtlinge zeigen: "We are people just like you" <https://youtu.be/hXuVxFLGpFM> und „Refuge pen pals“ <https://youtu.be/D1KwuolIV7A>

Diskussion über die Filme



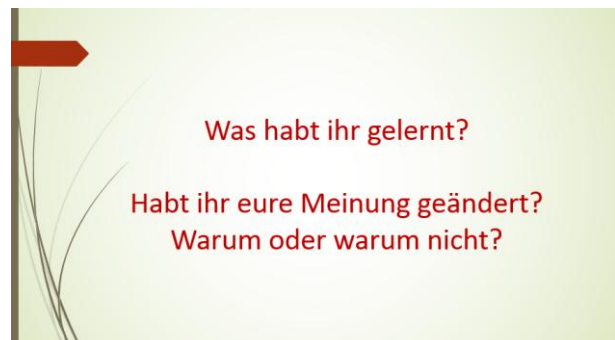
Schlussphase – 5 Minuten

17. Es wird den Schülern folgende Frage gestellt: *Ist es leicht, eurer Meinung nach, ein Flüchtling zu sein?*



18. Dann machen Schüler-Lehrer eine kurze Evaluation der Stunde und verwendet dabei zwei Fragen:

- *Habt ihr etwas Neues gelernt? Was?*
- *Hat sich eure Meinung geändert? Warum oder warum nicht?*



Erarbeitet beim Treffen in Assisi „Flüchtlingskrise in Europa“ (Oktober 2017)

Namen der Schüler: Aleksandra Ł. (PL), Alfred P. (S), Jennifer L. (S), Dora B. (HU), Pia A. (D), Kinga S. (PL), Hanna S. (S), Giulia P. (IT), Diego L. (IT), Hermes H. (IT), Romina S. (IT), Noemi A. (IT), Francesca A. (IT), Luisa Ch. (IT); Namen der Lehrer: Marcella M. (IT), Evelina B. (HU), Nina K. (S)

Bearbeitet online im Koordinatoren-Kreis

Vortrag in der Muttersprache 5

Verschwindende Kulturen

Alter der Schüler: 16-19

Sprachniveau: B1-C1 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gehalten werden)

Dauer der Stunde: 45 Minuten

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über kulturelle Vielfalt, Kulturerbe, Kultureigenarten und verschwindende Kulturen vermitteln
- die interkulturelle Kompetenz der Schüler zu entwickeln

Benötigte Materialien:

- PowerPoint Präsentation
- Kahoot Spiel (Englisch) <https://play.kahoot.it/#/k/f11ef439-5d9d-4870-a1bb-eb567728745e>,
- kurze Filme: <https://www.youtube.com/watch?v=WOyEg8X1DsQ>, <https://www.youtube.com/watch?v=Ulg9NrH6aFw>, <https://www.youtube.com/watch?v=1-pxw0BKMSI>
- Computer/mobile phones/tablets, Beamer/ projector/ smartboard, Internet/wifi

Einstiegsphase

– 3 Minuten

Der Schüler-Lehrer schreibt das Thema der Stunde an der Tafel und macht eine kurze Einführung: *Lust auf Reisen? Wie kulturbewusst bist du? Was weißt du über die Kulturen in dem Land, in das du reist? ... Mach unser Quiz und lerne mehr!!!*

Erarbeitungsphase

– 30 Minuten

1. Der Schüler-Lehrer erklärt das Kahoot-Spiels: *Unser Quiz besteht aus 17 Fragen. Ihr könnt alleine, in Paaren oder größere Gruppen spielen. Die Punkte werden automatisch nach der Antwortrichtigkeit und der gebrauchten Zeit gerechnet. Nachdem alle sich angeschlossen haben, können wir beginnen.*
2. Kahoot game (Englisch)- der Schüler-Lehrer zeigt die Frage, die Schüler wählen eine von 4 Antworten, klicken darauf. Der Schüler-Lehrer zeigt richtige Antwort. Dann werden die erreichten Punkte gezeigt und erscheint die nächste Frage. Diese Strategie wiederholt sich bei allen Fragen. Bei den folgenden Fragen 4, 9 und 13 wird ein kurzer Videofilm vorgesehen. Am Ende werden die Punkte zusammengerechnet und die ersten drei Sieger genannt. Transkription für dieses Spiel befindet sich in Anlage 1.



Schlussphase

– 12 Minuten

1. Die Schüler diskutieren in Kleingruppen (5 Minuten) folgende Fragen:

- Was können wir als Europäer tun, um die Schönheit und Besonderheit dieser Kulturen zu bewahren?
- Wird eher Nachhaltigkeits- oder Massentourismus das Verschwinden einiger Kulturen aufhalten können?
- Wie kümmerst du dich um die Traditionen deines eigenen Landes?

2. Jede Gruppe präsentiert eigene Meinung und begründet das.

3. Der Schüler-Lehrer macht Zusammenfassung der Stunde: *So unterschiedlich sind die Kulturen auf der Welt, aber das macht unsere Welt schöner und bunter. Es lohnt sich, die Kultur des Landes, in das man reist, zu kennen.*

Anlage 1

Kahoot-Spiel – Transkription (Fragen und Antworten)

1. Was ist einer der meistbesuchten Orte in Europa?

- A) Colosseum, Rom, Italien (richtig)
- B) Disneyland, Paris, Frankreich
- C) Brandenburger Tor, Berlin, Deutschland
- D) Parlament, Budapest, Ungarn

Erläuterung: Disneyland Paris, ein Vergnügungspark in Marne-la-Vallée, 32 km östlich von Paris, ist eines der meistbesuchten Reiseziele in Europa. ungefähr 13 bis 14 Millionen Menschen pro Jahr.

2. In welchem Land ist es ein Zeichen des Respekts, wenn ein Mann eine Frau an ihrer Hand küsst?

- A) Polen (richtig)
- B) England
- C) Frankreich
- D) Deutschland

Erläuterung: In Polen ist es üblich, dass ein Gentleman eine Frau an ihrer Hand küsst. Aber heutzutage ist das nicht üblich. In der Türkei, Malaysia, Indonesien und Brunei ist das Handküssen eine übliche Art, ältere Menschen beiderlei Geschlechts zu begrüßen, in erster Linie die nächsten Verwandten (Eltern, Großeltern, Onkel oder Tanten) und Lehrer.

3. Hat Europa Urwälder?

- A) Ja (richtig)
- B) Nein

Erläuterung: Perucica in Bosnien ist einer der letzten Urwälder in Europa. Der Urwald, auch "Lunge Europas" genannt, erstreckt sich auf 1434 ha. Die lebendige Welt von Perucica, ausgedrückt durch die Vegetation, ist sehr zahlreich und reich.

4. Welches Land in Europa hat seinen Namen seit 681 n.Chr. Nicht geändert?

- A) Bulgarien (richtig)
- B) Italien
- C) Schweden
- D) Russland

Erläuterung: Bulgarien ist eines der ältesten Länder Europas und älter als das Römische Reich. Gegründet als die Republik Bulgarien im 7. Jahrhundert. Eine der ältesten bulgarischen Volkstraditionen ist der Ritus des Feuertanzes. Es wurde vor langer Zeit von den Thrakern in der Nähe des Weißen Meeres praktiziert. Heute wird es immer noch nur in einigen Bergdörfern der Region Strandzha aufgeführt. Es ist ein UNESCO-Erbe der nicht-materiellen Kultur.

Hier kommt Videofilm „Nestinari - Traditional Fire Dance in Bulgaria“

<https://www.youtube.com/watch?v=WOyEg8X1DsQ>



5. Wo findet man die meisten Kebab-Restaurants?

- A) Berlin (richtig)
- B) Ankara
- C) Istanbul
- D) London

Erläuterung: Etwa vier Millionen in Deutschland lebende Menschen sind türkischer Herkunft - die größte derartige Konzentration außerhalb des Heimatlandes. Die Bevölkerung hat ihre Wurzeln im "Wirtschaftswunder" der Bundesrepublik in den Nachkriegsjahren. Da wandte sich Westdeutschland nach Südeuropa, um Arbeiter anzulocken. Hinter den Kulissen zog das große Geschäft die Fäden. Volkswagen, Siemens und Bosch brauchten billige, wenig qualifizierte Arbeitskräfte, um ihre Fabriken zu managen. Also haben sie sich bewusst in armen ländlichen Gebieten der Türkei rekrutiert. Viele Rekruten konnten nicht lesen oder schreiben. In Deutschland waren sie oft in Wohnheimen vor Ort untergebracht.

* KEBAB-Geschichte: Die Argumente und Auseinandersetzungen über die Herkunft von Kebabs sind allmählich verstummt. Anfangs schienen alle zuzustimmen, dass Kebabs von Türken erfunden wurden. Das Wort "Kebab" ist arabischen Ursprungs und bedeutet "gebratenes Fleisch". Es wurde erstmals in einem Wörterbuch aus dem 14. Jahrhundert mit dieser Bedeutung erwähnt. Aber Kebab mit seiner modernen Bedeutung wurde von den Türken mehrere Jahrhunderte später verwendet. Es gibt auch eine Theorie, nach der türkische Soldaten Fleisch hacken, es auf ihre Schwerter fädeln und es über dem Feuer grillen.

6. Worin wird das Verschwinden mancher Kulturen beobachtet?

- A) Die Tatsache, dass mehr Menschen mit den gleichen somatischen Eigenschaften in der Welt geboren werden.
- B) das Verschwinden einiger Sprachen. (richtig)

Erläuterung: Ein klarer Beweis für diese Veränderungen sind die Sprachen, die einen der wichtigsten Aspekte einer Volkskultur ausmachen. Heute gibt es etwa 5000 Sprachen auf der Welt, aber viele davon verschwinden, weil sie nur von einigen älteren Menschen gesprochen werden; im Gegenteil, einige Sprachen, wie Englisch, Spanisch oder Französisch, haben innere Kontinente "kolonisiert" und sind internationale Sprachen geworden.

7. Welche Kulturen verschwinden heutzutage?

- A) Maltesische, korsische und philippinische Kulturen.
- B) Inuits, Cocopahs und Korowais Kultu (richtig)

Erläuterung: Die Kulturen, die heute verschwinden, sind die Opfer von Konflikten und Klimaveränderungen und vor allem von denen, die unter dem großen Einfluss der reichen und westlichen Welt stehen. Einige von ihnen sind zB. die Kultur der Inuits, Cocopahs und Korowais.

Die Korowai, die im südöstlichen Papua, Indonesien, leben, sterben normalerweise vor dem mittleren Lebensjahr, weil ihnen jegliche Medizin fehlt. Es sind etwa 3000 Stammesmitglieder übrig. Die Korowai leben in den Bäumen, um imaginäre Angriffe nach Einbruch der Dunkelheit zu vermeiden, indem sie Leichen und männliche Hexen auf dem Boden gehen.

Die Inuit sind sehr nah an der Natur und ihr Leben wird zutiefst vom Klima beeinflusst, so dass der Anstieg der Erdtemperatur und allgemein das Klima zusammen mit den ungewöhnlichen Bedingungen des Eises eine Tragödie in ihren Gemeinden verursacht. Menschenleben gehen aufgrund der schlechten Vorhersagbarkeit von Eis und Schnee ständig verloren.

Die Cocopah (was "Flussmenschen" bedeutet) kämpfen dafür, ihre sterbende Kultur gegen Regierungen zu bewahren, die den Zugang des Stammes zu Wasser manipulieren. Diese Eingeborenen werden seit über 500 Jahren im Delta des unteren Colorado River, der in Arizona in den USA und den Bundesstaaten Baja California und Sonora in Mexiko liegt, gezüchtet und gefischt. Zu einer Zeit zählte diese Leute ungefähr 22.000, aber jetzt sind sie zu ungefähr 1.300 gesunken. Nur 10 Muttersprachler bleiben übrig.

Mursi Tradition

8. Wo lebt der Stamm der Mursi?

- A) Afrika (richtig)
- B) Südamerika

Erläuterung: Der Stamm der Mursi lebt in der Nähe des Omo-Tals im Südwesten Äthiopiens. Es ist eine der meist abgelegenen Regionen Äthiopiens. Ungefähr 7500 Menschen gehören zu den Mursi. Dieser Stamm gilt als einer der faszinierendsten Stämme in Afrika.

9. Was ist ein Teil der Mursi-Tradition für Frauen?

- A) Frauen Ohrläppchen und Lippen sind tätowiert
- B) Sie haben eine Tonplatte in ihren Lippe und Ohrläppchen (richtig)

Erläuterung: Dieser Stamm hält immer noch an seiner traditionellen und einzigartigen Kultur fest. Sie tragen immer traditionelle Kleider und Accessoires, wie Tonohrringe oder Ohrläppchen. Sie fangen an, sie zu tragen, wenn sie ungefähr 15 bis 16 Jahre alt sind. Hier kommt Videofilm „EXTREME Lip Plates On Suri Women“



<https://www.youtube.com/watch?v=Ulg9NrH6aFw> (0:00-0:17)

10. Warum tragen sie es?

- A) Es ist ein Zeichen des Erwachsenwerdens. Lippenstifte sind ein Symbol für das gesellschaftliche Erwachsenenalter und die mögliche Fruchtbarkeit.
- B) Es ist eine Einnahmequelle.

Beide Antworten sind möglich.

Erläuterung: Einerseits ist es nur ein Ritual des Erwachsenwerdens. Die Größe der Platte erweist dabei darauf, wie viel der Mann für eine Ehe bezahlt hat. Andererseits verdient heute der Stamm das Geld, wenn die Touristen Fotos machen wollen.

Gypsy Tradition

11. Was passiert am ersten Tag einer Zigeunerhochzeit?

- A) Es gibt eine Scheinentführung (richtig)
- B) Der Bräutigam bittet um Erlaubnis von der Familie der Braut

Erläuterung: Sie entführten die Braut in der Vergangenheit, um einen Brautpreis zu vermeiden. Bei der Hochzeit wird das nur simuliert. So ist das nur eine Scheinzeremonie, keine echte Entführung.

12. Wie lange dauert eine Zigeunerhochzeit?

- A) 3 Tage (richtig)
- B) 5 Tage

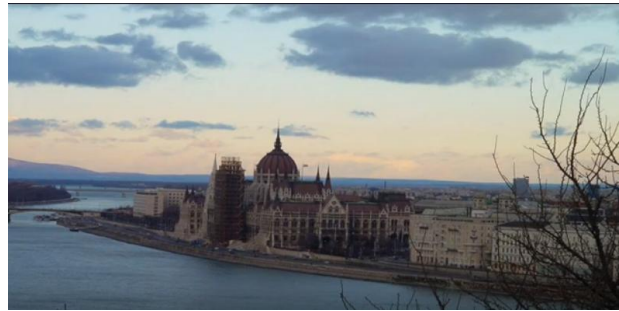
Erläuterung: Diese Zeremonien verbinden orthodoxes Hochzeitsritual und Zigeunersitte. Hochzeitfeier dauern in der Regel drei Tage.

13. Welche der folgenden Zuschreibungen gilt für die typische Zigeunermusik?

- A) teils vokale und langsame Melodien
- B) hauptsächlich vokal, ein langsames trauriges Gesang und schnelle Melodien (richtig)

Erläuterung: Die schnellen Melodien werden von Zungenklicks mit Handklatschen, Mundbässen, Holzlöffelklatschen und anderen Techniken, manchmal auch mit Tanz begleitet.

Hier kommt Videofilm „Gypsy Music“-
<https://www.youtube.com/watch?v=1-pxw0BKMSI>
(2:15 - 3:15)



14. Welche Art von Kleidung und Accessoires tragen die Zigeunerfrauen?

- A) einfache Kleidung mit einfachen Farben ohne Zubehör
- B) schicke bunte Kleidung, runde Ohrringe und viele Ringe (richtig)

Erläuterung: Die Frauen tragen mehrlagige Röcke. Ihre Lieblingsfarbe ist rot, weil sie glauben, dass es Glück bringt. Eine verheiratete Frau würde jederzeit ein Kopftuch tragen, um die Tatsache zu unterstreichen, dass sie verheiratet ist. Männer tragen keine speziellen Kostüme. Die Kleidung symbolisiert das, was sie bereits in ihrem Leben erreicht haben

Kayan Leute

15. Warum tragen Kayan Frauen die Ringe an ihrem Hals?

- A) das ist ein Zeichen der Schönheit (richtig)
- B) es schützt sie vor den bösen Geistern

Erläuterung: Die Kayan sind eine Untergruppe der Roten Karen und die meisten von ihnen leben in Myanmar (in Burma), aber auch in den USA. Die Gesamtbevölkerung der Kayan Bevölkerung beträgt 130.000. Es gibt viele Theorien, aber die populärste ist, dass die Frau mit längerem Hals attraktiver ist.

16. Wie viele Kilogramm wiegen die Nackenringe der Kayan?

- A) maximal 1 kg
- B) mehr als 10 kg (richtig)

Erläuterung: Diese können mehr als 10 Kilogramm wiegen. Die Kayan-Frauen fangen an, diese Ringe als kleines Mädchen zu tragen, und ziehen sich mit der Zeit mehr auf den Hals um. Sie mögen es nicht, diese zu entfernen, weil die Muskeln darunter schwächer werden.

17. Warum tätowieren Maori ihre Gesichter?

- A) dies Tattoos erzählen Geschichten über den Träger (richtig)
- B) diejenigen, die Tattoos haben, sind verheiratet

Erläuterung: Die Maoris sind die einheimischen Polynesier in Neuseeland. Die Tattoos der Maori werden "Ta Moko" genannt. Jedes Moko enthält Stammesnachrichten, die für den Träger spezifisch sind. Diese Nachrichten erzählen die Geschichte der Familie und Stammesmitgliedschaft des Trägers und ihre Position in diesen gesellschaftlichen Strukturen.

Erarbeitet beim Treffen in Budapest „Kulturvielfalt“ (März 2018)

Namen der Schüler: Imke H. (D), Moa N. (S), Annalisa G. (IT), Klaudia L. (PL), Lena Sch. (HU), Antonia F (HU), Reka K. (HU), Kristof S. (HU), Peter L. (HU), Daniel B. (HU) ; Namen der Lehrer: Evelina B. (HU), Stefanie T. (D)

Bearbeitet online im Koordinatoren-Kreis



1. Auf dem Weg zur Schule
2. Fit or Fun?
3. Verlust von Umweltressourcen
4. Migration
5. Kulturelle Eigenarten

Outdoor Spiel 1

Auf dem Weg zur Schule

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: A2-B2 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 60 - bis 90 Minuten (hängt von der Gruppenszahl ab)

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über die Hindernisse (Armut, Mangel am Zugang zum Wasser, Unterernährung und Krankheiten, Kinderarbeit, große Entfernung, Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte), die die Kinder und Jugendlichen aus dem Globalen Süden überwinden müssen, um die erwünschte Schule zu erreichen, vermitteln
- die Schüler stimulieren, ihre Bildungsmöglichkeiten mit diesen im Globalen Süden zu vergleichen

Spielverlauf: die Schüler gehen von einem Dorf in Nepal - Gorkha-Bezirk (Start) zur Schule in Arupokhari (Ziel), verschiedene Hindernisse überwindend (5 Stationen).

Benötigte Materialien:

- fünf Nummer-Blätter
- für jede Gruppe: ein dünnes Heft (oder einige geheftete Blätter), eine Zeitung, ein Klappstuhl, 2 je 5-Liter Plastikflaschen (die eine leere, die zweite voll), schmales Brett, ein Verband
- Kopien von Materialien aus Anlagen

PHASE + DAUER	VERLAUF/ WAS WIRD GEMACHT?	MATERIAL + ANWEISUNGEN
Einstiegsphase 5-7'	<p>Der Schüler-Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.</p> <p>Folgende Einführung soll gemacht werden:</p> <p><u>Outdoor-Spiel Einführung</u></p> <p>Über 57 Millionen Kinder auf der Welt gehen nicht in die Schule. Das größte Hindernis ist die Armut. Die Preise der Hefte und Bücher sind viel höher als diese in den europäischen Ländern. Jede Gruppe bekommt jetzt ein „kostbares“ Heft. Wickelt es mit einer Zeitung um, so wie die Kinder aus Nepal. Schreibt in diesem Heft, auf den bestimmten Seiten bei jeder Station eure Aufgabenlösungen, und nach jeder Station auch eure Eindrücke und Schlussfolgerungen. Gebt Eure Notizen nach der Ankunft zu eurer Schule in Arupokhari (Nepal) ab!</p> <p>Das nächste Problem sind die Stühle, die Kinder jeden Tag tragen müssen, um nicht auf dem nackten Boden zu sitzen. Jede Gruppe bekommt einen Stuhl, den sie zur Schule in Arupokhari bringen sollte.</p> <p>Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu lösen, mit der sich die einzelne Gruppe auf dem Weg zur Schule macht. Die Nummer zeigt die Station, bei der die Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll alle die Aufgaben von jeder Station lösen, um die Schule in Arupokhari zu erreichen.</p>	<p>Die Klasse soll in 5 Gruppen geteilt werden. Jede Gruppe bekommt eine Nummer, ein Heft und einen Stuhl</p> <p>5 Hefte (die Seiten soll man früher vorbereiten, die Stationsnummer und den Aufgabehalt aufschreiben)</p> <p>5 Stühle</p> <p>5 Nummer</p>
	<p>Station 1 Große Entfernung</p> <p><u>Kurzinformation</u></p> <p>Sambische Kinder streifen täglich durch 10 km, stundenlang in der brennenden Sonne wandernd. Sie freuen sich doch,</p>	<p>Anlage 1 roter Kugelschreiber</p>

<p>Erarbeitungs-phase</p> <p>1. Station: 5-6'</p> <p>2. Station: 5'</p> <p>3. Station: 5-6'</p> <p>4. Station: 10'</p> <p>5. Station: 7'</p>	<p>dass eben sie zur Schule gehen können. Ihre Geschwister haben nicht so viel Glück.</p> <p><u>Aufgabe</u> Ihr bekommt eine Mathematikaufgabe, sollt diese möglichst schnell lösen und uns das Ergebnis geben.</p> <p><u>Lösungen</u> *Berechnung: 8400s + 15 min-5 min + 41 min + 3 x 120s = 3 Stunden 17 Minuten 3 Stunden 17 min – 2 Stunden 20 min = <u>57 Minuten</u></p> <p>Zum Schluss mahnt der Schüler-Lehrer : Bevor ihr zur nächsten Station geht, schreibt einen Satz von Reflexionen dazu, was habt ihr jetzt erfahren</p>	<p>Wenn die Aufgabe richtig ausgeübt wurde, nagelt der Schüler-Lehrer ein Stempel, wenn nicht, muss die Gruppe die Fehler korrigieren.</p>
	<p>Station 2 Zugang zum Wasser</p> <p><u>Kurzinformation</u> Statt in die Schule zu gehen, müssen die Kinder im Süd-Sudan von einem Brunnen das Wasser holen, der einige Kilometer entfernt liegt. Täglich müssen sie schwere Wassergefäße transportieren.</p> <p><u>Aufgabe</u> In Betracht nehmend, wie kostbar und wertvoll das Wasser in Afrika ist, gießt 5 Liter Wasser von einer in eine andere Flasche, ohne einen Tropfen zu verschwenden.</p> <p>Zum Schluss mahnt der Schüler-Lehrer : Bevor ihr zur nächsten Station geht, schreibt einen Satz von Reflexionen dazu, was habt ihr jetzt erfahren</p>	<p>2 je 5-Liter Plastikflaschen Wasser</p> <p>Wenn die Aufgabe richtig ausgeübt wurde, nagelt der Schüler-Lehrer ein Stempel, wenn nicht, muss die Gruppe die Fehler korrigieren.</p>
	<p>Station 3 Krieg</p> <p><u>Kurzinformation</u> Naturkatastrophen sind ein ernstes Hindernis auf dem Weg zur Schule, aber viel schlimmer sind Kriege und bewaffnete Konflikte. Millionen von Kindern können die Schule nicht besuchen, weil in ihren Ländern Krieg herrscht. In Afghanistan z.B. gehen die Kinder in die Schule durch Minenfelder.</p> <p><u>Aufgabe</u> 1. Nennt drei Länder, in denen jetzt Krieg herrscht und die Kinder deshalb nicht in die Schule gehen. Mögliche Antworten: Syrien, Irak, Jemen, Süd- Sudan, Ukraine 2. Macht einen Verband für das Bein eines Mitschülers, das wahrscheinlich gebrochen ist und blutet! Zur Verfügung habt ihr ein schmales Brett und einen Verband.</p> <p>Zum Schluss mahnt der Schüler-Lehrer : Bevor ihr zur nächsten Station geht, schreibt einen Satz von Reflexionen dazu, was habt ihr jetzt erfahren</p>	<p>Brett und Verband</p> <p>Die Schüler-Lehrer überprüfen die Aufgabe und wenn diese richtig erledigt wurde, bekommen die Spieler einen Stempel in ihr Heft.</p>
	<p>Station 4 Armut</p> <p><u>Kurzinformation</u> Das größte Problem im Globalen Süden ist der Mangel an gesunden und nahrhaften Lebensmitteln. Die unterernährten Kinder erkranken leichter an verschiedenen Krankheiten, sind apathisch und wegen des Hungers können sich nicht konzentrieren. Statt zu lernen, müssen sie oft arbeiten, um zu überleben.</p> <p><u>Aufgabe</u> Macht euch mit den Worten des Liedes von Michael Jackson "We are the world" und/oder des Liedes von Band Aid "Do they know it's Christmas" bekannt! Welche Botschaft haben diese bekannten Lieder? Gebt ein konkretes Beispiel an, auf welche Weise wir den Kindern im Globalen Süden helfen könnten! *Zusätzliche fakultative Aufgabe: Wenn das möglich ist, singt ein von diesen Liedern (in Englisch oder in der Muttersprache)</p> <p>Zum Schluss mahnt der Schüler-Lehrer : Bevor ihr zur nächsten Station geht, schreibt einen Satz von Reflexionen dazu, was habt ihr jetzt erfahren</p>	<p>Text zu den Liedern - Anlage 2: Michael Jackson "We are the world" und/oder Aid "Do they know it's Christmas"</p> <p>Die Schüler-Lehrer überprüfen die Aufgabe und wenn diese richtig erledigt wurde, bekommen die Spieler einen Stempel in ihr Heft.</p>

	<p>Station 5: <u>Mangel an Lehrkräften</u> <u>Kurzinformation</u> Die Unterrichtsstunden im Globalen Süden finden oft nicht statt, weil es an ausgebildeten Lehrkräften mangelt, besonders in den in unzugänglichen Bergregionen.</p> <p><u>Aufgabe</u> <i>Auf dem Tisch liegen die Kärtchen mit je 10 Wörtern in 4 Sprachen (Englisch und Muttersprache liegen nicht da) der Partnerschulen (zusammen 40 Wörter). Eure Aufgabe ist innerhalb von 3 Minuten möglichst viele Wörterkärtchen zu ziehen und die Bedeutung zu erraten. Die Gruppe bekommt ihre Punkte nach der Zahl der richtigen Antworten.</i></p> <p><i>*Zusätzliche fakultative Aufgabe: Versucht die Wörter nach der Bedeutung und der Sprache zu sortieren!</i></p> <p>Zum Schluss mahnt der Schüler-Lehrer : <i>Bevor ihr zur nächsten Station geht, schreibt einen Satz von Reflexionen dazu, was habt ihr jetzt erfahren</i></p>	<p>Kärtchen mit Wörtern-Anlage 3</p> <p><i>Die Schüler-Lehrer überprüfen die Aufgabe und wenn diese richtig erledigt wurde, bekommen die Spieler einen Stempel in ihr Heft.</i></p>
	<p>Das Ziel/Schlussstation <u>Schule in Arupokhari</u> Wir begrüßen Euch in der Schule in Arupokhari. Bevor der erwünschte Unterricht beginnt, habt ihr noch zwei Aufgaben zu lösen.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1. Sucht auf der Landkarte und zeigt, wo das Dorf Arupokhari liegt, zu dem ihr ganze Zeit geeilt seid! Die Kinder aus den in der Nähe liegenden Dörfern wohnen hier bei den einheimischen Familien, wie in einem Internat, weil ihre Familienhäuser 3 Tage zu Fuß entfernt sind.</i> <i>2. Schreibt auf der markierten Seite alle von sich auf dem Weg zur Schule getroffenen Hindernisse auf!</i> 	<p>Landkarte über Gorkha-Bezirk bzw. Arupokhari (Nepal)</p>
<p>Schlussphase 5'</p>	<p>Die SchLehre schauen die Hefte durch: Aufgabenlösungen, Notizen/Reflexionen zu den einzelnen Stationen und Stempel bei jeder Station. Wenn das Heft aufgenommen wird, hat die Gruppe das Ziel erreicht.</p> <p>Der Lehrer fragt die Gruppen danach, was sie bezüglich des Themas gelernt haben. Die Schüler beantworten die Fragen in 2-3 Sätzen mündlich.</p>	

Anlage 1

Station 1: Große Entfernung

Sambische Kinder haben zur Schule 12 km zu gehen. Wenn sie mit der Geschwindigkeit 1,5 m/s gehen, hinterlegen sie diese Strecke in 8000 Sekunden. Heute sind sie unterwegs auf unerwartete Hindernisse gestoßen. Der Bach, den sie normalerweise in 5 Minuten überqueren, ist jetzt ein großer wilder Fluss, dessen Überquerung ihnen 15 Minuten geraubt hat. Auf dem Weg zur Schule befand sich die Armee, deren Umgehen genau 41 Minuten dauerte, und vor dem Schulgebäude waren noch 3 Minen. Für das Umgehen jeder von diesen brauchten sie je 120 Sekunden. Wie lange dauerte heute ihr Weg zur Schule? Um wie viele Minuten gingen sie länger zur Schule? Schreibt die Berechnungen im Heft auf!

Anlage 2

Station 4: **Armut**

We Are The World Michael Jackson

There is a time when we should hear the certain calls
'Cause the world it seems it's right in this line
'Cause there's a chance for taking in needing our own lives
It seems we need nothing at all
I used to feel I should give away my heart
And it shows that fear of needing them
Then I read the headlines and it said they're dying there
And it shows that we must heed instead
We are the world
We are the children
We are the ones who make a brighter day
So let's start giving
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me
Give in your heart and you will see that someone cares
'Cause you know that they can feed them all
Then I read the paper and it said that you've been denied
And it shows the second we will call
We are the world
We are the children
We are the ones who make a brighter day
So let's start giving
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me
Now there's a time when we must love them all
And it seems that life, it don't make love at all
But if you'd been there, and I'll love you more and more
It seems in life, I didn't do that
We are the world, the world
We are the children, are the children
We are the ones who make a brighter day
So let's start giving, let's start giving
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me
We are the world, are the world
We are the children, are the children
We are the ones who make a brighter day
So let's start giving, let's start giving
But there's a chance we're taking, taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me

We are the world, shalom
We are the children, shalagin
We are the ones who make a brighter day, shalom
So let's start giving, 'cause that's what we're being
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me
Come on, yeah
We are the world, shalom
We are the children, shalagin
We are the ones who make a brighter day, shalom
So let's start giving, 'cause that's what we're being
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day
Just you and me
Oh yeah, we got it
We are the world, shalom
We are the children, shalagin
We are the ones who make a brighter day, shalom
So let's start giving, cause that's what we're being
There's a chance we're taking
We're taking our own lives
It's true we'll make a brighter day

Do They Know It's Christmas? Bob Geldof / Midge Ure

It's Christmas time, and there's no need to be afraid
At Christmas time, we let in light and banish shade
And in our world of plenty, we can spread a smile of joy
Throw your arms around the world
At Christmas time
But say a prayer and pray for the other ones
At Christmas time, it's hard but while you're having fun
There's a world outside your window, and it's a world of dread and fear
Where a kiss of love can kill you, and there's death in every tear
And the Christmas bells that ring there are the clanging chimes of doom
Well tonight we're reaching out and touching you
Bring peace and joy this Christmas to West Africa
A song of hope they'll have is being alive
Why is comfort deadly fear
Why is to touch to be scared
How can they know it's Christmas time at all
Here's to you
Raise a glass to everyone
Here's to them
And all their years to come
Can they know it's Christmas time at all
Feed the world, let them know it's Christmas time again
Feed the world, let them know it's Christmas time again
Heal the world, let them know it's Christmas time again

Feed the world, let them know it's Christmas time again
 Heal the world, let them know it's Christmas time again
 Heal the world, let them know it's Christmas time again
 Feed the world, let them know it's Christmas time again
 Heal the world, let them know it's Christmas time again
 Heal the world

Anlage 3

Station 5: Mangel an Lehrkräften

Wörterliste					
<i>Eigene Sprache und Englisch beim Zerschneiden der Zettel auslassen!</i> ✂					
Englisch	Deutsch	Polnisch	Italienisch	Schwedisch	Ungarisch
<i>water</i>	<i>Wasser</i>	<i>woda</i>	<i>acqua</i>	<i>vatten</i>	<i>víz</i>
<i>poverty</i>	<i>Armut</i>	<i>bieda</i>	<i>poverta</i>	<i>fattigdom</i>	<i>szegénység</i>
<i>fear</i>	<i>Angst</i>	<i>strach</i>	<i>paura</i>	<i>rädsla</i>	<i>félelem</i>
<i>war</i>	<i>Krieg</i>	<i>wojna</i>	<i>querra</i>	<i>krig</i>	<i>háború</i>
<i>teacher</i>	<i>Lehrer</i>	<i>nauczyciel</i>	<i>insegnante</i>	<i>lärare</i>	<i>tanár</i>
<i>school</i>	<i>Schule</i>	<i>szkoła</i>	<i>scuola</i>	<i>skola</i>	<i>iskola</i>
<i>home</i>	<i>Haus</i>	<i>dom</i>	<i>casa</i>	<i>hem</i>	<i>otthon</i>
<i>peace</i>	<i>Frieden</i>	<i>pokój</i>	<i>pace</i>	<i>fred</i>	<i>szoba</i>
<i>work</i>	<i>Arbeit</i>	<i>praca</i>	<i>lavoro</i>	<i>arbete</i>	<i>munka</i>
<i>road</i>	<i>Weg</i>	<i>droga</i>	<i>strada</i>	<i>väg</i>	<i>közúti</i>

Erarbeitet beim Treffen in Krakau (Oktober 2016)

Namen der Schüler: Katarzyna B. (PL), Kinga S. (PL), Wiktoria M. (PL), Regina Sz. (PL), Katarzyna K. (PL), Weronika J. (PL), Mikaela F. (S), Pia A. (D), Noemi A. (IT), Dóra D. (HU), Lorenza L. (IT)

Namen der Lehrer: Agnieszka S. (PL), Agnieszka G. (PL), Leonella P. (IT), Nina K. (S)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Barbara M. (S), Krisztina V (HU), Renata K. (PL)

Outdoor Spiel 2

Fit or Fun?

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: A2-B2_ (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 60- bis 90 Minuten (hängt von der Gruppenzahl ab)

Ziel der Stunde:

- für die Schüler Informationen über die medizinischen Versorgung im Globalen Süden vermitteln,
- die Schüler stimulieren, die Zustände der medizinischen Versorgung im Globalen Süden mit den eigenen Verhältnissen zu vergleichen.

Spielverlauf: die Schüler gehen von einer Station zu der anderen, verschiedene Aspekte der medizinischen Versorgung im Globalen Süden kennen lernend (6 Stationen)

Benötigte Materialien:

- fünf Nummer-Blätter
- die nach den 5 Anlagen vorbereiteten Materialien
- Kärtchen mit dem Herzen
- leere Blätter und Stifte
- Zeitmesser/Handy

PHASE + DAUER	VERLAUF/ WAS WIRD GEMACHT?	MATERIAL + ANWEISUNGEN
Einstiegsphase 5'	<p>Der Schüler-Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.</p> <p><u>Outdoor-Spiel Einführung</u></p> <p>Laut der Weltgesundheitsorganisation hatten im Jahr 2015 weltweit eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Mehr als 100 Millionen Menschen rutschen jährlich durch die Kosten medizinischer Behandlung in Armut ab. Mit unserem Spiel wollen wir euch zum Nachdenken erregen, wie das bei uns im Vergleich zum Globalen Süden aussieht.</p> <p>Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu lösen, mit der sich die einzelne Gruppe auf dem Weg zur Schule macht. Die Nummer zeigt die Station, bei der die Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll alle die Aufgaben von jeder Station lösen.</p>	<p>Die Klasse soll in 6 Gruppen geteilt werden.</p>
Erarbeitungsphase 1. Station: 8' 2. Station: 6' 3. Station: 1' 4. Station: 10' 5. Station: 10' 6. Station: 6'	<p>Station 1 Gesundheitsbewusstsein</p> <p><u>Kurzinformation</u></p> <p>Über 57 Millionen Kinder gehen nicht in die Schule und deshalb haben sie oft mangelndes Wissen über Hygiene und gesunde Lebensweise.</p> <p><u>Aufgabe: Ja/Nein Fragen</u></p> <p>An dieser Station müsst ihr auf 6 Ja/Nein-Fragen antworten. Die eine Antwortmöglichkeit hat gesundheitlich schlechte Folgen, die andere Antwort hat gesundheitlich gute Auswirkungen. Die richtige Antwort ist mit einem „Herz“ (♥) gekennzeichnet und die falsche mit einem Blitz.</p> <p>Ziel des Spiels ist es, mindestens 4 Herzen zu erreichen und damit auch ein besseres Gesundheitsbewusstsein zu erlangen.</p> <p>Fragen und Lösungen siehe in der Anlage 1!</p>	<p>Die Fragen-Anlage 1</p> <p>Vorschlag: Antworten nicht niederschreiben lassen, sondern nur im Kopf formuliert haben.</p> <p>Kärtchen mit dem „Herzen“</p>

	<p>Station 2 Krankheitsvorbeugung <u>Kurzinformation</u> 2,6 Milliarde Menschen auf der Welt haben keine grundlegenden sanitären Bedingungen. 852 Millionen Menschen im Globalen Süden sind unterernährt oder leiden am Hunger. So ist das Krankheitsrisiko relativ hoch. <u>Aufgabe: Memory</u> So wie in jedem Memory-Spiel zieht ihr abwechselnd eine rote Fragekarte und eine blaue Antwortkarte. Zu jeder Frage gehört eine Antwort. Wenn ihr die passende Antwort zu der Frage findet, bekommt ihr einen Punkt. Ihr spielt nur 3 Minuten. Fragenkarten siehe in der Anlage 2!</p>	<p>Fragekarten- gedruckt auf rote und blaue Blätter Anlage 2</p>
	<p>Station 3 Medizinische Behandlung <u>Kurzinformation</u> Weltweit haben mindestens 400 Millionen Menschen keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung wie: Kinderimpfung, Schwangerschaftsvorsorge und sogar Infektionskrankheitsbehandlung. <u>Aufgabe: Rollenspiel</u> Es sind zwei Situationen vorgegeben, eine in Deutschland und eine in Afrika. Eure Aufgabe ist es, ein Rollenspiel zu beiden Situationen zu entwickeln. Dafür teilt ihr euch in 2 Gruppen mit jeweils 3 oder mehr Schülern auf. Jede Gruppe hat zehn Minuten Zeit. Nachdem beide Gruppen vorgespielt haben, sollt ihr eine Diskussion über die Unterschiede in den Rollenspielen bezüglich der Verhältnisse in Deutschland und Afrika führen. Findet mindestens drei Unterschiede. Texte siehe in der Anlage 3!</p>	<p>Texte- Anlage 3 gedruckt und zerschnitten haben</p>
	<p>Station 4 Lebensnotwendige Sachen <u>Kurzinformation</u> Die durchschnittliche Person in Afrika verdient 1\$ am Tag, also 30\$ im Monat. Mit diesem Geld ist es nur schwer zu überleben und man kann sich nur sehr wenig leisten. <u>Aufgabe: Rechnen</u> Stellt euch vor, ihr seid das Familienoberhaupt und müsst Sachen für Frau und fünf Kinder kaufen. Die Aufgabe für euch ist es, so viele lebensnotwendige Sachen mit dem Geld zu kaufen, wie ihr könnt. Schreibt eure Einkäufe auf eine Liste, rechnet, wie viel es kostet und vergleicht mit dem Monatsgehalt! Dann teilt uns eure Schlussfolgerungen mit! Aufgabe 1-3 siehe auch in der Anlage 4!</p>	<p>Leere Blätter und Stifte zum Schreiben vorbereiten 10 Blätter mit den Preisangaben-gedruckt, Anlage4</p>
	<p>Station 5 Situation im Globalen Süden <u>Kurzinformation</u> Armut, schlechte Ernährung, fehlende Gesundheitsversorgung, mangelnde Aufklärung sowie unhygienische Lebensbedingungen sind entscheidende Barrieren für die gesunde Entwicklung von Kindern. Jedes Jahr sterben über acht Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag. <u>Aufgabe: Text-Bild-Puzzle</u> Die Aufgabe besteht darin, verschiedene Texte den entsprechenden Bildern zuzuordnen. Die Bilder werden auf die eine Seite (des Tisches o.ä.) gelegt und die Texte auf die andere. Ihr müsst die Texte den Bildern zuordnen und eure Auswahl begründen. Wenn alle Texte richtig zugeordnet worden sind, sollt ihr besprechen, welche wesentlichen Informationen die Ausstellung enthält und dann uns diese vermitteln. Lösung / Solution: 1-i 6-j 2-g 7-d 3-c 8-b 4-h 9-c 5-f 10-a Bilder und Texte siehe in Anlage 5!</p>	<p>Texte und Bilder zerschnitten, Anlage 5</p>

	<p>Station 6 Hilfe für Globalen Süden</p> <p><u>Kurzinformation</u> Im Rahmen des EU-Programms 2000-2015 „Millenniums-Entwicklungsziele“ wurden viele Initiativen unternommen, um den Menschen im Globalen Süden den Zugang zur medizinischen Grundversorgung zu sichern. Jetzt wird das im Programm „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ fortgesetzt.</p> <p><u>Aufgabe: Rennen</u> Bei dieser Station ist es eure Aufgabe, alle Bilder zu eurem Team zurückzubringen und für jedes Bild ein anderes, passendes Bild zu finden. Es ist nur erlaubt, ein Bild auf einmal mitzunehmen. Die nächste Person darf erst dann loslaufen, wenn zwei zusammenpassende Bilder gefunden wurden. Das Ziel ist es, das Spiel so schnell wie möglich zu beenden. Das Spiel ist erst vorbei, wenn für jedes Bild ein passendes Bild gefunden wurde und der Betreuer das Ergebnis kontrolliert hat. Nach dem Spiel sollt ihr eine Reflektion über die Bedeutung der Bilder machen.</p> <p>Ein Tipp: Die Bilder sind von links nach rechts nach der Schwierigkeit sortiert, wobei links das einfachste ist.</p> <p>Für den Schüler-Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau: Es gibt eine Startlinie, wo die Bilder mit den Nummern 5-9 liegen und die Bilder mit den Nummern 1-4 sollen in der richtigen Reihenfolge 10 Meter von der Startlinie entfernt liegen. - Die Bilder an der Startlinie sollen nicht in der Reihenfolge liegen. - Die Zeit soll mit dem Handy gestoppt werden. - Kontrolliere immer, ob die Schüler die richtigen Bilder zusammengelegt haben und gib dem nächsten Läufer das Signal, dass er starten kann. Falls eine Gruppe Probleme bei der Lösung der Aufgabe hat, darfst du ihnen helfen. <p>Lösungen:</p> <p>1 ➡ 6 2 ➡ 7 3 ➡ 8 4 ➡ 5</p> <p>9 bleibt über</p> <p>Bilder und Texte siehe in Anlage 5!</p>	<p>Die gleichen Bilder, wie bei Station 5</p> <p>Zeitmesser/Handy</p> <p>Startlinie und Ziel bestimmen</p>
<p>Schlussphase 5'</p>	<p>Der Schüler-Lehrer fragt die Gruppen danach, was sie bezüglich des Themas gelernt haben. Die Schüler beantworten die Fragen in 2-3 Sätzen mündlich.</p> <p>Evtl: Der Schüler-Lehrer macht kurze Zusammenfassung: <i>Eine gute Gesundheitsversorgung beginnt bei den Menschen. Damit sie vor Ort erhalten, was nötig ist, müssen die Gesundheitssysteme funktionieren. Das betrifft sowohl europäische Länder als auch diese im Globalen Süden.</i></p>	

Anlage 1

Station 1: Gesundheitsbewusstsein

Fragen:

1. Große Pause in der Schule: Esst ihr einen Apfel oder etwas Süßes?
2. Nach der Schule trefft ihr euch mit Freunden. Was macht ihr? Geht ihr zu Mc Donald's oder macht ihr zusammen Sport (z.B. Fußball?)
3. Kleine Pause in der Schule: Ihr müsst dringend auf die Toilette. Es hat aber schon zur Stunde geklingelt. Nehmt ihr euch noch die Zeit, die Hände zu waschen?
4. Es ist schönes Wetter. Die Sonne scheint. Fahrt ihr mit dem Fahrrad zur Schule oder zum Training? Oder nehmt ihr das Angebot eurer Eltern an, euch eben schnell mit dem Auto zu fahren?
5. Stellt euch vor, ihr lebt in Afrika und bekommt den Auftrag, einen 10-Liter Eimer Wasser zu holen. Der nächste Brunnen mit Trinkwasser liegt in 8km Entfernung. Der nächste Fluss, bei dem ihr euch nicht sicher seid, ob das Wasser wirklich zum Trinken geeignet ist, befindet sich in 1 km Entfernung. Wo holt ihr das Wasser?
6. Stellt euch vor, ihr lebt in Afrika. Ihr habt noch 5€ zur Verfügung. Kauft ihr euch lieber den Impfstoff für die nächste Impfung oder ein neues T-Shirt, weil euer altes viele Löcher hat?

Mögliche Lösungen:

1. Apfel ♥ oder Süßes?/ Apple ♥ or Sweets?
2. McDonalds oder Sport ♥?/ McDonalds or Sports ♥?
3. Hände waschen nach dem Toilettenbesuch: Ja ♥ oder Nein?/ Wash your hands after using the bathroom yes ♥ or no??
4. Fahrrad ♥ oder Auto?/Car or Bike ♥?
5. Wasser aus dem Brunnen ♥ oder Wasser aus dem Fluss?/ Spring water (from the well) ♥ or stream water?
6. T-Shirt oder Impfstoff kaufen ♥?/ Buy a T-shirt or vaccine♥?

Anlage 2

Station 2: Krankheitsvorbeugung

<ul style="list-style-type: none">• Wie viele Kinder sterben jährlich in Afrika?	<ul style="list-style-type: none">• Es sterben ca. 11 Millionen Kinder jährlich in Afrika.
--	--

Wie viele Menschen in Afrika sind mit dem HIV-Virus infiziert?	Knapp 25 Millionen Menschen in Afrika sind mit dem HIV-Virus infiziert.
In welchem Land gibt es die meisten AIDS-Toten?	19% aller Todesopfer in Nigeria sterben an AIDS.
Was kostet eine Dorfkrankenstation?	Eine Dorfkrankenstation kostet 450€.
Wie viele Todesfälle bei Kindern werden durch verunreinigtes Trinkwasser verursacht?	An den Folgen verunreinigten Trinkwassers sterben jährlich 4 Millionen Kinder.
Was kostet ein Moskitonetz, das im Schlaf vor Mückenstichen schützt, die den Malariaerreger übertragen?	Ein Moskitonetz kostet 10€.
Was kostet in Afrika in etwa der jährliche Schulbesuch für ein Kind?	In Afrika kostet der jährliche Schulbesuch in etwa 11€.

Anlage 3

Station 3: Medizinische Behandlung

Situation in Deutschland

Während eines Fußballspiels hat Justin sich das Bein gebrochen. Seine Mutter, die im Publikum ist, fährt ihn direkt ins Krankenhaus. Sie gehen in die Notfallaufnahme und der Doktor kommt augenblicklich zu ihnen. Nachdem Justin geröntgt und anschließend behandelt wurde, hat er einen Verband und Schmerzmittel bekommen. In ein paar Wochen wird sein Bein verheilt sein und er kann wieder Fußball spielen.

Situation in Afrika

Abdul spielt mit seinen Freunden auf der Straße Fußball. Nach einem Foul hat er sich das Bein gebrochen. Seine Freunde holen schnell seine Mutter und erzählen ihr, was passiert ist. Da sie kein Auto besitzen, muss sie Abdul den ganzen Weg bis zum Krankenhaus, das zwei Stunden Fußmarsch entfernt ist, stützen. Als sie am Krankenhaus ankommen, sehen sie eine lange Schlange vor ihnen. Als sie endlich drankommen, sagt der Doktor ihnen, dass sie nicht die nötige medizinische Ausstattung für die Behandlung haben.

Anlage 4

Station 4: Lebensnotwendige Sachen

Die durchschnittliche Person in Afrika verdient 1\$ am Tag, also 30\$ im Monat. Mit diesem Geld ist es nur schwer zu überleben und man kann sich nur sehr wenig leisten. Stellt euch vor, ihr seid das Familienoberhaupt und müsst Sachen für Frau und fünf Kinder kaufen. Die Aufgabe für euch ist es, so viele lebensnotwendige Sachen mit dem Geld zu kaufen, wie ihr könnt.

Aufgabe 1:

Schreibt eure Einkäufe auf eine Liste.

Vorgaben:

- Zwei deiner Kinder haben Asthma
- Deine Frau hat ein Magengeschwür
- Und du selber bist Diabetiker

Preise:

a) Nahrungsmittel

Nahrungsmittel (jedes Nahrungsmittel für eine Person an einem Tag)

- | | | | |
|--------------------|--------|--------------------|--------|
| - 1,5l Wasser: | 1.20\$ | - 2 Eier: | 0.5\$ |
| - 0,25l Milch: | 0.7\$ | - 3 Scheiben Brot: | 0.25\$ |
| - 75g Reis: | 0.3\$ | - Cappuccino: | 6.30\$ |
| - 175g Kartoffeln: | 0.55\$ | | |

b) Medizin

Medizin (jede Medizin hält 1 Monat lang)

- Medizin gegen ein Magengeschwür 11\$
- Medizin gegen Diabetes 2\$
- Medizin gegen Asthma 5\$

Aufgabe 2:

Vergleicht eure geplanten Ausgaben mit eurem Monatsgehalt!

Aufgabe 3:

Besprecht in der Gruppe, vor welchen Problemen ihr steht und teilt eure Schlussfolgerungen uns mit!

Anlage 5

Station 5 Situation im Globalen Süden

Bilder:

Bild 1.

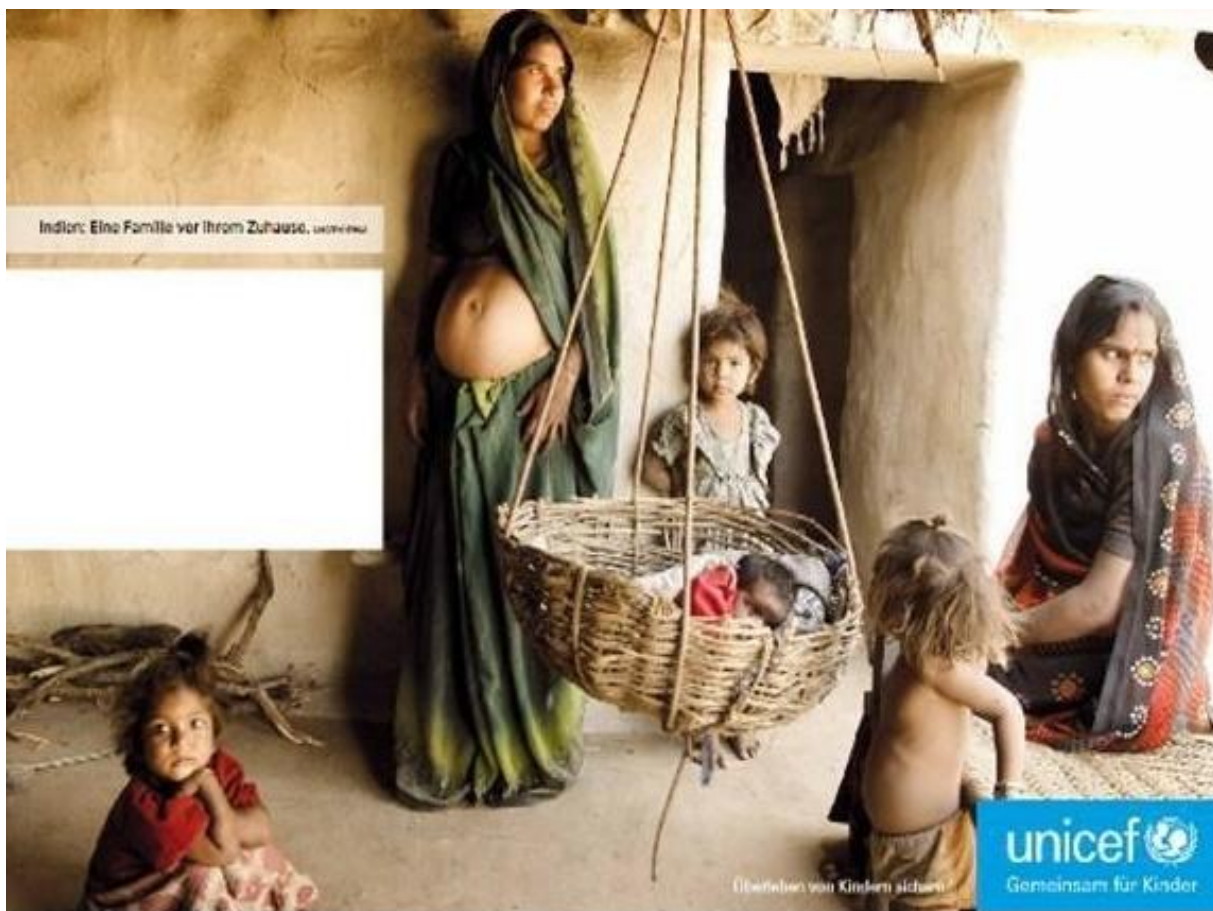


Bild 2.



Bild 3.



Bild 4.



Bild 5.



Bild 6.



Bild 7.



Bild 8.



Bild 9.



Bild 10.



Bild 1.
Bild 2.
Bild3.
Bild 4.
Bild 5.
Bild 6.
Bild 7.
Bild 8.
Bild 9.
Bild 10.

Texte zu den Bildern

A. Gesundheitshelfer lernen in Kursen, die häufigsten Kinderkrankheiten zu erkennen und richtig zu behandeln. UNICEF fördert auch sogenannte „Kindergesundheitstage“, bei denen die Impfungen direkt in den Dörfern stattfinden.

B. Impfen schützt Kinder vor gefährlichen Krankheiten wie Tetanus, Masern und Polio. UNICEF stellt große Mengen Impfstoff bereit und hilft Impfkampagnen zu organisieren, die Millionen Kinder erreichen.

C. UNICEF stellt weltweit die wichtigsten Medikamente für Kinder bereit: Dazu gehören Antibiotika gegen Lungenentzündung, Malaria-Medikamente und Vitamin-A-Tabletten zur Stärkung der Abwehrkräfte.

D. UNICEF setzt in der Programmarbeit für das Überleben von Kindern auf ein Paket einfacher, bewährter Maßnahmen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Dorfbewohnern und den lokalen Behörden eine gute Grundversorgung aufzubauen.

E. Verschmutztes Trinkwasser und mangelndes Wissen über Hygiene sind für viele Infektionskrankheiten mitverantwortlich. Sie zählen zu den Hauptursachen für die hohe Kindersterblichkeit in vielen Entwicklungsländern.

F. UNICEF versorgt Schwangere mit Vitamingaben und Mineralstofftabletten und bestärkt sie darin, ihr Kind zu stillen. Denn Muttermilch stärkt die Abwehrkräfte und enthält alle wichtigen Nährstoffe.

G. Oft liegt die nächste Gesundheitsstation viele Stunden entfernt. Viele Familien haben kein Geld für Medikamente oder für den Transport.

H. Mit breit angelegten Programmen klärt UNICEF über Hygiene und Gesundheit auf. Diese Informationen retten Leben: So kann einfaches Händewaschen mit Seife die Zahl der Durchfall-Erkrankungen um rund 40 Prozent senken.

I. Die Überlebenschancen vieler Kinder stehen schon vor der Geburt schlecht: Sie kommen in einer Hütte zur Welt- unter schlechten hygienischen Bedingungen, oft ohne jede medizinische Hilfe, mangelernährt.

J. In vielen Entwicklungsländern werden dringend mehr Hebammen gebraucht. UNICEF unterstützt ihre Ausbildung und stellt chirurgisches Besteck für Notkaiserschnitte sowie weiteren medizinischen Bedarf zur Verfügung.

Erarbeitet beim Treffen in Buxtehude (Januar 2016)

Namen der Schüler: Jan D. (D), Julius D. (D), Bengt E, Seif S, Luisa Ch, Katarina R, Moa W. (S), Eryk K. (PL), Alexandra S.

Namen der Lehrer: Anja M. (D), Christoph K. (D), Elisabeth P. (IT)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Barbara M. (S), Krisztina V (HU), Renata K. (PL)

Outdoor Spiel 3

Verlust von Umweltressourcen

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: A2-B2 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 60- bis 90 Minuten (hängt von der Gruppenszahl ab)

Ziel der Stunde:

- die Schüler auf die Gefahren bezüglich des Verlustes der Umweltressourcen aufmerksam zu machen
- die Schüler zum Nachdenken über globale Umweltlösungen zu bringen

Spielverlauf: die Schüler gehen von einer Station zu der anderen, verschiedene Aspekte des Verlusts von Umweltressourcen kennen lernend (5 Stationen)

Benötigte Materialien:

- fünf Nummer-Blätter
- die nach den 5 Anlagen vorbereiteten Materialien
- lange Bank und viel kleinere Bälle
- 4 Eimer und 2 Tassen; Wasser, das Lineal

PHASE + DAUER	VERLAUF/ WAS WIRD GEMACHT?	MATERIAL + ANWEISUNGEN
Einstiegsphase 5-7'	<p>Der Schüler-Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.</p> <p>Folgende Einführung soll gemacht werden:</p> <p><u>Outdoor-Spiel Einführung</u></p> <p><i>Luftverschmutzung, Globale Erwärmung. Verlust von Umweltressourcen, Naturkatastrophen - so ist der Preis des technischen Fortschritts und der bequemen Modernität, nach der der Mensch vom 21. Jahrhundert strebt. Bei unserem Spiel konzentrieren wir uns auf dem Verlust von Umweltressourcen.</i></p> <p><i>Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu lösen, mit der sich die einzelne Gruppe auf dem Weg zur Schule macht. Die Nummer zeigt die Station, bei der die Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll alle die Aufgaben von jeder Station lösen.</i></p>	<p><i>Die Klasse soll in 5 Gruppen geteilt werden.</i></p>
Erarbeitungsphase 1. Station: 5-6' 2. Station: 5' 3. Station: 5-6' 4. Station: 10' 5. Station: 7,	<p>Station 1 Abholzung</p> <p><u>Kurzinformation</u></p> <p>Wälder bedecken etwa 31% der Landfläche unseres Planeten. Sie bieten Raum für viele Lebewesen, doch viele werden heutzutage abgeholzt, wodurch viele Lebewesen gefährdet und bedroht werden. Dies ist ein großes Problem, denn ungefähr 1.6 Milliarden Menschen verlassen sich auf die Vorteile, die der Wald bietet, wie zum Beispiel Essen, Trinkwasser, traditionelle Medizin und Wohnorte.</p> <p><u>Spielregeln:</u></p> <p><i>In diesem Spiel geht es um ein Quiz. Als erstes werdet ihr einige Informationen bekommen und danach 10 Fragen mit 5 möglichen Antwortmöglichkeiten bekommen. Für jede bekommt ihr einen Punkt. Jeder wird eine Frage aus einem Korb ziehen und diese dann auf dem Ankreuzzettel beantworten. Nach jedem Ziehen werden die Zettel wieder zurückgetan.</i></p>	<p>Quiz für jede Gruppe gedruckt haben- Anlage 1</p>

	<p>Wenn man nochmal dieselbe Frage zieht, muss man solange ziehen, bis man eine neue Frage gezogen hat. Punkte werden nach Schnelligkeit und nach Korrektheit vergeben.</p> <p>Quiz und Lösungen siehe in der Anlage 1</p>	
	<p>Station 2 Bergbau <u>Kurzinformation</u> Der Energieverbrauch ist heute so groß, dass der Bergbau selbst die Nachfrage nach der Energie nicht decken kann. Im Jahr 2050 wird die Menschheit dreimal so viel Energie benötigen wie heute. Deshalb wird nach den neuen Energiequellen gesucht.</p> <p><u>Aufgabe</u> Wir haben 9-10 Sätze eines Artikels in einem anderen Raum. Eine Person läuft in den Raum, liest einen Satz und versucht, es zu bemerken. Er kann den Satz durch max. 30 Sekunden lesen. Dann kommt er zurück, sagt den Satz den anderen und jemand schreibt es auf. Dann die zweite Person läuft zu den Sätzen und macht das gleiche. Sie wiederholen das, bis alle 9 Sätze aufgeschrieben sind. Dann müssen sie die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen.</p> <p>Punkte: Maximum können sie 20 Punkte bekommen.</p>	<p>Jeder Schüler-Lehrer muss einen kurzen Text in der Muttersprache über Bergbau finden und daraus 9-10 zusammenhängende Sätze auf dem Zettel schreiben- Anlage 2</p>
	<p>Station 3 Fossile Brennstoffe <u>Kurzinformation</u> Bis heute sind fossile Brennstoffe die wichtigsten vom Menschen genutzten Energieträger. Diese werden immer knapper, und die erneuerbaren Energiequellen sind noch relativ teuer.</p> <p><u>Aufgabe</u> Es ist ein Puzzle, aber wenn ihr die Stücke bekommen wollt, solltet ihr einige Fragen beantworten. Wenn ihr eine Frage beantwortet, bekommt ihr 3 Stücke vom Puzzle. Das Bild besteht aus 18 Stücken. Die Punkte sind 4, 8, 12, 16, 20. Die Gruppe, die am schnellsten das Puzzle gemacht hat, bekommt die höchste Punktzahl usw...</p> <p>Die Fragen siehe in der Anlage 3 Richtige Antworten 1.A 2.B 3.B 4.A 5.C 6.B</p>	<p>Fragenkatalog gedruckt für jede Gruppe- Anlage 3</p>
	<p>Station 4 Überfischung <u>Kurzinformation</u> Heute isst jeder Mensch durchschnittlich 19,2 kg Fisch pro Jahr - etwa doppelt so viel wie noch vor 50 Jahren. Die weltweite Überfischung gilt heute als eine die größte Bedrohung für die Gesundheit der Meere und das Überleben seiner Bewohner. Sie hat aber auch direkte Auswirkungen auf viele Menschen im Globalen Süden.</p> <p><u>Aufgabe</u> Das Spielziel ist die größte Zahl der Fische zu sammeln. Teilt euch in 2-4 Gruppen. Auf der Bank liegen 20 kleine Bälle/"Fische". Die Gruppe rennt 1 Minute um die Bank herum und fischt. Punkte: Wie viel Fische hast du? - 0 Fische = 0 pkt - 40 Fische = 20 pkt MAX</p> <p>Wir beginnen mit 20 Fischen. Die älteste Person fängt an. Sie kann max. 6 Fische fischen. Dann kommt die nächste usw. Wenn es keine Fische in dem See gibt, muss man „Fischbrut aussetzen“. (MAX 40 Fische). Der Schüler, der die grösste Anzahl der Fische hat, gewinnt.</p>	<p>Eine lange Bank/See und viel kleinere Bälle/ Fische</p>

	<i>Nach dem Spiel müssen noch Fische in dem See liegen. Die Gruppen müssen zusammen spielen. Wenn sie mehr als 40 Fische hat, verliert Punkte. Ein Fisch zu viel verliert die Gruppe 2 Punkte</i>	
	<p>Station 5: Wassermangel</p> <p><u>Kurzinformation</u> Wasser ist sehr wichtig für alle Menschen in der Welt, viele Menschen in wenig entwickelten Ländern haben keinen Zugang zum Wasser und müssen das Wasser jeden Tag in schweren Kanistern über weite Strecken tragen, wie zum Beispiel die Frauen in Afrika.</p> <p><u>Aufgabe</u> <i>Ihr müsst Wasser von einem Punkt zum anderen tragen. Verteilt euch in zwei Gruppen. Ihr werdet gegeneinander spielen. Stellt euch nebeneinander in einer Schlange auf!</i> <i>Die Mannschaft gewinnt, die innerhalb von 3 Minuten mit Hilfe der Tasse mehr Wasser aus dem fern liegenden Eimer in seinen leeren Eimer transportieren kann.</i></p>	<p>Vier Eimer + zwei Tassen in zwei der Eimer sind 2 Liter Wasser Ein Lineal zum Wassermessen .</p>
<p>Schlussphase 5'</p>	<p>Der Lehrer fragt die Gruppen danach, was sie bezüglich des Themas gelernt haben. Die Schüler beantworten die Fragen in 2-3 Sätzen mündlich. Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung: <i>Verlust von Umweltressourcen sollte sowohl bei den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen als auch in unserem Privatleben in Betracht genommen werden. Anders wird sich dieses Problem noch vergrößern.</i></p>	

Anlage 1

Station 1: **Abholzung**

1. Was versteht man unter dem Begriff "Abholzung"?
 - a) Fällen aller Bäume in einem Wald
 - b) Absägen von Bäumen
 - c) Abholzung von ganzen Waldgebieten und anderen Ökosystemen
 - d) Verschiebung von Wäldern zu anderen Orten
 - e) Verbrennung von Wäldern

2. Wer nimmt Schaden an Abholzung?
 - a) Bäume
 - b) Tiere
 - c) Menschen
 - d) die Erde
 - e) alles oben genannte

3. Wie viele Tierarten sind dieses Jahr ausgestorben?
 - a) über 10
 - b) über 100
 - c) über 10 000
 - d) über 20 000
 - e) über 40 000

4. Wie viel Erdoberfläche ist mit Wald bedeckt?
- $\frac{4}{5}$
 - $\frac{2}{3}$
 - $\frac{1}{4}$
 - $\frac{1}{3}$
 - $\frac{1}{5}$
5. Wie kann Waldfläche vergrößert werden?
- natürliche Regeneration
 - Pflanzen von neuen Bäumen in unbewaldeten Gebieten
 - Wiederbepflanzung von Bäumen in abgeholzten Regionen
 - alles oben genannte
 - Keine Aussage trifft zu
6. Wie viel Fläche geht aufgrund von Abholzung täglich verloren?
- 10 Fußballfelder
 - 100 Hektar
 - 2 Quadratkilometer
 - Keine der Aussagen trifft zu
 - Sehr viel
7. Was sind die Folgen für die Umwelt aufgrund von Abholzung?
- Verlust der Artenvielfalt und des Lebensraumes
 - Erosion des Bodens
 - Unterbrechung des Wasserkreislaufs
 - Bäume produzieren Sauerstoff. Weniger Bäume bedeuten mehr CO₂ in der Atmosphäre
 - alles oben genannte
8. Wann wird die Hälfte des Amazonas-Urwaldes weg sein, wenn die Abholzung so weitergeht?
- 2020
 - 2075
 - 2012
 - 2200
 - 2030
9. Aus welchem Grund wird der Urwald am häufigsten abgeholzt? (mehrere Möglichkeiten/ jeweils 0.5 Punkte)
- Industrien
 - Geschäfte
 - Weideland
 - Ackerland
 - Parks
10. Wie lange bleibt das Ackerland fruchtbar?
- 3 Jahre
 - 20 Jahre
 - Für immer
 - 10 Jahre
 - 50 Jahre

Lösungen

	A	B	C	D	E
1.			x		
2.					x
3.					x
4.				x	
5.				x	
6.	x				
7.					x
8.					x
9.			x	x	
10.	x				

Anlage 2

Station 2: Bergbau

9-10 Sätze des frei gewählten Textes über Bergbau	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

Anlage 3

Station 3: **Fossile Brennstoffe**

1. Welches von diesen Beispielen gehört zu den fossilen Brennstoffen?
 - a) Kohle
 - b) Gezeitenenergie
 - c) Bauholz

2. Welche Arte von Energiequellen kann als fossile Brennstoffe betrachtet werden?
 - a) Erneuerbare Brennstoffe
 - b) Nicht erneuerbare Brennstoffe
 - c) Biomasse- Brennstoffe

3. Was verursachen die fossilen Brennstoffe?
 - a) Fossile Brennstoffe verursachen Wolken
 - b) Fossile Brennstoffe verursachen sauren Regen
 - c) Fossile Brennstoffe verursachen Brotschimmel

4. Was enthalten die fossilen Brennstoffe in der größten Menge?
 - a) Kohlen und Kohlenwasserstoffe
 - b) Kohlen und Silizium
 - c) Wasser und Kohlenwasserstoffe

5. Ca. wie viel Zeit brauchen fossile Brennstoffe, um sich herauszubilden?
 - a) Um 150-200 Jahre
 - b) Über Trillionen Jahre
 - c) Millionen Jahre und manchmal mehr als 650 Millionen Jahre

6. Heute werden viele Initiativen gegen die Energie aus fossilen Brennstoffe unternommen. Wann findet der "Fossil Fools Day" statt.
 - a) am 16. Februar
 - b) am 1. April
 - c) am 1. März

eErarbeitet beim Treffen in Växjö (März 2017)

Namen der Schüler: Katarina R. (S), Livia K-M. (S), Jennifer L. (S), Cajsa G. (S), Celina H. (S), Jil V. (D), Eszter K. (HU), Dóra K. (HU),
Kasia K. (PL), Diego L. (IT), Hermes X. (IT)

Namen der Lehrer: Fredrik K. (S), Christoph K. (D), Marcela M.(IT)

Bearbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Lehrer: Barbara M. (S), Krisztina V (HU), Renata K. (PL)

Outdoor Spiel 4

Migration

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: A2-B2 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 60 - bis 90 Minuten (hängt von der Gruppenzahl ab)

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über das Thema Migration sowie die andauernde Flüchtlingskrise vermitteln
- bei den Schülern Verständnis für die Situation, den Alltag und die Geschichte der Migranten entwickeln

Spielverlauf: die Schüler gehen von einer Station zu der anderen, verschiedene Aspekte der Migration und der Flüchtlingskrise in Europa kennen lernend (5 Stationen)

Benötigte Materialien:

- fünf Nummer-Blätter
- benötigte Dinge für Parkour - Hindernisse
- 65 Coins oder Münzen (können aus Papier gemacht werden)
- die nach den 5 Anlagen vorbereiteten Materialien

PHASE + DAUER	VERLAUF/ WAS WIRD GEMACHT?	MATERIAL + ANWEISUNGEN
Einstiegsphase 5-7'	<p>Der Schüler-Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.</p> <p>Folgende Einführung soll gemacht werden:</p> <p><u>Outdoor-Spiel Einführung</u></p> <p><i>Die Stationen unseres Outdoorspiels befassen sich mit der gegenwärtigen Migration sowie mit der Situation vieler Flüchtlinge. Der Umgang mit der Flüchtlingskrise ist sehr wichtig für die Zukunft Europas und hat ebenso maßgeblichen Einfluss auf den Alltag von uns allen. Deswegen ist es sehr wichtig, anhand dieses Spiels das Leben der Migranten zumindest ein wenig kennenzulernen.</i></p> <p><i>Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu lösen, mit der sich die einzelne Gruppe auf dem Weg zur Schule macht. Die Nummer zeigt die Station, bei der die Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll alle die Aufgaben von jeder Station lösen.</i></p>	<i>Die Klasse soll in 5 Gruppen geteilt werden.</i>
Erarbeitungsphase 1. Station: 5-6' 2. Station: 5' 3. Station: 5-6' 4. Station: 10'	<p>Station 1 Die Fahrt</p> <p><u>Kurzinformation</u></p> <p>Jedes Jahr müssen 4,7 Millionen Flüchtlinge ihr Land und ihre Familie wegen Naturkatastrophen, Kriegen, Epidemien und andere Ursachen verlassen. Die Reise auf der Suche nach einem besseren Leben und einer besseren Zukunft ist sehr schwer und mit vielen gefährlichen Hindernissen (Krankheiten, Hunger, Gewalt) versehen. Oft riskieren die Flüchtlinge ihr Leben in der Hoffnung auf ein sicheres Leben.</p> <p><u>Aufgabe:</u> eine Geschichte nacherzählen</p> <p><i>Ihr bekommt jetzt die Geschichte einer Flucht erzählt/vorgelesen, welche ihr euch merken sollt. Anschließend überwindet ihr nacheinander den Parkour, der die Strapazen der Reise symbolisiert, und müsst anschließend gemeinsam den Lückentext ausfüllen.</i></p>	<p>Text - Geschichte der Flüchtlinge</p> <p>Lückentext - Anlage 1</p> <p>Parkour-Hindernisse.</p> <p>vorbereitet nach eigener Idee</p>

5. Station: 7'	<p><u>Reflexion</u> <i>Dieses Spiel zeigt uns, wie hart die Reise von Flüchtlingen ist und wie schwierig ist, sich Dinge zu merken, wenn man in einer schwierigen Situation ist.</i></p>										
	<p>Station 2 Fremde Sprache <u>Kurzinformation</u> Für viele Migranten ist es schwierig, eine neue Sprache zu lernen, sich in der völlig unbekanntem Sprache zu verständigen und alles Lebensnotwendiges im fremden Land zu erledigen. <u>Aufgabe:</u> Notfallwörterbuch <i>Ihr werdet eine Wortschatzliste bekommen, die wichtigen Wörter in einer Fremdsprache: Schwedisch, Ungarisch, Polnisch oder Deutsch enthält. Mit diesen Wörtern müsst ihr Sätze bilden und die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten bekommt die meisten Punkte.</i> Jedes Schulteam entscheidet, welche Fremdsprache es im Spiel benutzt. Natürlich sollen die Schüler ihre Aufgaben nicht in der Muttersprache und in dieser Fremdsprache, die sie lernen, kriegen. Lösungen auf Deutsch/Beispiele</p> <table border="1" data-bbox="359 734 850 1075"> <tr><td>Ich brauche... Hilfe</td></tr> <tr><td>Ich bin... krank</td></tr> <tr><td>Ich habe / ich habe kein ...Geld</td></tr> <tr><td>Ich möchte .. trinken</td></tr> <tr><td>Ich fühle mich... schlecht</td></tr> <tr><td>Ich will... arbeiten</td></tr> <tr><td>Ich verstehe nicht... ungarisch</td></tr> <tr><td>Wo ist/ Wo sind.. mein Freund</td></tr> <tr><td>Ich kann meine Familie nicht finden</td></tr> </table> <p><u>Reflexion</u> <i>Die Aufgabe soll den Schülern vermitteln, wie schwer es ist, eine neue Sprache in einem neuen Land zu lernen und sie anzuwenden.</i></p>	Ich brauche... Hilfe	Ich bin... krank	Ich habe / ich habe kein ...Geld	Ich möchte .. trinken	Ich fühle mich... schlecht	Ich will... arbeiten	Ich verstehe nicht... ungarisch	Wo ist/ Wo sind.. mein Freund	Ich kann meine Familie nicht finden	<p>Wortschatzliste - gedruckt und geschnitten - Anlage 2</p>
Ich brauche... Hilfe											
Ich bin... krank											
Ich habe / ich habe kein ...Geld											
Ich möchte .. trinken											
Ich fühle mich... schlecht											
Ich will... arbeiten											
Ich verstehe nicht... ungarisch											
Wo ist/ Wo sind.. mein Freund											
Ich kann meine Familie nicht finden											
	<p>Station 3 Asylantrag <u>Kurzinformation</u> Familie vom 20-jährigen Ahmad Fahim wurde in Afghanistan aus religiösen Gründen verfolgt, deshalb versuchte er mit seiner Mutter nach Deutschland fliehen. Seine Mutter starb doch auf der Reise, und er bekam eine Narbe am Arm. In Rom hatte er große Probleme, eine Arbeit zu finden. Heute hilft ihm eine italienische Organisation, Deutsch zu lernen und in der Zukunft einen Beruf zu finden. <u>Aufgabe Staffellauf</u> <i>Eure Aufgabe ist es, dass ihr Ahmad helft, seinen Antrag auf eine Aufenthaltserlaubnis auszufüllen. Ihr habt diese Wörter und ihr müsst sie in dem Dokument an der Wand/auf der Tafel an der richtigen Stelle zuordnen. Ihr sollt der Reihe nach einzeln zu der Wand/Tafel laufen und je ein Wort oder eine Ausdruck ankleben. Dabei wird euch die Zeit gemessen. Je schneller desto besser.</i> Die Wörter sind auf Italienisch; im Fall der italienischen Schülern auf Polnisch. Lösung auf Deutsch VORNAME: Ahmad NACHNAME: Fahim HAARFARBE: Schwarz AUGENFARBE: Dunkelbraun GEBURTSTAG: 6. Juni 1997 GEBURTSLAND: Afghanistan WOHNORT: Hamburg BERUF: Kein Beruf BESONDERE MERKMALE: Narbe am linken Arm</p>	<p>Asylformular, Wörter und Wendungen gedruckt und zerschnitten - Anlage 3</p>									

	<p><u>Reflexion</u> Das Spiel soll den Schülern vermitteln, wie schwierig es für die Flüchtlinge ist, Personaldokumente zu beantragen und zu bekommen</p>	
	<p>Station 4 Unterstützung <u>Kurzinformation</u> Die Migranten wird sowohl vom Staat als auch von verschiedenen Hilfsorganisationen unterstützt. Man bietet ihnen eine Unterkunft und hilft, eine Ausbildung zu machen und eine Arbeit zu finden. Sie müssen sich jedoch auch im Alltag neues Landes selbst zurechtfinden. <u>Aufgabe Quiz</u> Eure Gruppe bekommt jetzt 20 Münzen. In dieser Station sollt ihr Quizfragen beantworten und wenn ihr diese richtig löst, erhaltet ihr für die ersten drei Fragen jeweils 5 Münzen und für die letzten drei Fragen bekommt ihr jeweils 10 Münzen. Am Ende, wenn ihr alle sechs Fragen richtig beantwortet habt, besitzt ihr insgesamt 65 Münzen. <u>Reflexion</u> Dieses Spiel kann Verständnis und Interesse vermitteln, um einen Weg zu finden, die Situation der Flüchtlinge zu verbessern.</p>	<p>65 Coins oder Münzen Quizfragen gedruckt- Anlage 4</p>
	<p>Station 5: Lebensunterhalt <u>Kurzinformation</u> Leben in den gut entwickelten Ländern Europas kostet sehr viel. Wenn man wenig Geld hat, muss man es vernünftig ausgeben und oft auf viele Dinge, die man auch dringend braucht, verzichten. <u>Aufgabe Einkäufe</u> An dieser Station habt ihr das Geld, was ihr an der Station 4 verdient habt, als Taschengeld zur Verfügung. Dieses Geld könnt ihr für euren zusätzlichen Bedarf (Wohnung, Nahrung usw. werden bezahlt) ausgeben. Ihr habt 5 Minuten Zeit, um aus der Liste mit eurem Taschengeld die sinnvollsten Dinge zu kaufen. - Alkohol 8€ - Tabak 5€ - Duftshampoo 2€ - zusätzliche modische Schuhe 12€ - modische Kleidung 17€ - Handyflatrate 25€ - Fußballkarte 25€ - Fastfood 8€ - Computerspiele 20€ - Bücher 7€ - Netflix 3€ - Schokolade 2€ - Chips 4€ - Kino 8€ - Kopfhörer 10€ <u>Reflexion</u> Den Schülern soll vermittelt werden, wie wenig Geld Flüchtlinge zur Verfügung haben und wie sorgfältig sie dieses einteilen müssen.</p>	<p>gebastelte Kärtchen der möglichen Einkäufe- Anlage 5</p>
<p>Schlussphase 5'</p>	<p>Der Lehrer fragt die Gruppen danach, was sie bezüglich des Themas gelernt haben. Die Schüler beantworten die Fragen in 2-3 Sätzen mündlich. Der Schüler-Lehrer macht eine kurze Zusammenfassung: Die Situation der Flüchtlinge in den verschiedenen Ländern Europas kann unterschiedlich sein, anders als bei uns. Überall wird doch Verständnis für das Leben und die Gefühle der Migranten gebraucht.</p>	

Anlage 1

Station 1: **Fahrt**

Text zum Vorlesen:

Im Sommer 2015 kam dann der Krieg. Die Männer konnten nicht länger auf die Straße gehen, ohne fürchten zu müssen, in die Kämpfe hineingezogen zu werden. Sie arbeiteten gemeinsam einen Plan aus, um aus Syrien zu entkommen und ein Leben in Sicherheit zu finden. Weil es keine sichere Alternative gab, wendeten sie sich an Schlepper. Sie hatten nicht genug Geld, um für alle zwölf Familienmitglieder zu zahlen. So beschlossen sie, dass zunächst nur die Männer gehen. Im Januar dieses Jahres war die Situation für alle unerträglich geworden. Aus Syrien zu fliehen wurde zur einzigen Option für Fatima und ihre 6 Kinder. „Raketen schlugen immer und immer wieder ein, viele Menschen starben... Wir haben bei Freunden gewohnt, sind mal hier und mal dort untergekommen. Unsere größte Angst war es, dass unsere Kinder verletzt oder gar getötet werden. Wir konnten nicht dort bleiben und zusehen, wie sie in diesem Horror aufwachsen.“

In Idlib sagten ihnen die Schlepper, dass die einzige Möglichkeit, in die Türkei zu gelangen, ein neunstündiger Marsch durch die Berge sei. In einer kalten Januarnacht marschierten sie über schlammigen Boden. Fatima, die im siebten Monat schwanger war, stolperte, als sie einen steinigen Weg hinaufstieg. Sie machten trotzdem keinen Halt, bis sie in der Türkei ankamen. Als sie endlich die türkische Küste erreichten, war das Wetter zu schlecht, um per Boot nach Griechenland überzusetzen. Nach einer Woche wurde die See ruhiger und die Frauen entschieden sich für die Überfahrt. Es war Mitternacht und die Schlepper erwarteten sie. Sie stiegen in das einfache Boot und fuhren in die Dunkelheit hinein.

Lückentext:

Im Sommer 2015 kam dann _____. Die Männer konnten nicht länger auf die Straße gehen, ohne fürchten zu müssen, in die Kämpfe hineingezogen zu werden. Sie arbeiteten gemeinsam einen Plan aus, um aus Syrien zu entkommen und ein Leben in Sicherheit zu finden. Weil es keine sichere Alternative gab, wendeten sie sich an Schlepper. Sie hatten nicht genug Geld, um für alle zwölf Familienmitglieder zu zahlen. So beschlossen sie, dass zunächst nur die Männer gehen. Im Januar dieses Jahres war die Situation für alle unerträglich geworden. Aus Syrien zu fliehen wurde zur einzigen Option für Fatima und ihre _____. „Raketen schlugen immer und immer wieder ein, viele Menschen starben... Wir haben bei Freunden gewohnt, sind mal hier und mal dort untergekommen. Unsere größte Angst war es, dass unsere Kinder verletzt oder gar getötet werden. Wir konnten nicht dort bleiben und zusehen, wie sie in diesem Horror aufwachsen.“

In Idlib sagten ihnen die _____, dass die einzige Möglichkeit, in die Türkei zu gelangen, ein neunstündiger Marsch durch die _____ sei. In einer kalten Januarnacht marschierten sie über schlammigen Boden. Fatima, die im _____ schwanger war, stolperte, als sie einen steinigen Weg hinaufstieg. Sie machten trotzdem keinen Halt, bis sie in der Türkei ankamen. Als sie endlich die türkische Küste erreichten, war das Wetter zu schlecht, um per _____ nach Griechenland überzusetzen. Nach einer Woche wurde die See ruhiger und die Frauen entschieden sich für die Überfahrt. Es war Mitternacht und die Schlepper erwarteten sie. Sie stiegen in das einfache Boot und fuhren in die _____ hinein.

Anlage 2

Station 2: Fremde Sprache

DEUTSCH	UNGARISCH	SCHWEDISCH	POLNISCH
Ich brauche...	Szküsegem van...	Jag behöver...	Potrzebuję...
Ich bin...	Vagyok...	Jag är ...	Jestem...
Ich habe/ ich habe kein	Nekem van/ nekem nincs	Jag har/jag har inga	Mam/ nie mam...
Ich möchte...	Szeretnék...	Jag skulle vilja...	Chciałbym...
Ich fühle mich...	Érzem magam...	Jag känner mig...	Czuję się...
Ich will...	Akarok...	Jag vill...	Chcę...
Ich verstehe nicht...	Nem értem...	Jag förstår inte...	Nie rozumiem...
Wo ist/ Wo sind?	Hol van/ hol vannak?	Vart är?	Gdzie jest/ gdzie są?
Ich kann nicht finden...	Nem talàlom...	Jag kan inte hitta...	Nie mogę znaleźć...

Wasser	víz	Vatten	woda
Essen	Étel	Mat	jedzenie
Medikamente	gyógyszerek	Medicin	lekarstwa
Hunger	Éhes	Hungrig	głód
Durst	Szomjas	Törstig	pragnienie
schlecht	Rossz	Dålig	źle
Hilfe	segítség	Hjälp	pomoc
Gut	jól	Bra	dobrze
Familie	Család	Familj	rodzina
krank	Beteg	Sjuk	chory
schlafen	Aludni	Sova	spać
trinken	Inni	Dricka	pić
Ungarisch	Magyar	Ungerska	węgierski
Schwedisch	Svéd	Svenska	szwedzki
Geld	PéNZ	Pengar	pieniądze
Kleidung	Ruha	Kläder	ubranie
Schuhe	cipő	Skor	buty
Schutz	Védelem	Skydd	ochrona
Freund	Barát	Vän	przyjaciel
Arbeit	munka	Jobb	praca

Anlage 3

Station 3: Asylantrag

<u>Deutsch</u>	<u>Italienisch</u>	<u>Polnisch</u>	<u>Deutsch</u>	<u>Italienisch</u>	<u>Polnisch</u>
VORNAME	NOME	IMIĘ	<i>Ahmad</i>	<i>Ahmad</i>	<i>Ahmad</i>
NACHNAME	COGNOME	NAZWISKO	<i>Fahim</i>	<i>Fahim</i>	<i>Fahim</i>
HAARFARBE	COLORE DEI CAPELLI	KOLOR WŁOSÓW	<i>schwarz</i>	<i>nero</i>	<i>czarny</i>
AUGENFARBE	COLORE DEGLI OCCHI	KOLOR OCZU	<i>dunkelbraun</i>	<i>scuro marone</i>	<i>ciemnobrązowy</i>
GEBURTSTAG	DATA DI NASCITA	DATA URODZENIA	<i>6. Juni 1997</i>	<i>6. Juni 1997</i>	<i>6. czerwca 1997</i>
GEBURTSLAND	PAESE DI NASCITA	KRAJ URODZENIA	<i>Afghanistan</i>	<i>Afghanistan</i>	<i>Afganistan</i>
WOHNORT	CITTA DI RESIDENZA	MIESCE ZAMIESZKANIA	<i>Rom</i>	<i>Roma</i>	<i>Rzym</i>
BERUF	PROFESSIONE	ZAWÓD	<i>kein Beruf</i>	<i>nessuna professione</i>	<i>brak</i>
BESONDERE MERKMALE	PERSONAGGI SPECIALI	ZNAKI SZCZEGÓLNE	<i>Narbe am linken Arm</i>	<i>cicatrice sul braccio sinistro</i>	<i>blizna na lewym ramieniu</i>

Anlage 4

Station 4: Unterstützung

Quiz-Fragen:

1. Wie viele Personen sind laut International Organisation für Migranten im Jahre 2017 über das Mittelmeer in die Europäische Union eingewandert?
A. 30.456
B. 186.768 (richtig)
C. 267.631
D. unbekannt
2. An welchem Tag ist der Internationale Tag der Migranten?
A. der 18. Dezember (richtig)
B. der 10. Oktober
C. der 13. Juni
D. der 5. April
3. Was hat sich an der heutigen Migration im Vergleich zur früheren verändert?
A. Die Zahl von Migranten aus anderen Kontinenten hat sich verkleinert.
B. Heute gibt es viele Organisationen, die den Flüchtlingen bessere Chancen bieten. (richtig)
C. Es ist viel leichter, Asyl zu bekommen.
D. Die Einwanderer werden vom Staat nicht unterstützt.
4. Wie können wir den Migranten helfen, sich zu integrieren?
A. die getrennten Wohnsiedlungen schaffen
B. Schulklassen für Migranten bilden
C. so wie alle anderen Mitmenschen behandeln (richtig)
D. die neue Hilfsorganisationen bilden

5. Wie können wir eingewanderten Kindern in unserem Land mehr Sicherheit geben?
- A. neue Spielzeuge kaufen
 - B. ein Handy geben
 - C. Unterkunft, Verpflegung und Hilfe anbieten (richtig)
 - D. über sicheres Leben in unserem Land erzählen
6. Wie kann man gleiche Bildungsmöglichkeiten für alle schaffen?
- A. den Migranten den Zugang zum Internet sichern
 - B. die Schulen gleich zugänglich für alle machen (richtig)
 - C. getrennte Klassen für Migrantenkinder bitten
 - D. den Migranten ein Buch zum Lesen anbieten

Anlage 5

Station 4: Lebensunterhalt

Alkohol 8€	Duftshampoo 2€
Tabak 5€	zusätzliche modische Schuhe 12€
modische Kleidung 17€	Fußballkarte 25€
Handyflatrate 25€	Fastfood 8€

Schokolade 2€	Computerspiele 20€
Chips 4€	Bücher 7€
Kino 8€	Netflix 3€
Kopfhörer 10€	

Erarbeitet beim Treffen in Assisi (Oktober 2017)

Namen der Schüler: Arianna C., Ilenia P., Lucrezia F., Michela V., Sofia S., Valentina B., Lorenza L., Badr F., Anna K., Réka K., Cajsza G., Sofija D., Seif S., Jan-Luca R., Monika J. (PL), Patryk S.(PL)
 Namen der Lehrer: Jacopo M. (IT), Ágnes K. (HU), Ina S. (D)

Bearbeitet online im Koordinatoen-Kreis

Outdoor Spiel 5

Kulturelle Eigenarten

Alter der Schüler: 15-19

Sprachniveau: A2-B2 (kann auch im Fremdsprachenunterricht auf Deutsch oder Englisch gemacht werden)

Dauer der Stunde: 60 - bis 90 Minuten (hängt von der Gruppenzahl ab)

Ziel der Stunde:

- den Schülern die Informationen über andere Kulturen vermitteln
- bei den Schülern das Bewusstsein für Kulturvielfalt und Toleranz gegenüber andere Kulturen und Traditionen entwickeln
- die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Kulturerbe Europas und seinen Reichtum lenken


Spielverlauf: die Schüler gehen von einer Station zu der anderen, Bräuche und Traditionen verschiedener Länder kennen lernend (4 Stationen)

Benötigte Materialien:

- fünf Nummer-Blätter
- Ausschnitte aus 5 Volkslieder
- 5 Tanzvideo – CD Aufnahme
- Fotos von 5 Baudenkmälern
- Kasten mit dem Material zum Basteln
- die nach den 5 Anlagen vorbereiteten Materialien/Kopien



Guess the song.mp3

PHASE + DAUER	VERLAUF/ WAS WIRD GEMACHT?	MATERIAL + ANWEISUNGEN
Einstiegsphase 10'	<p>Der Schüler-Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.</p> <p>Folgende Einführung soll gemacht werden:</p> <p><u>Outdoor-Spiel Einführung</u></p> <p>Europäisches Kulturerbe bilden nicht nur historische Baudenkmäler und Naturschutzgebiete sondern auch Tanz, Musik und Volkskunst jedes Landes Europas. So entwickelt sich in Europa kulturelle Vielfalt, die wir immer häufiger auf Schritt und Tritt treffen. Mit unserem Spiel erfahrt ihr europäisches Kulturvielfalt.</p> <p>Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu lösen, mit der sich die einzelne Gruppe auf dem Weg zur Schule macht. Die Nummer zeigt die Station, bei der die Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll alle die Aufgaben von jeder Station lösen.</p>	<p>Die Klasse soll in 5 Gruppen geteilt werden.</p>
Erarbeitungsphase 1. Station: 10- 15' 2. Station: 10-15' 3. Station: 15- 20' 4. Station: 10- 15'	<p>Station 1 <u>Volksmusik</u></p> <p><u>Kurzinformation</u></p> <p>Die Volksmusik ist mündlich überliefert, und Komponisten sind meist unbekannt. Die polnische Volksmusik aus den Bergen ist ganz anders, als die allgemeine polnische Volksmusik. Beide sind der ungarischen Volksmusik ähnlich. Das älteste schwedische Musikinstrument heißt „nyckelharpa“. „Lockrop“ ist hingegen eine besondere Art des Singens, das nur Frauen singen und klingt wie das Sprechen. Eine typische italienische Art von Tanzmusik ist Tarantella und stammt aus Süditalien. Italienische Volksmusik ist leidenschaftlich. Die ungarische ist entweder traurig oder sehr feurig. Besonders auf diese feurige Musik tanzt man gern. Die Volksmusik von Deutschland ist fröhlich und wird auch gern getanzt</p> <p><u>Aufgabe</u> - Musikhören</p>	<p>Ausschnitte aus Volksmusik der 5 Länder,</p> <p>Computer Antwortblätter für jede Gruppe gedruckt- Anlage 1</p>  <p>Guess the song.mp3</p>

	<p>Ihr hört Ausschnitte aus 5 Volksliedern von 5 europäischen Ländern und ihr sollt raten, aus welchem Land jedes Lied stammt. Ihr könnt euch die Musikstücke <u>zweimal</u> anhören. Füllt dazu das Antwortblatt aus!</p>	
	<p>Station 2 <u>Volkstanz</u> <u>Kurzinformation</u> Tarantella aus Süditalien erschien schon im 17. Jahrhundert. Das ist ein sehr schneller Tanz, zu dem auch gesungen wird. Mazurek - ein polnischer Paar- und Gruppentanz aus 16. Jahrhundert symbolisiert die Einheit und Stärke der Gemeinschaft. Polka ist ein typischer Tanz in Smoland (im Süden Schwedens). Er wird von Paaren getanzt und besteht aus unterschiedlichen Drehungen. Csárdás ist ein beliebter ungarischer Volkstanz, der seit dem 19. Jahrhundert in Tavernen getanzt wird. Deutscher Volkstanz- Quadrille wird von vier Paaren getanzt, die sich im Quadrat gegenüber stellen <u>Aufgabe - Tanzen</u> <i>Ihr lost einen Tanz, dann seht euch zweimal ein Stück aus diesem Tanz an, dann müsst ihr versuchen, ihn zu tanzen. Ihr könnt schon beim Schauen mittanzen.</i></p>	<p>Tanzvideos, Computer, Beamer, Anlage 2</p>
	<p>Station 3 <u>Baudenkmäler</u> <u>Kurzinformation</u> Materielles Europäisches Kulturerbe bilden vor allem Baudenkmäler, die oft Nationalwahrzeichen sind. Unter diesen kann man folgende nennen: das ungarische Parlament, das Brandenburger Tor, der Schiefe Turm von Pisa, die Wawel-Kathedrale und Dalahäst aus Schweden. *Gleichzeitig werden die Fotos der Reihe nach gezeigt. <u>Aufgabe – Reproduzieren und Quiz lösen</u> <i>Ihr sollt eines von diesen weltbekannten Baudenkmälern anhand von Bildern mit eurem Körper formen. Danach bekommt ihr drei Fragen dazu, von denen ihr die richtige Antwort (aus drei Möglichkeiten) auswählen sollt. Zieht zuerst ein Gebäude!</i> <u>Lösungen:</u> Brandenburger Tor: 2, 1, 3 Der schiefe Turm von Pisa: 2, 3, 1 Das ungarische Parlament: 2, 1,3 Wawel-Kathedrale: 2, 3, 2 Dalahäst: 2, 1,</p>	<p>Fotos von 5 Baudenkmälern Quiz- Blätter gedruckt- Anlage3</p>
	<p>Station 4 <u>Volkskunst/Handwerk</u> <u>Kurzinformation</u> Zur Kultur gehört auch Volkskunst. Die Traditionelle handwerklichen Produkte kann man überall als Souvenirs kaufen. In Schweden macht man beispielweise Troll-Figuren aus Steinen. Die Italiener arbeiten gern mit Tonerde. In Polen ist das Scherenschneiden beliebt und in Deutschland der Kartoffeldruck. In Ungarn werden die meisten Dinge mit Blumenmotiven geziert. <u>Aufgabe</u> <i>Zieht eine Handwerkart. Gleich bekommt ihr den Kasten mit den gebrauchten Werkzeugen und Stoffen. Im Kasten ist auch ein Musterbild als Hilfe. Ihr könnt etwas Ähnliches oder etwas Anderes anfertigen. Ihr habt 10 Minuten.</i> <u>Kasteninhalt:</u> Schwedischer Kasten: Steine, Filzstifte, Wolle, Klebstoff Italienischer Kasten: Plastilin Ungarischer Kasten: weißes Papier, Buntstifte Polnischer Kasten: Schere, bunte Papier Deutscher Kasten: Kartoffeln, Messer, Farbe, Papier, eine Pinsel, ein wenig Wasser in einem Becher</p>	<p>5 Bilder von Handwerken, 5 Kasten mit Materialien Anlage 4</p>

Schlussphase 5- 15'	Der Lehrer fragt die Gruppen danach, was sie bezüglich des Themas gelernt haben. Die Schüler beantworten die Fragen in 2-3 Sätzen mündlich. <i>Das Treffen mit europäischem Kulturerbe liefert viele Erlebnisse, weil die Kulturen einzelner Länder so unterschiedlich sind und bilden gemeinsam ein schönes kulturelles Patchwork, das wir für die nächsten Generationen behalten sollten.</i>	
-------------------------------	--	--

Anlage 1

Station 1: Volksmusik

1. Ausschnitte aus Volksmusik der 5 Länder



Guess the
song.mp3

2. Antwortblätter

Team 1	Punkte:	Team 4	Punkte:
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	

Team 2	Punkte:	Team 5	Punkte:
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	

Team 3	Punkte:	Team 6	Punkte:
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	

Anlage 2

Station 2: **Volkstanz**

5 Tanzvideos auf CD

Anlage 3

Station 3: **Baudenkmäler**

1. Fotos von 5 Baudenkmalern



2. Quiz-Fragen

Brandenburger Tor

- Was ist die Bedeutung des Tores?
 1. Es wurde für politische Zwecke gebaut
 2. Es ist das Mahnmal der Teilung Deutschlands
 3. Früher war es die Grenze des Landes
- Welcher König hat es bauen lassen?
 1. Friedrich Wilhelm II.
 2. Joseph II.
 3. Karl VI.
- Vor wie vielen Jahren wurde es gebaut?
 1. vor 540 Jahren
 2. vor 168 Jahren
 3. vor 225 Jahren

Der Schiefe Turm von Pisa

- Wie lange dauerte es den Turm zu bauen?
 1. 245 Jahre
 2. 176 Jahre
 3. 39 Jahre
- Wie hoch ist der Turm?
 1. 233 m
 2. 145 m
 3. 55 m
- Warum ist der Turm schief?
 1. Weil er auf weichem Grund steht
 2. Weil es einen Erdbeben gab und er ein bisschen umgekippt ist
 3. Weil es Fehler bei der Konstruktion gab.

Das ungarische Parlament

- Wo befindet sich das ungarische Parlament?
 1. auf dem Vigadó Platz
 2. am Ufer der Donau
 3. auf dem Széll Kálmán Platz
- Was ist im Parlament zu sehen?
 1. die Heilige Krone
 2. Festy-Panorama
 3. Krönungsmantel
- Wer war der Architekt?
 1. Mihály Pollack
 2. Miklós Ybl
 3. Imre Steindl

Wawel-Kathedrale

- Wer ist der wichtigste Heilige in Polen?
 1. Wladyslaw I.
 2. Heilige Stanislaus
 3. St. Leonhard
- Wer war die erste polnisch-ungarische Königin, die in der Kathedrale beigesetzt wurde?
 1. Anna Cillei
 2. Elisabeth Habsburg
 3. Hedwig I.
- Wie viele Male ist die Kathedrale abgebrannt?
 1. zweimal
 2. einmal
 3. fünfmal

Dalahäst

- Was ist eigentlich Dalahäst?
 1. ein lebendes Pferd
 2. ein Symbol aus Holz
 3. eine Speise
- Wie groß ist das höchste Dalahäst?
 1. 13 m
 2. 1 m
 3. 5 m
- Welche Farben dominieren auf diesem Pferd?
 1. gelb, rot, braun
 2. gold, silber, blau
 3. rot, blau, weiß

LÖSUNGEN:

Brandenburger Tor: 2, 1, 3
Der schiefe Turm von Pisa: 2, 3, 1
Das ungarische Parlament: 2, 1,3
Wawel-Kathedrale: 2, 3, 2
Dalahäst: 2, 1, 3

Anlage 4

Station 4 Volkskunst/Handwerk

1. Kasteninhalt:

Schwedischer Kaseten: Steine, Filzstifte, Wolle, Klebstoff

Italienischer Kasten: Plastilin

Ungarischer Kasten: weißes Papier, Buntstifte

Polnischer Kasten: Schere, Papier

Deutscher Kasten: Kartoffeln, Messer, Farbe, Papier, eine Pinsel, ein wenig Wasser in einem Becher

2. Bilder von handwerklichen Mustern

a) ungarische Blumenmuster



b) polnische Scherenschneidereien



c) deutsche Kartoffelfiguren



d) schwedische Troll-Figuren



e) italienische Tonerde- Gefäß



Erarbeitet beim Treffen in Budapest (März 2018)

Namen der Schüler: Catarina B. (D), Livia K-M. (S), Romina S. (IT), Sabina M. (PL), Magdolna L. (HU), Kitty P. (HU), Dora B. (HU),
Dorottya F. (HU), Fanni F. (HU)

Namen der Lehrer: Agnieszka G. (PL), Elisabeth P. (IT)

Bearbeitet online im Koordinatoen-Kreis



Reflexionen

Reflections

Die von den Erasmus+/eTwinning Schülern gemachten Unterrichtsstunden haben bei diesen und auch bei ihren Mitschülern, die an einzelnen Aktivitäten teilgenommen haben, folgende Reflexionen hervorgerufen.

Anstrengend aber gelungen

von Jakub Dracz, VIII LO Kraków/Polen

Im Rahmen der „Woche des Globalen Lernens“ (14-20. 11.16) haben die SchülerInnen unseres Erasmus + Teams unter den Mitschülern vom 8. Lyzeum in Krakau eine ziemlich große Infokampagne „Recht und Zugang zur Bildung im Globalen Süden“ durchgeführt. Dabei haben wir die Materialien, die wir mit unseren Partnerschulen in der Projektarbeit des Treffens in Krakau erarbeitet haben, verwendet. Mit allen vorbereiteten Aktivitäten, sowohl Deutschstunden als auch der Vortrag in der Muttersprache und Outdoor-Spiel haben wir unsere Schulgemeinschaft über Zugang zur Bildung in den Ländern des Globalen Südens und Probleme, mit denen die Kinder dort zurechtkommen müssen, informiert. Bei Outdoorspiel konnten sogar die Teilnehmer selbst erfahren, wie schwer der Weg zur Schule sein kann. In Englischstunde haben wir uns auf die Flüchtlinge und ihr Recht zur Bildung konzentriert.

Insgesamt haben wir 9 Englischstunden, 7 Deutschstunden, 13 Vorträge in der Muttersprache gemacht und Outdoor-Spiel in drei Gruppen durchgeführt. Viel Arbeit, anstrengend, aber ist gelungen. Das Interesse unter Lehrern war relativ groß, deshalb mussten wir unsere Kampagne auf die nächste Woche verlängern.

Ich persönlich habe einen guten Eindruck von unserer Kampagne. Ich habe einige Vorträge in Polnisch und drei Deutschstunden durchgeführt. Es hat mir gefallen, die Rolle des Lehrers zu übernehmen. Ich habe viele gute Erfahrungen gesammelt. Außerdem machte mir mein Engagement viel Spaß. Ich denke, dass solche Initiativen häufiger in der Schule unternommen werden sollen, weil sie den Jugendlichen viel beibringen. Normalerweise werden diese Themen gar nicht oder nur oberflächlich im Unterricht behandelt. Und wenn die Gesellschaft früher der globalen Probleme bewusst wäre, hätte sie dann mehrere Möglichkeiten, die konkreten Schritte zu machen, um eine Lösung zu finden.

Wie wertvoll ist die Bildung?

von Julia Jewuła, VIII LO Kraków/Polen

Die Zeit von unserem internationalen Projekttreffen in Krakau bis der „Woche des Globalen Lernens“ ist sehr schnell abgelaufen. Plötzlich hatte jeder von uns in seinen Händen mehrere Zettel und eine Frage im Kopf „Wie soll ich das machen?“. Wir mussten uns für ein paar Stunden in die Schuhe des Lehrers versetzen und den Mitschülern aus verschiedenen Klassen das Wissen über der Bildungsmöglichkeiten im Globalen Süden vermitteln.

Das sah fast immer so aus: man geht zu fremden Menschen und versucht ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Nicht für jeden ist das aber leicht. Vor dem Publikum in einer fremden Sprache zu referieren – kann mehr Stress als normalerweise mitbringen. Außerdem klingt das Thema „Bildung“ besonders in der Schule nicht so interessant. Jedoch ist es ein sehr wichtiges. Man muss Bescheid wissen wie die Bildungssituation auf der Welt aussieht. Von sehr großer Bedeutung ist es aber auch, sich selbst klar zu machen, wie wertvoll die Bildung ist und wie viel Glück man hat, dass man in so einem Land lebt, wo man lernen kann und die Ausbildung (fast) kostenlos erhält. Deswegen glaube ich, dass solche Initiativen in der Schule häufiger durchgeführt werden sollten.



Jetzt, wenn die Kampagne schon vorbei ist, kann man sagen, dass der Teufel nicht so schrecklich ist, wie er gemalt wird. Es war spannend, aber nicht stressig. Das Gefühl der gut erfüllten Aufgaben bringt hingegen viel Freude und Zufriedenheit mit. Nächstes Mal wird es leichter.

Gut in den Unterricht miteinbezogen

von Jonas Krarup, Stella Ujma, Katharina Dmitrieva und Pia Albers, HPS, Buxtehude/Germany

Während des Treffens in Krakau haben alle Schüler und Schülerinnen gemeinsam einen Vortrag in der Muttersprache, eine Deutsch- und eine Englischstunde und ein Outdoor-Spiel zum Thema „Recht und Zugang zur Bildung im globalen Süden“ vorbereitet. Diese wurden von uns in der Woche des globalen Lernens in den verschiedenen Klassen vorgetragen und durchgeführt. Unseren Mitschülern hat es sehr viel Spaß gemacht und sie haben die Probleme der Kinder und Jugendlichen in anderen Ländern ernst genommen.

Bei der Auswertung der Umfragebögen stellte sich heraus, dass ein Großteil der Klassen sich in der Schule zuvor noch nicht mit diesem Thema auseinandergesetzt hatte, aber es den Schülern trotzdem wichtig ist, dass aktuelle Probleme der Welt und der Zugang zur Bildung in der Schule diskutiert werden. Zudem empfand die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsstunde und den Vortrag interessant. Sie lobten zum Beispiel, dass sie gut in den Unterricht miteinbezogen wurden und dass die Art des Vortrags sehr gut gewesen sei. Außerdem wurden die vielen Filme, die gezeigt wurden und das Quiz, welches vorbereitet wurde, sehr befürwortet und viele Schüler haben geschrieben, dass sie einiges gelernt hätten.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass durch die verschiedenen Methoden den Schülern das Thema *Recht und Zugang zu Bildung* und die damit zusammenhängenden Probleme nahegebracht werden konnten und dies insgesamt sehr gut funktioniert hat. Fast alle Schüler sind der Meinung, dass diese Infokampagne in der Schule eine gute Idee ist und unbedingt weitergeführt werden sollte.

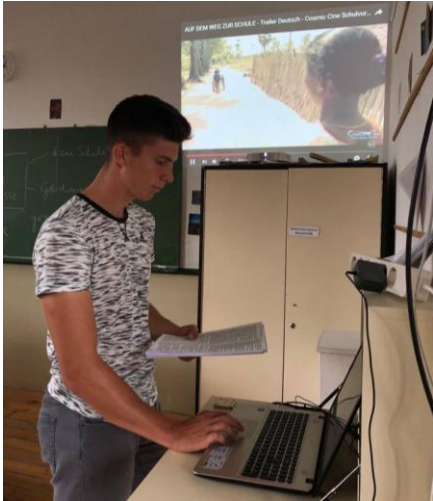
Besonders geeignet

von Zsuzsanna Tóth, DNG Budapest/ Deutschland

Am 23. November 2016 haben wir zuerst einen Vortrag meiner Klassenkameradin Dorottya Faragó in einer Doppelstunde gehabt. In unserer letzten Stunde, die Sport war, haben wir eine kleine "Kostprobe" davon bekommen, wie schwer es den Kindern in Afrika ist, in die Schule zu gehen. Das Outdoor-Spiel war eigentlich eine Rennstrecke mit Hindernissen, damit wir uns ein ganz bisschen vorstellen und am eigenen Leib erfahren können, welche Hindernisse den Weg zur Schule im Globalen Süden erschweren.

Wir haben in Paaren die verschiedenen Hindernisse überwinden sollen. Wir haben Seil geklettert, sind über Sprungkästen gesprungen, haben einander einige Meter auf dem Rücken getragen, sind mit Hanteln und Medizinbällen gelaufen und auf einem Schwebebalken gegangen. Natürlich wurde dabei die Zeit gemessen! Als wir die Rennstrecke zuerst erblickten, dachten wir, dass es überhaupt nicht schwer sein wird. Besonders, weil wir es in Paaren machen können. Aber der Schein trog! Obwohl es leicht ausgesehen hat, haben wir uns anstrengen müssen. Alles hat sich verändert, als ich an die Reihe gekommen bin. Ich kann nicht Seil klettern, wenn ich also in Afrika leben würde und irgendwohin hochklettern sollte, dann hätte ich keine Chance... Scheinbar war die Aufgabe mit dem Schwebebalken ein bloßes Sandkastenspiel, aber ich bin fast gefallen! Wenn unter mir ein wilder Fluss geflossen hätte... Ich will daran nicht denken!

Ich denke, diese Aufgaben waren besonders geeignet, zu zeigen und zu veranschaulichen, wie schwer es den afrikanischen Kindern sein kann, den Weg zur Schule zu machen. Wir, die in den entwickelten Ländern leben, haben es leicht: Wir haben ausgebaute Straßen und Wege, viele Verkehrsmittel, wir setzen unser Leben nicht aufs Spiel, wenn wir in die Schule gehen. Keine Löwen, Tiger und keine Elefanten folgen uns, wir müssen vor keinen Wildtieren fliehen, wir brauchen über keine tiefen Klüfte gehen oder keine wilden Flüsse überqueren.



Ich bin sehr froh, dass ich zu diesen neuen Kenntnissen gekommen bin, denn ich kann alles, was ich in meinem Leben habe, schätzen. Ich glaube, alle haben solche Gedanken gehabt, und alle haben daran gedacht, dass wir aufeinander viel mehr Rücksicht nehmen sollen. Genauso wie die afrikanischen Kinder, sollen wir zusammenhalten und einander helfen. Ein schönes Beispiel dafür war, dass das siegende Paar eine große Tafel Schoko gewonnen hat, aber sie verteilten ihren Gewinn, jeder hat davon ein Stück bekommen. Ich persönlich habe am Abend zu Hause noch ein bisschen recherchiert, über das Thema gelesen. Ich hoffe, dass sich die Bildungsumstände in Afrika in der nahen Zukunft verbessern, denn auch diese Kinder haben das Recht auf die Bildung, wodurch sie ein einfacheres, besseres Leben haben können.

Info campaign? Yes, we can!

By Lorenza Liguori and Sofia Sorbelli, LSP Assisi/Italy

Our class organised the second info-campaign on February 20th in our school. The central themes, this time, were access to health care, hygiene, prevention, AIDS and other diseases typical of the third world. These topics were discussed during English, German and Italian lessons and also through a game outdoors. Here is a report of the impressions and opinions revealed by the questionnaires handed out to the students who took part in this info campaign, both the “teachers for one day” and their “students”. The majority of the students’ impressions were positive: they all said that the lesson was very well-prepared and interesting, most of all thanks to the two “teachers for one day”, who were able to explain



the topics clearly, involving the entire class and respecting the timing. Most of the students wrote that it is important to deal with these topics at school, which is the place of learning and so the right one to understand the importance of prevention.

In conclusion, this info campaign was generally characterised by interest and collaboration between the students and the “teachers for one day”. Despite some difficulties, everyone belonging to the Erasmus Plus class was able to give a contribution that was considered useful and

important by the students. We had the possibility to understand, through the revision of the questionnaires, that the info campaign has been appreciated once more, and that is surely a motivation to improve in the following ones to continue to highlight the importance of the realities that characterise the other parts of our world. In this way we can do something, in our own small way, to make things better.

Learn with fun

By Josephine Ficola and Ilenia Pastorelli LSP, Assisi/Italy

On the 5th May our class organized the third Erasmus plus info-campaign "International Mother Earth Day" in order to share with the other students of our school the themes analysed during the meeting in Växjö.

In general the info-campaign was well conducted and well organized. Unlike the previous one, the students seemed to be much more interested because even if we live in a region defined as "The Green Heart of Italy", nothing can be taken for granted. Our school tries to make us 'eco-friendly' promoting correct behaviours, starting from recycling. The classes involved proved to be very interested and active, in fact the students didn't back out at all, on the contrary they took the challenge without any difficulty. Moreover, everything turned out to be very educational as almost everyone seemed to grasp the educational aspect of the project, enriching their cultural baggage and we felt proud of ourselves!



Auch in englischer Sprache

von Melina Thomzik, HPS Buxtehude/Deutschland

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Auswahl zwischen drei der folgenden Bildungsaktivitäten: Englischstunde, Outdoor-Spiel und ein Vortrag. Durch diese sollten die Schülerinnen und Schüler die Problematik der Flüchtlingskrise besser verstehen und eine andere Perspektive gewinnen.

Bei der Umfrage hat sich herausgestellt, dass sich viele mit der Problematik der Flüchtlingskrise vorher noch nicht auseinandergesetzt hatten und wenn doch, dann nur in besondere Unterrichtsangeboten wie dem Wahlpflichtfach UNESCO oder dem bilingualen Unterricht.

Selbst die Schülerinnen und Schüler, die sich zuvor mit dem Thema beschäftigt hatten, fanden, dass die Flüchtlingsfrage ein sehr aktuelles Problem sei, welches jeden betreffe. Dementsprechend war das Thema für alle Schülerinnen und Schüler interessant und alle waren der Meinung, dass es eine gute Idee sei und man die Bildungsaktivität fortsetzen sollte. Besonders interessant fanden viele, dass die Stunde in englischer Sprache durchgeführt wurde.

Alles in allem wurden die verschiedenen Bildungsaktivitäten gut aufgenommen und sie haben den Schülerinnen und Schülern geholfen, das Problem der Flüchtlingskrise besser zu verstehen.

Eine gute Idee, die man fortsetzen soll

von Alice Hytter, VKS Växjö/Schweden

An der Infokampagne haben 88 Schüler und Schülerinnen teilgenommen. Alle Aktivitäten bezogen sich auf das Thema Flüchtlingskrise und sollten den Schülern diese Problematik vermitteln.

61 von 88 Schülern haben sich zum ersten Mal mit dem Thema Flüchtlingskrise in den Bildungsaktivitäten beschäftigt. Nur 27 haben das Thema in den anderen Fächern behandelt. Alle fanden aber, dass das ein sehr aktuelles Problem sei, welches jeden betrifft. 84 Schüler meinten, dass die Flüchtlingsfrage in der Schule behandelt werden sollte. Die Schüler waren der Meinung, dass dieses aktuelle Thema häufiger diskutiert werden sollte. Fast 90% der Schüler haben die durchgeführten Unterrichtsstunden von Erasmus+ Schülern als sehr interessant oder interessant bewertet.

Die überwiegende Anzahl der Schüler fand die Infokampagne zur Flüchtlingskrise gut und meinten dass, solche Bildungsaktivitäten fortgesetzt werden sollten.

Weitergeben

von DNG Budapest/Ungarn



In unserer Schule habe ich in drei Klassen die Ungarisch- und Englischstunde gehalten, die wir in Assisi vorbereitet haben. Es war ein interaktiver Unterricht, mit vielen Fragen und ein kleines Spiel, indem die Schüler ausprobieren konnten, welche Entscheidungen die Flüchtlinge fällen müssen und wie sie in Europa ankommen. Ich habe die Schüler gefragt, wie sie die Stunde gefunden haben und ob sie etwas Neues über dem Flüchtlingskrise in Europa gelernt haben. Sie haben gesagt, dass sie viel gelernt

haben und es hat ihnen besonders gefallen, dass es eine interaktive Stunde war und sie auch teilnehmen konnten. Ich freue mich sehr darüber, weil dieses Thema mich interessiert und ich bin froh, dass ich es weitergeben konnte.

Deutschstunde genießen

by: Dóra Dömötör-Nagy, DNG Budapest/Hungary

Am 19. Dezember 2017 habe ich im Rahmen der Infokampagne über das Thema Flüchtlingskrise in Europa den 9. Jahrgang besucht und den Schülern eine Deutschstunde gehalten. Um ganz ehrlich zu sein, hatte ich Angst davor, dass ich wegen des schweren Themas seitens der Schüler mit Passivität rechnen soll. Zum Glück waren meine Ängste unbegründet. Die Schüler waren offen gegenüber das Thema und sie waren vor allem bei der Diskussion über das Schließen der Grenzen in der EU sehr aktiv. Eine Schülerin, die an dieser Stunde teilnahm, äußerte sich folgendermaßen:

„Ich habe die Deutschstunde von Dóra sehr genossen. Wir konnten unsere Deutschkenntnisse verbessern und vieles über die Flüchtlingskrise in Europa erfahren. Mich haben vor allem die Zahlen darüber, wie viele Flüchtlinge jährlich aufgenommen werden und wie viele sich auf der Flucht befinden, überrascht.“

For students useful too

by Dóra Dömötör-Nagy, DNG Budapest/Hungary

Going to other classes and taking an English lesson is an essential part of the info campaign. For that reason, I could be a teacher for one day and I could share some pieces of information that we found out during the project week in Budapest.

My English lessons took place on the 22nd Mai 2018 in two different classes. Both classes were approximately on the level B2. Consequently, they could follow the lecture very well and they could express themselves.

In both classes, we started the lesson with a quiz. In my opinion, preparing this quiz was a great idea, because it made a good atmosphere and the students enjoyed playing. After that, the students had to work in groups in order to find out the definitions of 'culture', 'multiculturalism' and 'globalization'. In addition, we also watched a video connected to this topic. What is more, the students were asked to collect the advantages and disadvantages of the fact that English is a global language. At the end of the lesson we organized a debate on this topic.

To sum up, I really enjoyed sharing something that we were working on during the project week. I really hope that the students found it useful, too.



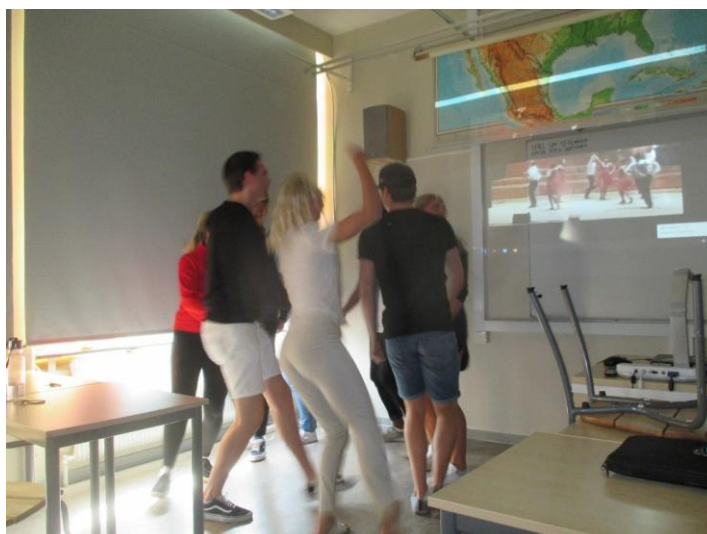
It was good to make this lesson for them

by Livia Kurucz-Morvai VKS Växjö/ Schweden

I had the Outdoor lesson and I help Moa with the Swedish lesson. The lessons were different, but both were interesting.

The Outdoor lesson was good, I think. The class was divided into three groups. They had got a description about what they had to do at each station. We started with the music listening and recognition, we continued with the station there they had to dance and then they did the quiz. After all stations we counted the points and every group got a prize depending on if they were first, second or third. The whole class were very interested and took it seriously. The second lesson was the Swedish lesson. We started with some discussing question. They had many interesting thoughts and I think they were very interested so it was good to make this lesson for them.

To summarize both lessons, I liked to do them and it was good to hear what the classes think. It was very interesting and rewarding.



Wortschatz weiterentwickelt

von Dominika Balogh, DNG Budapest/Ungarn



Am 25. Mai 2018 habe ich eine Deutschstunde zum Thema „Kulturvielfalt- Traditionen“ in der Klasse 10 gehalten. In der Stunde ging es um die Silvestergebräuche auf der Erde. Unter anderem beschäftigten wir uns mit den Traditionen von Griechenland, Deutschland und Italien. Obwohl es am Nachmittag war, waren die Schüler aktiv und aufgeschlossen. Die spielerischen Aufgaben, so wie Mind-Map oder das Kreuzworträtsel weckten das Interesse der Schüler. Das sehenswerte Video über Tobias' Silvester ließ uns ein Gespräch über die verschiedenen Gewohnheiten führen. Sogar ihr

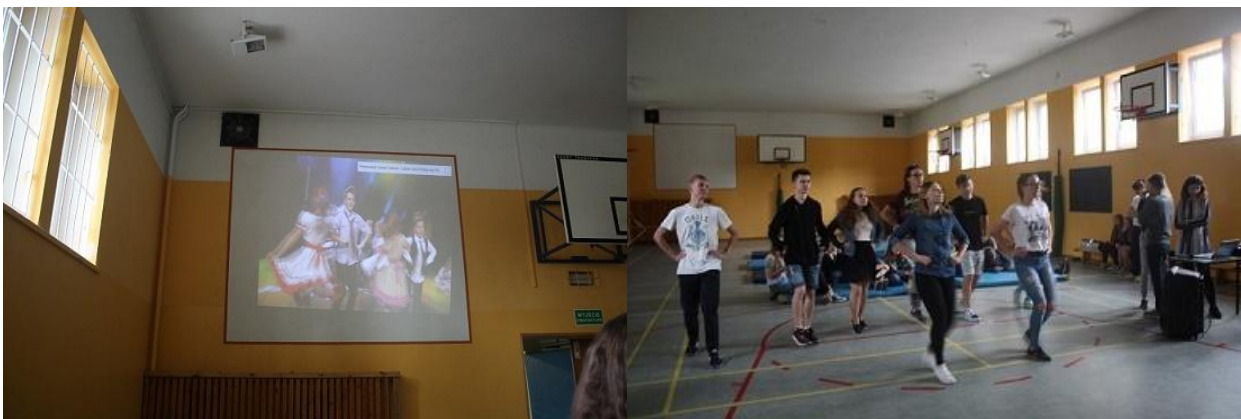
Wortschatz wurde in diesem Thema weiterentwickelt. Jeder fand eine Gewohnheit, die man ausprobieren will. Das Bleigießen und das Glücksspiel haben uns besonders gefallen. Für mich war diese Stunde ein großes Erlebnis, weil es mir gelehrt hat, dass die Erkennung anderer Kulturen unser Leben ausschmückt.



Eine große Lebenserfahrung

von Sabina Motyka, VIII LO Kraków/Polen

Bei dieser Kampagne haben wir unser Outdoor-Spiel in einer Schülergruppe gemacht. Obwohl die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch genommen hat, hat es gelohnt, weil wir alle uns gut unterhalten haben. Die größte Freude hat die Station „Volkstanz“ bereitet. Sowohl die Mädchen als auch die Jungs tanzten gerne mit. Manche wollten sogar nicht zur nächsten Station übergehen.



Interessant fanden sie auch die Station „Handwerke“, wo sie die für Projektländer typischen Symbolen bastelten. Die meisten waren stolz auf ihre Endprodukte. Am schwierigsten war vielleicht das Quiz, aber alle Gruppen haben das endlich geschafft.



Im Rahmen der Kampagne nahmen wir - ich und Weronika - auch an einer Deutschstunde teil, die von den älteren Mitgliedern unseres Erasmus+ Schulteams, die schon Schulabsolventen sind, durchgeführt wurde. Das Thema war "Tradition". Die Stunde war vielfältig und sehr interessant. Am besten hat uns der Film gefallen, der zeigte, dass jedes Land eine eigene Kultur hat. Am Ende haben wir alle darüber diskutiert, ob wir Gegner oder Befürworter der Kulturvielfalt/ kulturelle Globalisierung sind. Die Gesichtspunkte waren unterschiedlich, aber die meisten dachten, dass man kulturelle Vielfalt behalten sollte, obwohl die „globalisierte Kultur“ die ganze Welt schnell erobert. Unserer Meinung nach sollten solche Infokampagnen in Deutschunterricht einbezogen werden.



Wir finden, dass solche internationale Projekte und Bildungsaktivitäten notwendig, informativ und belehrend sind. Indem wir -Erasmus+ Schüler- die Unterrichtsstunden für unsere Mitschülern selbst machen, lernen sie viel Neues und ermutigen unsere Schulkollegen, aktiver zu sein. Voneinander-Lernen gefällt jungen Menschen und ist erfolgreich. Die Fragen, die in beiden Unterrichtsstunden besprochen wurden, sind aktuell, weil das Jahr 2018 Europäisches Kulturerbenjahr ist. Übrigens ist das Thema „Kultur“ immer zeitgemäß ist. Dabei kann Toleranz gegenüber anderen Traditionen und Werten entwickelt werden.

Wir freuen uns, dass wir daran teilgenommen haben und auch mitmachen konnten. Das war für uns eine große Lebenserfahrung.

Europäisches Jahr des Kulturerbes und unsere Infokampagne

by Tomasz Cudak, VIII LO Kraków/Polen

So sind wir zu unserer fünften Kampagne gekommen. Diesmal war das Thema Kulturvielfalt, was heute viel diskutiert wird, und mich besonders interessiert. Kultur ist etwas, was uns voneinander unterscheidet, aber auch was uns verbindet. Ein Phänomen, das aus der Geschichte geht und worauf die Zukunft gebaut wird. Deswegen habe ich, so wie andere Erasmus+ Schüler und Absolventen (wie z.B Julka, Kuba und Piotr, die schon im ersten Studiengang sind) gerne daran teilgenommen. Für mich war das eine Art der Entspannung nach allen Abiturprüfungen, die ich gerade abgelegt habe.

Unsere Kampagne mit dem Motto „Różnorodność kulturowa naszym bogactwem“ („Kulturvielfalt – unser Schatz“) haben wir am Welttag der Kulturvielfalt, am 25.05.2018 angefangen und bis zum 10.06.2018 fortgesetzt.

Im Mittelpunkt waren natürlich die von uns gemachten Unterrichtsstunden. Ich habe mich auf die Deutschstunde konzentriert. In allen Gruppen ist gut gegangen, keine Sprachprobleme und großes Engagement der Schüler. Das Thema „Tradition“ hat ihnen sehr gut gefallen. Die Einführung des neuen Wortschatzes als Kreuzrätsel und den Film mit vielen Informationen über Sitten und Bräuchen zum Silvesterabend in Italien, Spanien, Griechenland, Brasilien und in den USA fanden alle, auch diese, die nur zwei Deutschstunden pro Woche haben, als sehr gute Arbeitsformen im Fremdsprachenunterricht. In der DSD-Gruppe war ich mit der Diskussion zum Thema „Eigene Kultur oder Kulturvielfalt“ besonders zufrieden. Planung eines Silvester-Abend verlangt doch die zweite Unterrichtseinheit und wurde von der Deutschlehrerin geleitet. Fast bei jeder Kampagne habe ich mindestens eine Deutschstunde gemacht und muss sagen, dass ich diese wegen des Themas und der Szenarien besonders interessant und wertvoll finde.



Eine kleine Wandzeitung – Informationstafel über Kampagne, wurde diesmal durch eine Ausstellung im Schulkorridor ersetzt. Die Idee, dass jedes Schulteam einzigartige Eigenschaften eigener Kultur auf den Plakaten darstellt, sollte hochbewertet werden. Die Plakate zeigen verschiedene Aspekte der Kultur, auch aus unterschiedlichen Perspektive. Die Darstellungsform ist auch divers. Das zeigt, wie wir uns unterscheiden, aber andererseits, wenn man sich es gut ansieht, bemerkt man viele Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten, die uns verbindet.



Während der Kampagne haben wir auch an einer Videokonferenz mit unseren Partnerschulen teilgenommen. Das war ein großes Erlebnis, etwas Neues im Unterricht. 5 Schritte zur interkulturellen Kompetenz wurden von 5 Schulen, der Reihe nach präsentiert. Wir wurden für den ersten Schritt „Wissen und Verstehen“ verantwortlich und glaube ich, mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation haben wir das mit Regina gut gemacht. Hoffentlich haben uns die Konferenzteilnehmer aus den Partnerschulen gut gehört und verstanden. Sicher haben wir uns gut gesehen und konnten bemerken, dass alle diese 5 Schritte auf dem Weg zur interkulturellen Kompetenz gemacht haben, mindestens haben sie bei der Selbstbewertung gewinkt. Schön, dass das deutsche Team mit drei Regenschirmen (rot, gelb und schwarz) aufgetreten ist. Die ungarischen Schüler haben gesungen, und die schwedischen hatten eine besondere Kopfbedeckung auf. Italiener hatten zwei Computer zur Verfügung und deswegen waren sie am lautesten. Und wir? Wir haben allen ein großes Herzen an der Tafel gezeichnet. Alle waren in guter Laune und haben sich gut unterhalten. Meiner Meinung nach sollten solche Videokonferenzen mit ausländischen Schülern in der Schule häufiger organisiert werden, besonders für diese Schüler, die nicht ausreisen können.



Abschließend soll noch gesagt werden, dass wir mit unseren Kampagnenaktivitäten und dem ganzen Projekt in das Europäische Jahr des Kulturerbes gut angefügt haben. Wir haben einen reichen interkulturellen Dialog zwischen 5 Nationen entwickelt, und das finde ich toll.

Ideal high school adventure

By Patrycja Jakubiec VIII LO Kraków/Poland

In May, in our school took place the fifth campaign - in my opinion it was the most successful one. The topics were universal and the level of the lessons could be easily adjusted to the age of the student in each class.

I had the pleasure to lead a lesson in mother language. We diversified the kahoot game by adding motion elements, making the whole thing look like a game show, it was more dynamic and involved every member of the group. Due to the broadness of the subject and lesson outline, we didn't do everything. To be more specific, we were unable to make an introduction with the question about fancy travelling and discussion. However, I think that the topic will stay in student's heads. The students did not get much new knowledge, but we managed to show them that it is worth exploring it on their own.

In addition to the campaign in our school, there was also a videoconference with other participants of the project. We have summarized what we have achieved and we came to the conclusion that this project was an ideal high school adventure for people who are curious and who want to do something. Project gave us a lot. First of all, it showed us huge cultural differences and different approach to life in each of the places we managed to visit.

Due to the limited number of places in the project, for students who did not take part in it, we prepared an exhibition that was previously watched at a school in Hungary. It is a very brief and substantial review of what we have been doing in this campaign and is now hanging on our school corridor, so that everyone could have access to it.

